

1917

K. k. Staatsgymnasium in Marburg a/D.

# JAHRES-BERICHT

über das

Schuljahr 1916—1917.

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tominšek.

## INHALT:

- A) Chronik des Kriegsschuljahres 1916/17. (Mit zwei Ansprachen des Prof. Dr. Anton Medved.) Vom Direktor.  
B) Schulnachrichten. Vom Direktor.



MARBURG a/D., 1917.

VERLAG DES K. K. STAATSGYMNASIUMS.

Druck von Josef Moshböck & Co., Marburg a. D.



≡ 1917 ≡

K. k. Staatsgymnasium in Marburg a/D.

---

# JAHRES-BERICHT

über das

**Schuljahr 1916—1917.**

Veröffentlicht durch den Direktor Dr. Josef Tominšek.

---

## INHALT:

- A) Chronik des Kriegsschuljahres 1916/17. (Mit zwei Ansprachen des Prof. Dr. Anton Medved.) Vom Direktor.  
B) Schulnachrichten. Vom Direktor.



MARBURG a/D., 1917.

VERLAG DES K. K. STAATSGYMNASIUMS.

Druck von Josef Mostböck & Co., Marburg a. D.

1917

1917

1917

1917



## Vorbemerkung.

Im Sinne des auf tunlichste Ersparnis bei den Druckkosten abzielenden Erlasses des Ministeriums für Kultus und Unterricht von 15. Nov. 1916, Z. 36.529 (Verord.-Bl. des steierm. Landesschulrates 1916, Nr. 201), wurde der vorliegende Jahresbericht nach Umfang und Inhalt auf die dringendsten Angaben beschränkt und in Darstellung und Ausstattung die einfachste Form gewählt.

---

A)

# Chronik des Kriegsschuljahres 1916/17.

(Vom Direktor.)

## Aus den Kriegereignissen.

Den letzten Jahresbericht schlossen wir unter dem stolzen Bewußtsein der glänzenden Siege unserer Truppen in Südtirol und im angrenzenden Feindesgebiet. Durch das Eingreifen der russischen Armee in Galizien und der Bukowina wurde Italien damals von dem drohenden vollen Zusammenbruch gerettet. Am 3. Juli 1916 wurden starke Angriffe der Russen an der Ostfront gemeldet und seither dauerten hier die Kämpfe ununterbrochen bis tief in den Winter.

Am 27. August 1916 erklärte uns Rumänien den Krieg, am darauf folgenden Tage erfolgte die Kriegserklärung Italiens an Deutschland. Der Treubruch Rumäniens rächte sich bald furchtbar; nachdem am 13. Oktober 1916 unsere Grenzgebiete von den räuberisch eingebrochenen Rumänen gesäubert worden waren, ging es in unwiderstehlichem Angriffsdrange hinein in das Feindesland: am 25. Oktober wurde Cernavoda genommen und dadurch das wichtigste Bollwerk der Dobrudscha zu Fall gebracht, in der ersten Novemberhälfte glückte ein starker Einbruch in die Walachei, in dessen zweiter Hälfte war die kleine Walachei besetzt, am 7. Dezember 1916 fiel Bukarest in unsere Hände, bis Mitte Dezember war die große Walachei erobert; auch der letzte Rest der Dobrudscha vermochte sich nicht zu halten. Die dadurch in günstigster Weise verkürzte Front wurde während des ganzen Berichtsjahres gehalten.

Umsonst erklärten sich die Mittelmächte vor Weihnachten 1916 zu Friedensverhandlungen bereit; eine Note des Präsidenten Wilson der Vereinigten Staaten trug zur friedlichen Austragung der Streitfragen nichts bei; die uns feindlichen Mächte lehnten in einer gemeinsamen Note am 21. Jänner 1917 das Eingehen in Verhandlungen ab. Daraufhin kündigte Deutschland am 31. Jänner 1917 den verschärften U-Bootkrieg an, welche Ankündigung die Regierung der Vereinigten Staaten am 4. Feber 1917 durch den Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Deutschland beant-

wortete. Die wirkliche Kriegserklärung wurde von Wilson allerdings erst am 2. April im Kongreß beantragt, am 5. April im Senat und am 6. April im Repräsentantenhaus angenommen. Am 9. April wurden die diplomatischen Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und den Vereinigten Staaten abgebrochen. — Am 3. Mai erklärte China, am 15. Mai Haiti an Deutschland den Krieg, am 6. Mai brach Bolivia mit ihm die Beziehungen ab.

Sowohl an der französischen als an der italienischen und zuletzt an der galizisch-bukowinischen Front suchten die Feinde mit dem Aufwand aller Mittel unsere Stellungen zu durchbrechen. Der Versuch mißlang nicht bloß, sondern schlug zum Teil in das Gegenteil um, indem unsere Truppen erfolgreich die Offensive ergriffen.

Am 15. März 1917 war der russische Zar abgesetzt worden; eine von Österreich und Deutschland am 14., bzw. 15. April an die provisorische russische Regierung gerichtete Friedenskundgebung führte wegen der verworrenen russischen Verhältnisse zu keinem Ziel.

Am 13. Juni 1917 wurde der den Mittelmächten freundlich gesinnte König Konstantin von Griechenland gezwungen, zu Gunsten seines zweiten Sohnes Alexander abzutreten.

In diesem Kriegsschuljahre verlor unsere Monarchie ihren nie ruhenden Vater und Beschützer; am 21. November 1916 schloß Se. Majestät Kaiser Franz Josef I. seine liebend sorgenden Augen für immer.

### Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. †.

„Seine k. u. k. Apostolische Majestät Franz Joseph I. sind heute den 21. d. M. um neun Uhr abends im Schlosse zu Schönbrunn sanft in dem Herrn entschlafen.“ — Diese Trauerbotschaft der Extra-Ausgabe der „Wiener Zeitung“ vom Dienstag, den 21. November 1916, durcheilte die Welt.

An unserem Gymnasium wurde sie am 22. November nach Unterrichtsbeginn bekannt. Unmittelbar unter dem Eindrucke der Trauernachricht ließ der Direktor an die Stufen des Allerhöchsten Thrones folgende Beileidskundgebung gelangen:

„Im Namen der ältesten Bildungsstätte Marburgs, des k. k. Staatsgymnasiums, das unter der väterlichen Obhut des unsterblichen pater Austriae, Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I., das hundertste und das hundertfünfzigste Jahr seines Bestandes feiern konnte, bittet der Gefertigte um die Erlaubnis, der tiefsten Trauer und allergreifenden Erschütterung über die Abberufung des erhabensten und dem Menschenherzen allezeit nächststehenden Monarchen in das ewige Reich der Seligen mit der festen Versicherung Ausdruck geben zu dürfen, daß an dieser Bildungsstätte immerdar im Geiste des bei der ewigen Majestät von den Lebensmühen ausruhenden Vaters der Völker Österreichs und seiner Jugend gewirkt werden soll.“\*)

Die Jugend wurde zu einer der Trauerzeit würdigen äußeren Haltung gemahnt und in allen Klassen eine Trauerausschmückung der Kaiserbilder angeregt; dieser Anregung folgte die Jugend mit rührendem Eifer. Die amtlichen Nachrichten über die letzten Stunden des unvergeßlichen Kaisers

\*) Im Allerhöchsten Auftrage wurde für diese Trauerkundgebung der Gymnasialdirektion der herzlichste Allerhöchste Dank bekanntgegeben. (Bezirkshauptmannschaft Marburg, 16. Jänner 1917, Z. 44 Prä.s.)

wurden im Schulgebäude verlautbart, ebenso die ersten Regierungsakte Sr. Majestät des Kaisers Karl I.

In dem am 22. November 1916 eröffneten Testamente hatten weiland Seine k. u. k. Apostolische Majestät Franz Josef I. nachstehende Abschiedsworte an Seine Völker und an die Armee und Flotte zu richten geruht:

„Meinen geliebten Völkern sage Ich vollen Dank für die treue Liebe, welche sie Mir und Meinem Hause in glücklichen Tagen wie in bedrängten Zeiten betätigten. Das Bewußtsein dieser Anhänglichkeit tat Meinem Herzen wohl und stärkte Mich in der Erfüllung schwerer Regentenpflicht.

Mögen sie dieselben patriotischen Gesinnungen Meinem Regierungsnachfolger bewahren!

Auch Meiner Armee und Flotte gedenke Ich mit den Gefühlen gerührten Dankes für ihre Tapferkeit und treue Ergebenheit.

Ihre Siege erfüllten mich mit freudigem Stolze, unverschuldetes Mißgeschick mit schmerzlicher Trauer.

Der vortreffliche Geist, welcher Armee und Flotte, sowie Meine beiden Landwehren von jeher beseelte, bürgt Mir dafür, daß Mein Regierungsnachfolger nicht minder auf sie zählen darf, als Ich.“

Da das Gymnasialgebäude militärischen Zwecken dient und das derzeitige Notschulgebäude keine größeren Räumlichkeiten besitzt, mußte jede gemeinsame Trauerfeier in die Kirche verlegt werden, um im übrigen im engen Kreise der Klassen und des Konferenzzimmers zwar mit weniger äußerem Aufwand, jedoch mit umso größerer Innigkeit das Andenken des großen Kaisers zu ehren und zu würdigen.

Am Sonntag, den 26. November 1916, wurde beim gemeinsamen Gottesdienste in der Aloisikirche vom Religionsprofessor Dr. Anton Medved im Anschluß an die Verlesung des Hirtenbriefes des österreichischen Episkopates in einer kurzen Ansprache die Jugend belehrt, wie sie das Andenken des verewigten Kaisers in seinem Sinne hochhalten soll.

Am 30. November als dem Tage der Einsegnung und Beisetzung des Allerhöchsten Leichnams wurde unter Teilnahme der gesamten Anstalt ein feierliches Totenamt mit Assistenz und absolutio ad tumbam abgehalten, für welches der Gymnasialsängerchor eigene Gesänge einstudiert hatte. Eingeleitet wurde das Amt durch folgende von der Kanzel gehaltene

### Trauerrede des Religionsprofessors Dr. Anton Medved:

Von dem Dome  
Schwer und bang  
Tönt die Glocke  
Grabgesang . . . .

Fürwahr! Wie ein gewaltiger Donner tönt er machtvoll hinaus in die Paläste der Reichen und in die Hütte der Armen, über Land und Meer, in alle Gauen unseres so teuren Vaterlandes, hinaus in die ganze Welt. Der Genius Oesterreichs hat sein Haupt geneigt; er weint und schluchzt. Millionen Herzen sind gebrochen; aus Millionen Augen fließen Ströme von Tränen — denn dieser Glockengesang begleitet den großen Kaiser Franz Josef I. zum Grabe.

Die Völker Oesterreichs blicken heute in tiefster Trauer hinein in die düstere Gruft des schlichten Kapuzinerklosters in Wien, wo an der Seite Seiner Ahnen, an der Seite Seiner Gemahlin, Seines Sohnes und Seines Bruders von diesem Tage an schlummern soll in ewiger Ruhe der geliebte Kaiser. Im Geiste schaut ganz Oesterreich auf jenen Weg von der altherwürdigen Hofburg bis zum herrlichen Stephansdom, dorthin, wo das Volk so oft in unbeschreiblichen Enthusiasmus dem Kaiser jubelte und wo heute die letzte Fahrt weiland Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. stattfindet.

Wie sollte da das Volk nicht untröstlich in Schmerz aufgelöst sein? Wie sollte es nicht weinen und wehklagen? Es weiß ja nur zu gut, wer heute zu Grabe getragen wird:

Der Vater des Vaterlandes steigt heute hinab in das Totenreich. Durch volle 68 Jahre hat er tatkräftig die Geschicke Oesterreichs gelenkt. Die göttliche Vorsehung beschied ihm gütigst eine Regierungsdauer, wie sie keinem persönlich regierenden Fürsten je gegönnt war. Welch eine Menge von geschichtlichen Ereignissen sah Er an Sich vorüberziehen! Welch eine Fülle großer Taten hat Er in dieser Zeit angeregt, gefördert und glücklich vollbracht! Bewunderungswürdig sind die kulturellen, wissenschaftlichen, sozialen und dem allgemeinen Wohlstande dienenden Errungenschaften Seiner glorreichen Regierung. Staunenswert ist der Fortschritt auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens in Oesterreich während dieser 68 Jahre. Eine solche Wandlung hat Oesterreich früher durch mehrere Jahrhunderte nicht erlebt als während der so glorreichen Regierung des Kaisers Franz Josef I. Die Annalen werden die segensreiche Tätigkeit weiland Seiner Majestät verewigen. In der Geschichte Oesterreichs wird in goldenen Lettern der Name Franz Josef I. immerdar glänzen.

Der große Wohltäter Oesterreichs wird heute zu Grabe getragen. Wer könnte die Wohltaten zählen, die Seine Majestät Franz Josef I. von der ersten Jugend an bis zum hohen Greisenalter gewirkt hat! Millionen hat er zu wohlthätigen Zwecken spendet. Wo immer eine Wohlthätigkeitsanstalt errichtet wurde, da kam Er mit großen, wahrhaft kaiserlichen Beiträgen zu Hilfe. Der Kunst war Er ein überaus freigebiger Maecenas. Kein größeres, dem Wohle und dem Fortschritt der Allgemeinheit geweihtes Unternehmen wurde vollendet, ohne daß Seine Majestät wesentlich beigetragen hätte. Wo Not und Elend herrschte, da erschien Er wie ein Engel, um zu trösten und zu helfen, um die Schmerzen zu lindern und die Wunden zu heilen, die Tränen zu trocknen und die Herzen aufzurichten. Franz Josef I. war die verkörperte Güte, die durch ganz Oesterreich wandelnde, Wohlthaten spendende Charitas. Das Buch des ewigen Lebens hat reichlich verzeichnet die edlen Werke Seiner Majestät.

Der Friedenskaiser zieht hier in das Land des ewigen Friedens. Obwohl zu Beginn und am Schlusse der Regierung Franz Josef I. gewaltige Stürme tobten und der Kriegslärm die Welt erzittern machte, die Kriegsgreuel Ströme von Blut verursachten und Feuer und Schwert ganze Länder verwüsteten, so weiß es doch die ganze Welt, daß Er persönlich stets den Frieden und die Eintracht liebte und sie unter allen Nationen zu erhalten und zu fördern aufrichtig und rastlos trachtete. Viribus unitis — mit vereinten Kräften! war Seine Devise, mit welcher Er die Völker nicht zu einem blutigen Kampfe, sondern nur zur Mitarbeit bei dem Aufbau des allgemeinen Wohlstandes aufforderte. Nie hat Er sich nach Eroberungen geseht, Ländergewinn zog Ihn niemals an, die Früchte des Friedens zu zeitigen war immer Sein Ehrgeiz. Viele Jahrzehnte hindurch war Er unter allen Monarchen der Welt der sicherste und festeste Hort des Friedens. Den Oelzweig des Friedens den Nationen zu bieten, war der Ideale Wunsch Seines Herzens.

Ein Märtyrer auf dem Kaiserthronen wallt heute in die Ewigkeit, um die Siegespalme in Empfang zu nehmen. Es gibt kaum einen Vater auf dem Erdenrunde, der so viel bittere Stunden erleben mußte, wie Kaiser Franz Josef I. Hart und überaus schmerzlich waren die Prüfungen, mit denen Ihn das Schicksal heimsuchte. Durch Gottes unerforschliche Fügung traf Ihn so manches, manches Leid. Im Kreise Seiner durchlauchtigsten Familie ereilten Ihn Schläge, die an Entsetzlichkeit einander überboten. Welches Herz hätte nicht verzweifelt, welcher Charakter hätte nicht gewankt, welcher Mut wäre nicht gebrochen ob dieser unerwarteten Unglücksfälle?! Aber Seine Majestät ertrug alle Leiden und Qualen mit heroischer Geduld, mit stoischer Ruhe, mit Ergebung eines standhaften Märtyrers! Darin müssen wir bewundern die imponierende Seelengröße und die eiserne Charakterstärke Seiner Majestät. Im geduldigen und heldenmütigen Ertragen eines Leidens erscheint ein Herrscher am größten. „Der Herr hat es gegeben, der Herr hat es genommen, sein Name sei stets gepriesen“, war die Sprache dieses duldenden Heros, die Ihn über ein jedes Lied triumphieren ließ.

Ein frommer Christ wird heute an heiliger Stätte begraben. Franz Josef I. war eine tief religiöse Persönlichkeit. Vor der ganzen Welt hat Er immer mit großer Begeisterung Seine religiösen Pflichten erfüllt. Er war Gott und seiner Kirche ergeben mit dem ganzen Herzen. Mit beispielgebender Gewissenhaftigkeit hat Er die religiösen Gebote gehalten. Ein Muster der Frömmigkeit und aufrichtiger Andacht war Er allen Seinen Untertanen. Eine der größten kirchlichen Feierlichkeiten, welche überhaupt im Christentume stattgefunden haben, den Eucharistischen Kongreß in Wien im Jahre 1912, hat Er unter Seinen Schutz und Sein Protektorat übernommen. Die Vertreter aus der ganzen Welt haben sich damals an Seiner pietätvollen Haltung erbaut und Oesterreich bewundert und selig gepriesen, daß es einen so frommen Herrscher und einen so entschiedenen Vertreter des Allerheiligsten Altarsakramentes besitzt.

Wer würde zweifeln, daß ein Herrscher von solchen edlen Taten und von einer so glorwürdigen Gesinnung von dem Könige des Himmels und der Erde den verdienten Lohn empfangen wird? Dieses Bewußtsein tröstet am heutigen Tage die Völker Oesterreichs. Auf die Bahre Franz Josef I. hat, so können wir überzeugt sein, Gott selber die Worte der Apokalypse (2, 19) geschrieben: „Novi opera tua et fidem tuam et charitatem tuam — Ich kenne deine Werke und deinen Glauben und deine Liebe!“

Die zu Tränen rührende Andacht, mit welcher Seine Majestät den Todesengel erwartete, gibt uns die sichere Bürgschaft, daß sich auf den in Gott verblichenen Kaiser Franz Josef I. die trostreichen Worte anwenden lassen: „Beati mortui, qui in Domino moriuntur — Selig die Toten, die im Herrn sterben.“ (Apok. 14, 13).

Die Rede wurde stehend angehört und hinterließ einen tiefen Eindruck.

Unmittelbar nach dem Gottesdienste versammelte sich der Lehrkörper im Konferenzzimmer zu einer Trauersitzung. Den einzigen Punkt der Tagesordnung bildete folgende

### Ansprache des Direktors Dr. Josef Tominšek:

Mit Blitzesschnelle eilte vor 10 Tagen die Trauerbotschaft durch die Welt: „Seine k. u. k. Apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I. sind heute, am 21. November um 9 Uhr abends, in Schönbrunn sanft in dem Herrn entschlafen.“ — Die Botschaft traf uns bei der Arbeit; es gab uns einen Riß — in tiefer Bewegung und Erschütterung stand uns einen Augenblick das Herz still.

„Der Kaiser ist tot“ — es schien uns unfaßbar.

Unfaßbar, weil unser ganzes Leben auf das innigste mit unserem Kaiser verbunden war. Wie soll „der Kaiser“ gestorben sein. Er, der schon 3 Jahre auf dem Throne saß, als der Älteste unter uns, selbst ein ergrauter Mann, erst geboren wurde? Der Kaiser, dessen 50jähriges Regierungsjubiläum die Völker zu feiern sich anschickten, als der jüngste von uns erst 7 Jahre zählte? Geschlechter kamen und vergingen, der Kaiser erlebte und überlebte sie. Wir fühlten uns gegenüber dem Kaiser stets als Kinder, wie wir es auch waren; wie das Kind es als natürlich ansieht, daß der Vater für es aufsteht, sinnt und sorgt, so lebten wir im sicheren Bewußtsein: „Der Vater, der Kaiser, lebt und wacht“.

Und nun wurde Er abgerufen. Wir werden uns bewußt, was wir verloren haben. Den Bürgern dieses Reiches war Kaiser Franz Josef mehr als der wallende Fürst, mehr als der weise Lenker ihrer Geschicke, mehr als der sorgende Vater des Vaterlandes; unserem ganzen lebenden Geschlecht erschien der Monarch, der fast sieben Jahrzehnte seines erhabenen Amtes gewaltet, „als die Verkörperung von Thron und Reich“; seine Gestalt, noch mit uns wandelnd, war bereits von den festen Fäden der Geschichte umwoben; er ragte empor als Sinnbild und Wahrzeichen eines großen, schicksalsreichen Abschnittes der Weltgeschichte. . . . Jedoch ist hier nicht der Platz und nicht sind wir berufen, die weltgeschichtliche Bedeutung der mehr als zwei Menschenalter umspannenden Regierungszeit des Kaisers Franz Josef I. zu würdigen.

Heute um 3 Uhr wird die feierliche Einsegnung des Allerhöchsten Leichnams im Stefansdom und daraufhin die Überführung zur Kapuzinerkirche und die Beisetzung in der Allerhöchsten Familiengruft stattfinden. Der unermüdliche Herrscher geht zur ewigen Ruhe ein: „Ruhe, ruhen!“ . . .

Jung sind wir noch gegenüber dem Patriarchenalter unseres verewigten Kaisers, aber doch schon so alt, um die Lebensmühen Seiner Majestät zu verstehen, die Mühen dieses bewegungsreichen Lebens, eines der bewegtesten, das die Tragödie des Menschen kennt. Wir sind auch reif genug, um zu wissen, daß die Kaiserkrone eine Sorgenkrone ist, daß die atembeklemmende Macht irdisches Glück nur in Form selbstlosester Aufopferung bringt. Darum: „Ruhe, ruhen!“

Wenn nun erst der rein menschliche Teil des Gottgesalbten den schwersten Prüfungen ausgesetzt wird, wie sie unserem verewigten Kaiser in furchtbarem Maße beschieden waren — Ihm blieb nichts erspart — dann müssen und mußten wir in andächtiger Stille den Helden bewundern, der mit blutendem und zerrissenem Herzen, fern von alledem, was wir menschliche Freude zu benennen pflegen, in einsamer Höhe ganz in den Pflichten seines erhabenen Amtes aufging! Dann begreifen wir: wenn sich einmal, das erstmal, dem 86jährigen dulddenden und kämpfenden Helden die Worte entringen: „Ich bin müde“, so müssen das Seine letzten Worte sein! Seine letzten. . . . Wenn der Kaiser müde ist, so kann Er nur zur ewigen Ruhe eingehen! — Doch nein! Es waren nur Seine vorletzten Worte; Seine letzten lauteten: „Ich stehe morgen wie gewöhnlich um halb vier auf!“

Tränen. . . . So starb der größte Held dieses Krieges.

Und die letzten Worte gelten! Der Kaiser steht noch für uns um halb 4 Uhr auf und wird aufstehen; denn vergessen können wir ihn nie, wie Er stets nur an uns dachte. Ob Jubelstimmen erschallten oder die Totenglocken tönnten, ob der Mordstahl blinkte oder Millionen „Gott erhalte“ beteten, ob der Kaiser zu friedlicher Arbeit rief oder das Schwert gegen die Verräter zog — alles rührte an das Herz unseres Kaisers; aber jederzeit schloß Er sich an die geliebten und ihn liebenden Völker an; noch in seinem Testament gedenkt Er dankend der Liebe seiner treuen Völker und wünscht diese Liebe seinem Nachfolger als kostbares Vermächtnis zu hinterlassen.

Die menschliche Majestät ist sterblich gegenüber der Majestät des Todes; aber wahre Liebe überdauert den Tod! Großer Kaiser, ruhe sanft — mortuos plango; Dein Vermächtnis werden wir hochhalten — vivos voco.

## Regierungsantritt Sr. Majestät des Kaisers Karl I.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben durch ein Allerhöchstes Handschreiben am 21. November 1916 den Ministerpräsidenten Dr. von Koerber beauftragt, folgende Proklamation zu verlautbaren:

### „An Meine Völker!

Tiefbewegt und erschüttert stehe Ich und Mein Haus, stehen Meine treuen Völker an der Bahre des edlen Herrschers, Dessen Händen durch nahezu sieben Jahrzehnte die Geschicke der Monarchie anvertraut waren.

Durch die Gnade des Allmächtigen, die Ihn in frühen Jünglingsjahren auf den Thron berufen hatte, ward Ihm auch die Kraft verliehen, unbeirrt und ungebrochen durch schwerstes menschliches Leid, bis ins hohe Greisenalter nur den Pflichten zu leben, die Sein hehres Herrscheramt und die heiße Liebe zu seinen Völkern Ihm vorschrieben.

Seine Weisheit, Einsicht und väterliche Fürsorge haben die dauernden Grundlagen friedlichen Zusammenlebens und freier Entwicklung geschaffen und aus schweren Wirren und Gefahren, durch gute Tage Österreich-Ungarn durch eine lange und gesegnete Zeit des Friedens auf die Höhe der Macht geführt, auf der es heute im Verein mit treuen Verbündeten den Kampf gegen Feinde ringsherum besteht.

Sein Werk gilt es fortzusetzen und zu vollenden.

In sturmbewegter Zeit besteige Ich den ehrwürdigen Thron Meiner Vorfahren, den Mein Erlauchter Ohm Mir in unvermindertem Glanze hinterläßt.

Noch ist das Ziel nicht erreicht, noch ist der Wahn der Feinde nicht gebrochen, die meinen, in fortgesetztem Ansturm Meine Monarchie und ihre Verbündeten niederringen, ja zertrümmern zu können.

Ich weiß Mich eins mit Meinen Völkern in dem unbeugsamen Entschluß, den Kampf durchzukämpfen, bis der Friede errungen ist, der den Bestand Meiner Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer ungestörten Entwicklung verbürgt.

In stolzer Zuversicht vertraue Ich darauf, daß Meine heldenmütige Wehrmacht, gestützt auf die aufopfernde Vaterlandsliebe Meiner Völker und in treuer Waffenbrüderschaft mit den verbündeten Heeren, auch weiterhin alle Angriffe der Feinde mit Gottes gnädigem Beistande abwehren und den siegreichen Abschluß des Krieges herbeiführen wird.

Ebenso unerschütterlich ist Mein Vertrauen, daß Meine Monarchie, deren Machtstellung in der altverbrieften, in Not und Gefahr neubesiegelten untrennbaren Schicksalsgemeinschaft ihrer beiden Staaten wurzelt, nach innen und nach außen gestählt und gekräftigt aus dem Kriege hervorgehen wird; daß Meine Völker, die sich, getragen von dem Gedanken der Zusammengehörigkeit und von tiefer Vaterlandsliebe, heute mit opferfreudiger Entschlossenheit zur Abwehr der äußeren Feinde vereinen, auch zum Werke der friedlichen Erneuerung und Verjüngung zusammenwirken werden, um die beiden Staaten der Monarchie mit den angegliederten Ländern Bosnien und Herzegowina einer Zeit der inneren Blüte, des Aufschwunges und der Erstarkung zuzuführen.

Indem Ich des Himmels Gnade und Segen auf Mich und Mein Haus, wie auf meine geliebten Völker herabflehe, gelobe Ich vor dem Allmächtigen, das Gut, das Meine Ahnen Mir hinterlassen haben, getreulich zu verwalten.

Ich will alles tun, um die Schrecknisse und Opfer des Krieges in ehester Frist zu bannen, die schwervermißten Segnungen des Friedens Meinen Völkern zurückzugewinnen, sobald es die Ehre unserer Waffen, die Lebensbedingungen Meiner Staaten und ihrer treuen Verbündeten und der Trotz unserer Feinde gestatten werden.

Meinen Völkern will Ich ein gerechter und liebevoller Fürst sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonstigen Gerechtsame hochhalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgsam hüten. Mein unablässiges Bemühen wird es sein, das sittliche und geistige Wohl Meiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in Meinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbstätigen Gliedern der Gesellschaft die Früchte redlicher Arbeit zu sichern.

Als kostbares Erbe Meines Vorfahren übernehme Ich die Anhänglichkeit und das innige Vertrauen, das Volk und Krone umschließt. Dieses Vermächtnis soll Mir die Kraft verleihen, den Pflichten Meines hohen und schweren Herrscheramtes gerecht zu werden.

Durchdrungen von dem Glauben an die unvernichbare Lebenskraft Österreich-Ungarns, beseelt von inniger Liebe zu Meinen Völkern, will Ich Mein Leben und Meine ganze Kraft in den Dienst dieser hohen Aufgabe stellen."

## Die Südwestfront.

In zehn Offensiven trieb unser Erbfeind seine gesamte Waffenmacht, unterstützt durch Franzosen, Engländer, Serben, gegen unsere Grenzen. Umsonst, dank der glänzenden Führung und dem unerreichbaren Heldenmute unserer Truppen! Es wurden ihnen darum vor allen anderen die höchsten Auszeichnungen zuteil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhen allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Handschreiben zu erlassen:

„Lieber Herr Vetter Feldmarschall Erzherzog Eugen!

In schwerer Zeit waren Euer Liebden an die Spitze einer Armee getreten. Unter ungünstigen Verhältnissen haben Sie durch zweckmäßige organisatorische und operative Maßnahmen ermöglicht, daß ausschlaggebende Kräfte auf anderen Kriegsschauplätzen in Verwendung kommen konnten.

Als dann der heimtückische Angriff der Italiener erfolgte, waren es wieder Euer Liebden, den das Vertrauen des Allerhöchsten Kriegsherrn wohl einer der schwierigsten Lagen gegenüberstellte.

Mit geringen Kräften auf gewaltigen Fronten wußten Euer Liebden stets mit schöpferischem Feldherrnblick die unmittelbar gefährdeten Punkte zu erschauen, durch rasche, zielbewußte Maßnahmen, welche seitens der über alles Lob erhabenen Truppen in heldenmütigem Kampfe ausgeführt wurden, in vielen großen Schlachten und in unzähligen Gefechten die feindlichen Absichten zum Zerschellen zu bringen.

Als einer der Führer der Offensive aus Tirol konnte auch Ich in dieser heroischen Phase des gewaltigsten aller Kriege Zeuge der alles

abwägenden, den Sieg vorbereitenden und fördernden Leitung Ihrer Armeen sein.

Die größten operativen Ziele klar übersehend, sind jetzt Euer Liebden stets selbstlos bemüht, die eigenen Aufgaben diesen Zielen anzupassen.

Diese Fülle großer Taten schließt in reichstem Maße jene Soldatentugenden in sich, welche der großen erhabenen Kaiserin und Königin gelegentlich der Stiftung des Maria Theresien-Ordens vorschwebten.

In dankbarer Anerkennung Ihrer Leistungen verleihe ich Ihnen das Großkreuz Meines Militär-Maria Theresien-Ordens.

Bozen, am 15. Jänner.

Karl m. p.“

Der Gymnasialdirektor beglückwünschte den ruhmgekrönten Feldherrn, höchster darauf folgende Antwort zu übermitteln geruhte: „Meinen wärmsten Dank für die mir namens des Staatsgymnasiums in Marburg dargebrachte, patriotische Beglückwünschung. — Feldmarschall Erzherzog Eugen.“

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten Allergnädigst das nachstehende Allerhöchste Telegramm an Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Feldmarschall Erzherzog Eugen zu erlassen:

„Wieder bei einem Teile Deiner siegreichen Truppen eingetroffen, sage ich Dir, dem hochbewährten Führer all der Helden, die an der Südwestfront eisern standhalten und mit Gotteshilfe den Sieg erringen werden, vom Herzen Dank und übersende Dir das Zeichen Meiner erneuerten belobenden Anerkennung mit den Schwertern.“

Trient, am 26. Juni 1917.

Karl m. p.“

### Die Isonzo-Armee.

Seine k. und k. Apostolische Majestät geruhten Allergnädigst das nachstehende an die Isonzoarmee gerichtete Allerhöchste Befehlsschreiben zu erlassen:

„An Meine Isonzoarmee!

In schwerstem, tagelangem Ringen habt Ihr langvorbereitete, mit besonders mächtigen Kräften durchgeführte Angriffe des Feindes abgeschlagen, ihm abermals gezeigt, welch Heldenmut in Eurer Brust lebt.

Es drängt Mich, zu Euch zu eilen, um Euch in Eurer Mitte aus Herzensgründe zu danken für Euere Tapferkeit, Ausdauer und Hingebung.

Aus allen Teilen des geliebten Vaterlandes stammend, habt Ihr mit vereinter Kraft, treu zusammenstehend, Bewundernswertes geleistet, Euch heißen Dank der Heimat verdient.

Nicht jedem einzelnen von Euch kann ich Aug' in Auge Meinen Dank sagen.

Das Kommandeurkreuz des Militär-Maria Theresien-Ordens aber, das ich heute Eurem hochbewährten Führer, dem Generalobersten von Boroevič auf die Brust hefte, es versinnbildliche nicht nur dem Armeekommandanten Meine höchste Anerkennung, es zeige auch Euch allen — Führern und Kämpfern — Meinen tiefempfundenen Dank, Meine stolze Zufriedenheit.

Gottes Segen war mit uns. Beten wir zum Allmächtigen, Er möge uns auch fernerhin würdig finden Seines gnädigen Schutzes und Schirmes. Er gewähre uns den endgültigen vollen Erfolg!

Adelsberg, am 2. Juni 1917.

Karl m. p."

## Verlauf des Schuljahres 1916/17.

1. Raum, Zeit, Organisation. — Da das Gymnasialgebäude nach wie vor in allen seinen Teilen als k. u. k. Reservespital Nr. 2 in Verwendung steht, das im Vorjahre für die Zwecke des Gymnasiums militärischerseits freigemachte Gebäude, Elisabethstraße 16, aber für den Herbst 1916 von der Stadtgemeinde Marburg für die Unterbringung einer Volksschule in Aussicht genommen wurde, so drohte dem Gymnasium die Gefahr der Obdachlosigkeit, und die Möglichkeit der Aufnahme des Unterrichtes im Schuljahre 1916/17 schien zunächst in Frage gestellt. Durch die Gunst verschiedener Umstände und durch einen Kompromiß, der das Gymnasium zu einer stärkeren Zusammendrängung der Klassen nötigte, gelang es, das letztgenannte Gebäude dem Gymnasium auch für dieses Schuljahr zu sichern; durch die ausbedungene Unterbringung einer städtischen Volksschulklasse und der kaufmännischen Fortbildungsschule erlitt der Gymnasialunterricht keine Störung.

Der Unterrichtsbeginn erfolgte sodann regelmäßig Mitte September und der Schulbetrieb vollzog sich während des Schuljahres in gewohnter Art, allerdings mit allen Schwierigkeiten, die — wie im Vorjahre hervorgehoben wurde — die Benützung eines unzureichenden, für die Schülermassen nicht eingerichteten Gebäudes und die Entlegenheit aller Lehrbehelfe, die fallweise aus dem eigentlichen Gymnasialgebäude herbeigeschafft werden mußten, ebenso für die Verwaltung wie für die Unterrichtserteilung erwachsen. Die Schwierigkeiten erfuhren eine bedeutende Steigerung, als die hierortige Staatsrealschule, die wegen Kohlenmangels den Unterricht hätte schließen müssen, am 19. Februar 1917 zunächst provisorisch, vom 10. März 1917 an, da ihr Gebäude in militärische Benützung überging, endgültig in das derzeitige Gymnasialgebäude einzog. Daraus ergab sich die Doppelbenützung des Gebäudes, die in der Weise geregelt wurde, daß die Unterrichtszeit der Realschule vom letztgenannten Tage an in der ersten Wochenhälfte auf die Nachmittage, in der zweiten Hälfte auf die Vormittage fiel; auf die übrige Zeit, zum Teil auch gleichzeitig mit der Realschule, die wegen ihrer geringeren Klassenzahl nicht alle Schulzimmer beanspruchte, wurden die Unterrichtsstunden des Gymnasiums angesetzt. Die Verteilung der Klassen und Stunden, zumal der Freigegegenstände, gestaltete sich auch darum schwieriger, da das bisher dem Gymnasium vom Herrn Baron Pius von Twickel in zuvorkommender Weise überlassene Zimmer in der „Burg“ auch in militärische Verwendung genommen wurde.

Doch wurde die Anstalt aller Schwierigkeiten Herr; der Unterricht blieb bis zum Schulschlusse ungekürzt und wurde zur Zeit des sonstigen Kohlenmangels nicht unterbrochen, da das Gymnasium für dieses Jahr mit hinreichenden Vorräten versorgt war.

2. Lehrkörper. — In militärischen aktiven Diensten verblieben die Herren: Dr. Johann Arneiz, Dr. Anton Dolar, Johann Ev. Kociper, Ludwig Lang, Franz Otto, Karl Tribnik, Dr. Bruno Trobei, Johann Leskošek, Dr. Ludwig Mahnert, Johann Mrawljak, Josef Pirnat, (Dr. Thomas Schuschnig starb im Vorjahre den Heldentod), somit im

ganzen 11, von denen nur Dr. Mahnert (evang. Feldkurat) im Laufe des Jahres rückbeurlaubt wurde.

Mit den nicht militärpflichtigen und den enthobenen Lehrkräften (nach dem Ergebnis der Nachmusterungen erfolgten zwei weitere Enthebungen) wurde der Unterricht, unter Nebenverwendung von 4 Lehrern anderer Anstalten für die Pflichtfächer und von 4 für die Freigegegenstände, aufrecht erhalten.

3. Die Schüler. Die Schülerzahl ist gegenüber dem Friedensstande zwar gesunken, hielt sich jedoch trotz der zahlreichen Einberufungen, die die Präsenzzahl in den obersten Klassen sehr stark, in der obersten Klasse zeitweise bis auf 1 herabdrückten, auf der Höhe des Vorjahres, indem wegen der geordneteren Schulverhältnisse die 1. Klasse einen erheblich stärkeren Besuch aufweist. — In den mittleren und oberen Klassen herrschte ununterbrochen, auch in der Ferialzeit, ein lebhaftes Kommen und Gehen, da den einberufenen Studierenden von den militärischen Kommanden in großer Zahl Studienurlaube bewilligt wurden, welche Urlaube die Beteiligten zum Schulbesuch und zur Ablegung von Prüfungen eifrig ausnützten; das Klassenbild war darum ein sehr wechselndes.

Neu einzurücken hatten auf Grundlage der Nachmusterungen und Musterungen abermals 70, bisher noch nicht militärpflichtig gewesene Schüler.

Feierlich gestaltete sich die Verabschiedung des Geburtsjahrganges 1899. Beim Schulgottesdienste am Sonntag, den 4. März 1917, empfingen sie in der Aloisiuskirche die heil. Kommunion und als Geleitworte auf ihren neuen, dem Schutze des Vaterlandes geltenden Lebensweg hielt der Religionsprofessor

Dr. Anton Medved folgende Ansprache:

Confortamini et estote viri —  
Fasset Mut und seid Männer!

Herzerschütternd lauten die prophetischen Worte Christi im Evangelium: „Ihr werdet von Kriegen und Kriegsgerüchten hören; denn es wird Volk gegen Volk, Reich gegen Reich sich erheben; es werden Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben bald da, bald dort sein“. Noch nie, o Herr, sind diese deine Worte so in Erfüllung gegangen, als jetzt in den entsetzenerregenden Stürmen des Weltkrieges. Was früher die lebhafteste Phantasie an Greueln und Schrecken des Krieges auszusinnen nicht instande gewesen wäre, das muß jetzt die Welt schauen, niedergeschmettert durch die unfaßbare Wahrheit der Tatsachen. Es fließen Ströme von Blut und Tränen, es weinen Millionen Augen. Die Erde erbebt vom nie gehörten Donner der Geschütze; unerhörte Kämpfe wüten und toben nicht nur auf dem Lande und auf dem Meere, wie jemals, sondern auch hoch oben in den Lüften und unten in der Tiefe des Meeres.

Nun — mitten in dem furchtbaren Völkerringen, das alle bisherigen Schlachten und Kämpfe und Kriege in den Schatten stellt, steht unser geliebtes und teuerstes Vaterland Oesterreich! Die glorreiche Austria, die schon viele Jahrhunderte hindurch alle schweren Prüfungen des Schicksals ehrenvoll bestanden hat, ist rings von grimmen Feinden umgeben. Wutschnaubend und vom diabolischem Hasse erfüllt, haben sie sich ein höllisches Ziel gesetzt: die Zertrümmerung des Habsburgerreiches, die Zerstückelung des durch göttliche Vorsehung geschaffenen Donaustaates, welcher, als ein Bollwerk der Kultur, verschiedene Stämme der Völker Europas harmonisch vereinigt.

Doch die Helden Oesterreichs machen alle Anschläge des Feindes zuschanden. Unsere ruhmgekrönte Armee schmückt ihre Fahnen mit den herrlichsten Siegeskränzen und, wo es nottut, verteidigt sie mit Löwenmut die Grenzen des Reiches.

Diesen bewunderungswürdigen Verteidigern des Vaterlandes sollen sich, zufolge eines Rufes Seiner Majestät des Kaisers, anschließen die zum Militärdienste tauglichen jungen Männer des Jahrganges 1899. So folgen denn auch viele Schüler unseres Gymnasiums diesem Rufe des obersten Kriegsherrn.

Zieheth nun hinaus, liebe Studierende, in die sieggewohnten Reihen der österreichischen Armee. Hier an der heiligen Stätte der uns so lieben Kirche des heiligen Aloisius nehmen wir heute Abschied von einander, bis ihr, nach ehrenvoll erfüllter Pflicht im Dienste für das Vaterland, in Eurer Heimat zurückkehrt. Dieser Abschied darf niemandem schwer fallen; denn das flammende Feuer der patriotischen Begeisterung verklärt den sonst vorkommenden

Schmerz über die Trennung. Auf den Weg gebe ich Euch ein kostbares Andenken, einen Talisman, einen Edelstein, in welchem ich drei Strahlen glänzen sehe.

Dieser Edelstein heißt die Liebe und die aus ihm leuchtenden Strahlen beziehen sich auf die erhabenen Idealgüter: unser Vaterland, unseren Kaiser und unseren Gott.

Studierende! Erfülle Euch immer die wärmste Liebe zum Vaterlande! Oesterreich ist so schön, so reich, so gesegnet! Seine Berge sind Perlen der Naturpracht. Seine Täler und Ebenen gleichen entzückenden Gärten. Was immer das Erdenrund Schönes bietet, einen Teil davon hat es Oesterreich gegönnt. Man muß mit seinem größten Dichter Grillparzer ausrufen:

Es ist ein gutes Land.  
Wo habt Ihr dessengleichen schon gesehen?  
Schaut ringsumher, wohin der Blick sich wendet,  
Lacht's wie dem Bräutigam die Braut entgegen.

Dies Vaterland muß seinen Bewohnern über alles teuer sein, denn es ist geschmückt durch unzählige Kulturwerke der Vorfahren, durch den Fleiß der Bürger und durch den Schweiß des Landmannes, durch Forschungen der Gelehrten und durch die Schöpfungen der Künstler. Es steht in der ersten Reihe der am meisten fortgeschrittenen Länder. Wem sollte der Boden Oesterreichs nicht ehrwürdig erscheinen, denn er ist vielfach getränkt und geheiligt durch das Heldenblut unserer Ahnen. In Oesterreich spielten sich oft Ereignisse ab, welche eine weltgeschichtliche Bedeutung haben. Mit Recht müssen wir mit dem Dichterstürzen bekennen:

Der Oesterreicher hat ein Vaterland,  
Er liebt's und hat auch Ursach' es zu lieben.

Kein Wunder, daß die österreichische Heldenarmee für ihr Vaterland so beispiellos tapfer kämpft; denn sie ist sich innerlich bewußt, für welches herrliche Land sie ihr Leben einsetzt.

Wohlan denn, Studenten! Seid beseelt von der gleichen Vaterlandsiebe, die zu den schwersten Opfern bereit ist und zu den größten Taten befähigt!

Und die Liebe zum Kaiser! Welchem Oesterreicher ist sie nicht angeboren? Es gibt wohl kein Reich in der Welt, in welchem das Herz des Herrschers und die Herzen der Untertanen mit einem stärkeren Bande der Liebe verbunden wären, als seit Jahrhunderten in Oesterreich. Der Grund dieser rührenden Erscheinung liegt wohl in dem Umstande, daß die Regenten aus dem Hause Habsburg durch hervorragende verschiedenartige Herrschertugenden die Herzen ihrer Untertanen zu gewinnen verstanden haben, sei es durch hohe Weisheit, wie Rudolf IV., oder durch die aufmunternde Frömmigkeit, wie Ferdinand II., oder durch außergewöhnliche Leutseligkeit, wie Franz I., oder durch eine nie ermüdende sprichwörtliche Betätigung des Wohlthätigkeitssinnes wie Franz Josef I. Die Traditionen von solchen Tugenden vererben sich von Geschlecht zu Geschlecht und sterben nie aus. Geradezu hinreißend war diese Liebe Oesterreichs zu seinen Herrschern in den schweren Tagen der Gefahr und besonders harter Schicksalsschläge. Ein auffallenderes Beispiel von selbstloser Liebe der Untertanen zu ihrem Herrscher vermag wohl die Weltgeschichte nicht zu erzählen, als es die Liebe der felsenfest treuen Tiroler zu ihrem Kaiser in den großen Freiheitskriegen war. Erhebend ist jene bewegte Szene auf dem Reichstage zu Preßburg, in welcher die Magnaten Ungarns ihre Hände zum Schwure erhoben und aus der Tiefe ihres Herzens riefen: „Moriatur pro Rege nostro — Lasset uns für unseren König sterben!“ Die Liebe zum Kaiser war es, welche die glänzendsten Waffentaten Oesterreichs zustande gebracht hat; ihr setzte die Geschichte durch die Namen St. Gotthard, Kolin, Novara, Lissa und andere unvergängliche Denkmäler. Mit glühender Begeisterung singt ein jeder Oesterreicher die unvergleichlich schöne Kaiserhymne; in ihr vergißt niemand wie mit Donnerstimme zu betonen die Worte:

Gut und Blut für unseren Kaiser!

Studenten! Diese Worte mögen nie in Euren Herzen verstummen! Gut und Blut für unseren Kaiser! sei für einen jeden die tägliche Parole. Ihre Erweiterung lautet: siegen oder sterben!

Die Krone des Empfindens der Liebe ist aber die Liebe zu Gott. Wir dürfen niemals vergessen, daß unser Erlöser als das erste aller Gebote jenes bezeichnet hat, das da heißt: „Du sollst Gott, deinen Herrn lieben aus deinem ganzen Herzen, aus deiner ganzen Seele, aus deinem ganzen Gemüte und aus allen deinen Kräften!“ Lasset daher nie das Feuer der göttlichen Liebe in Eurer Brust erlöschen! Gleichet, was Mut und die Ausdauer anbelangt, den großen Heroen unserer Geschichte, was aber die Liebe zu Gott anbelangt, gleichet den unschuldigen Kindern bei der Feier der ersten heiligen Kommunion; damals brannte die göttliche Liebe am hellsten! Jetzt, während der heiligen Messe, werdet ihr zum Abschiede zum Tische des Herrn hinzutreten. Das ist schön und erhebend von Euch. Gott wird es Euch lohnen. Bleibet treu dieser Gesinnung! Ein frommes Gebet — und sei es noch so kurz — sei ein tägliches Zeichen Eurer Liebe zu Gott! Euer Vertrauen auf Gott werde nie wankend! Wenn auch trübe Stunden kommen, wenn auch Körper und Seele vor

Qual und Ermattung zusammenzubrechen drohen, wenn auch Euer Blut fließt und brennende Wunden Euren Körper verzehren wollen, verlieret das Gottvertrauen nicht! Gott verläßt die Seinen nicht. Zu jedem von diesen spricht er, wie einst zum königlichen Propheten Isaias: „Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, wanke nicht, denn ich bin dein Gott!“

Überschaut auch niemals die Wahrheit, daß Gott es ist, der das Schicksal eines jeden einzelnen Menschen und ganzer Völker leitet. Die Weltgeschichte legt das unzweideutige Zeugnis dafür ab. Auch ist Er der König der Könige, der Herr der Heerschaaren; Er ist es auch, der die Schlachten entscheidet und den Sieg verleiht.

Studierende! Seid ihm getreu — „getreu bis in den Tod!“ Dann wird an Euch in Erfüllung gehen das trostvolle Versprechen, das der große Führer des auserwählten Volkes demselben gegeben mit den süßen Worten: „So wird Gott mit euch sein und euch zurückführen ins Land eurer Väter!“

Am Schlusse des Gottesdienstes wurde die Volkshymne gesungen.



Die Zahl der im Laufe des Weltkrieges von den Schulbänken weg zum Waffendienste einberufenen Marburger Gymnasiasten hat das halbe Tausend bereits überschritten. Die meisten dienen durch längere oder kürzere Zeit unmittelbar an der Front und nahmen an allen Kämpfen der verschiedenen Kriegsschauplätze teil. Viele sind durch Allerhöchste Auszeichnungen belohnt worden, eine nicht unerhebliche Zahl erlitt den Heldentod oder wurde verwundet oder gefangen. Ein ihrer würdiges Gedenkblatt wird nach dem Kriege hinausgegeben werden.

### Patriotische und Hilfstätigkeit der Anstalt.

Das verfllossene Schuljahr stand, wie unser ganzes Leben, für die Leitung, die Lehrer und Schüler unter dem Pflichtruf des Durchhaltens. Es wurde allen Schülern durch Wort und Tat, d. h. durch das lebendige Beispiel, als erste derzeitige Aufgabe der patriotischen Gesinnung und Betätigung die rückhaltlose Entschlossenheit vor Augen geführt, bei aller Genügsamkeit in den Ansprüchen an das materielle und geistige Leben und entsagungsvoller Abhärtung, doch körperlich und geistig die pflichtgemäßen Leistungen — und tunlichst noch mehr — auf allen Gebieten zustande zu bringen und durch frischen Wagemut und eine zuversichtliche Stimmung dem sich etwa einschleichenden Kleinmut zu begegnen. Wiewohl sich die Gymnasiasten überwiegend aus den ärmeren Schichten und aus dem durch den Krieg am schwersten betroffenen Mittelstand der Festbesolde-ten zusammensetzen, so hielten sie — rührend für den Beobachter — in den Nöten der Nahrung, Bekleidung, Beleuchtung, Beheizung wacker aus; sie fanden sich mit dem eben Vorhandenen ab und brachten außerdem die nötige geistige Spannkraft auf, um den Anforderungen des Studiums, die gegenüber dem Frieden so gut wie gar nicht herabgesetzt wurden, vollaufgerecht zu werden. Auch im Benehmen wurde eine gewisse Gesetzmäßigkeit verlangt und fast durchwegs erreicht.

Die Erfüllung dieser Pflicht der Arbeitsamkeit und des Aushaltens war wohl der wichtigste Dienst, den die Anstalt dem Vaterlande für die Jetztzeit und die Zukunft erwiesen hat.

In diesem Geiste fühlte sich aber die Jugend unter den Fittigen der Anstalt auch wohl; die Wahrheit trat klar zu Tage, daß eine geordnete Schule, zumal in Zeiten der äußeren und inneren Unruhe, für die Jugend und die Eltern die größte Wohltat, nicht selten geradezu die Rettung bedeutet. In der Schule waren die Kinder für so und so viele Stunden dem wenig anregenden Getriebe der Außenwelt entrückt und vermochten sich zu sammeln, um die Widerstandskraft zu stählen.

Aber auch unmittelbar wurde jede patriotische Unternehmung, soweit es die Eigenart der Schule und die Vermögenslage der Schüler zuläßt, von allen Klassen gefördert.

1. Kriegsanleihen. Im Laufe dieses Schuljahres wurden zwei Kriegsanleihen, die 5. und die 6., aufgelegt. Bei beiden bildete die Gymnasialdirektion eine eigene Sammelstelle (Nr. 3) nach Art der von der Anglo-Oesterreichischen Bank ins Leben gerufenen. Durch eifrige Werbearbeit gelang es, bei beiden Anleihen ein glänzendes Ergebnis zu erzielen: auf die 5. Kriegsanleihe wurden bei der Gymnasialsammelstelle von 79 Zeichnern 46 000 K, bei der 6. Kriegsanleihe von 60 Zeichnern 40 800 K gezeichnet. — Außerdem wurden auf Anregung des Gymnasiums von Angehörigen der Schülerschaft bei anderen Sammelstellen, soweit Nachrichten vorliegen, auf die 5. Kriegsanleihe 122 800 K und auf die 6. Anleihe 80 000 K gezeichnet.

2. Opfertage im Oktober 1916: Das Gymnasium hat nicht nur im Rahmen der örtlichen Veranstaltungen zu Gunsten der Opfertage durch Lehrkörper und Schüler tätigen Anteil genommen, sondern an der Anstalt selbst im eigenen Wirkungskreise eine Sammlung veranstaltet, die den Betrag von 268 K 98 h ergab.

#### Es spendeten:

I. a Klasse: Alwies 1 K, Bartošek 10 h, Bračko 30 h, Brugger 1 K 10 h, Burndorfer 50 h, Detiček 50 h, Doleczek 90 h, Frece 30 h, Gabron 50 h, Heinz 30 h, Hermann 20 h, Huber 30 h, Horacek 50 h, Jevšenak 20 h, Kabas 20 h, Kaspar 10 h, Karara 40 h, Komauer 1 K, Koradžija 20 h, Koratschin 20 h, Koschell 1 K, Kylianek 30 h, Leskošek 10 h, Mahnert 1 K, Mikl 20 h, Nekrep 60 h, Nerat 40 h, Nödl 1 K, Oswatitsch 2 K, Ozimič 10 h, Paliege 1 K, Polimante 20 h, Pouch 40 h, Prah 10 h, Richter 20 h, Rittbauer 20 h, Ruß Friedrich 20 h, Ruß Harald 40 h, Scherag 90 h, Schwab 50 h, Schwarz 20 h, Seethaler 20 h, Tomslg 30 h, Tuch 50 h, Venedig 70 h, Weber 30 h, Weigert 1 K, Wernisch 50 h, Zagoda 20 h. Summe 23 K 50 h.

I. b Klasse: Bohanec 10, Černelč 10 h, Deržič 10 h, Držečnik 10 h, Dvoršak 1 K, Grossmann 1 K, Hauc 24 h, Iglar 20 h, Jurancič 10 h, Kac Leo 20 h, Kac Rudolf 20 h, Klanšček 14 h, Klemenc 40 h, Korban 50 h, Košutnik 1 K 10 h, Kreft 10 h, Krošelj 20 h, Lasbaher 20 h, Lebe 1 K 10 h, Lichtenwallner 30 h, Mikl 30 h, Mravljak 1 K, Mulec 24 h, Munda 20 h, Novak 10 h, Oblošek 1 K, Pavalec 10 h, Pečenko 20 h, Pernat 30 h, Pirč 70 h, Pušnjak 22 h, Rautner 20 h, Savec 30 h, Sekirnik 40 h, Soršak 20 h, Stepic 20 h, Suhač 10 h, Skrabar 24 h, Tomažič 20 h, Vogrinec 10 h, Voršič 20 h, Weranitsch 12 h, Zamolo 30 h, Zaber 30 h, Župec 1 K 20 h, Abram 1 K, Grossmann 1 K 80 h, Jager 20 h, Tomišek 1 K. — Summe 20 K 20 h.

II. a Klasse: Baumgartner 1 K, Binderhofer 30 h, Fill 50 h, v. Gstöttner 40 h, Hal-lecker 1 K, v. Haydegg 1 K, Hierstana 1 K, Hofer 1 K, Kronasser 40 h, Lukas 2 K, Marko 1 K, Matzl 50 h, Nekrep 1 K, Nozir 1 K, Persche 1 K, Pollak 1 K, Prull 1 K, Puschmann 1 K, Schifko 1 K, Studler 1 K, Tschebull 2 K, Valentincig Alfred 1 K, Valentincig Marie 30 h, Vidovič 1 K, Wald 20 h, Zöhrrer 40 h. — Summe 23 K.

II. b Klasse: Brumen 1 K, Čelč 20 h, Jurak 40 h, Kikl 20 h, Krulc 20 h, Leben 10 h, Maister 1 K, Osim 10 h, Osojnik 20 h, Podlesnik 20 h, Potočnik 20 h, Plpuš 1 K, Pucelj 20 h, Razboršek 66 h, Rojs 60 h, Strnad 40 h, Šijanec 30 h, Tušek 50 h, Uranker 10 h, Vnuk 22 h, Zelenko 32 h, Dolar 70 h, Tomišek 1 K, Ungenannt 1 K. — Summe 10 K 70 h.

III. a Klasse: Bedjanič 1 K, Čerče 20 h, Einicher 1 K, Fodor 20 h, Gabriel 60 h, Gradišnik 20 h, Halfter 2 K, Horacek 20 h, Ilger 1 K, Jančar 10 h, Kalin 20 h, Kollnig 1 K, Koren 10 h, v. Lichem 1 K, Lukas 1 K, Mahnert 30 h, Nerat 24 h, Peheim 1 K, Plotsch 30 h, Podmenik 40 h, Reichstädter 20 h, Rizzi 20 h, v. Schuschnigg 1 K, Sever 20 h, Stanzer 20 h, Weißböck 10 h, Woschitschko 40 h, Zeichen 12 h, Zeides 30 h, Zimmermann 20 h, Zwirn 40 h, Fodor Josefine 20 h, Pečnik 1 K. — Summe 16 K 56 h.

III. b Klasse: Babič 30 h, Černič 40 h, Farkaš 36 h, Gajšek 60 h, Hrašovec 10 h, Hrvacki 10 h, Ivanuša 20 h, Jagodič 30 h, Janežič 20 h, Kolarič 20 h, Konečnik 10 h, Kos 40 h, Kostajnsšek 10 h, Kovač 10 h, Kozinc 10 h, Kralj 30 h, Krulc 60 h, Leskovar 1.20 K, Lichtenwallner 10 h, Macub 10 h, Ogorelec 40 h, Peršuh 20 h, Pivec 20 h, Rataj 1 K, Richter 20 h, Rojko 10 h, Rudolf 20 h, Skerjanc 50 h, Soršak 30 h, Stergaršek 50 h, Strmšek 30 h, Šegula Franz 80 h, Šegula Konrad 102 h, Šerbela 10 h, Sever 40 h, Jurinec 20 h, Mlakar 10 h, Ulaga 20 h, Valentan 50 h, Verstovšek 1 K, Voglár 20 h, Voršič 20 h, Zatošnik 16 h, Zolnir 20 h, Žunkovič Bogomir 40 h, Žunkovič Vladimir 1 K, Žunkovič Phillip-

pine 1 K, Bračić 50 h, Pipuš Zdenko 1 K, Pipuš Maria 1 K 24 h, Zemljič 1 K. — Summe 21 K 04 h.

IV. a Klasse: Buchta 1 K, Fischer 40 h, Frangesch 20 h, Gert 20 h, Graf 50 h, Grobeljnik 10 h, Gustin 2 K, Hempel 1 K 60 h, Huschak 1 K 20 h, Jantscher 10 h, Juterschnik 40 h, Käfer 1 K, Klingberg 40 h, Klobassa 20 h, Koroschetz 20 h, Kotzbeck 20 h, Lah 40 h, Leinschitz 1 K, Lovrec 50 h, Mahnert 1 K, Maichen 20 h, Matauscheck 60 h, Mauczka 30 h, Perme 50 h, Potočnik 1 K, Pungarscheg 60 h, Puschmann 40 h, Rop 20 h, Sadu 40 h, Schmidt 40 h, Simonič 50 h, Trojner 10 h, Freih. v. Twickel 1 K, Vatovec 40 h, Zöhner 10 h. — Summe 19 K.

IV. b Klasse: Ašič 40 h, Avsenak 20 h, Berlic 32 h, Cajnkar 30 h, Časl 10 h, Dijak 50 h, Janžekovič 1 K, Jug 20 h, Kojc 20 h, Košenina 20 h, Lamut 40 h, Lovrec 50 h, Ozimič 10 h, Peitler 30 h, Porekar 20 h, Preac 1 K, Pribožič 20 h, Pučelik 20 h, Rosina 20 h, Schneider 20 h, Strašek 10 h, Stupan 10 h, Stoklas 10 h, Šijanec 20 h, Tiplič 20 h, Tiš 20 h, Tomažič 20 h, Tomišek 1 K, Uranker 30 h, Veselko 50 h, Vogrin 20 h, Vrečko Rudolf 20 h, Vrhnjak 30 h, Žalar 10 h, Živko 30 h. — Summe 10 K 72 h.

V. a Klasse: Bauman 1 K, Bedjanič 1 K, Clodi 20 h, Čeh 20 h, Draxler 40 h, Hempel 80 h, Hermanko 1 K, Kiessner 40 h, Logar 1 K, Montag 1 K, Nadler 1 K, Nasko 1 K, Podgoršek 50 h, Porekar 50 h, Radšel 32 h, Razboršek 70 h, Remm 20 h, Repič 50 h, Rupnik 80 h, Serajnik Franz 40 h, Sigl 1 K, Skale 30 h, Simonič 20 h, Slodnjak 30 h, Soršak 50 h, Toš 20 h, Trstenjak 20 h, Vrbnjak 20 h, Zolnir 18 h. — Summe 16 K 20 h.

V. b Klasse: Babšek 20 h, Črnko 20 h, Domajno 20 h, Drogenik 20 h, Erker 10 h, Godec 20 h, Grmovšek 20 h, Horvat 10 h, Jager 20 h, Kalb 10 h, Kralj 20 h, Kristan 20 h, Lah 10 h, Lašič 10 h, Mojzer 20 h, Lorgler 20 h, Nemeč 10 h, Obersne 20 h, Obrant 20 h, Osterc 40 h, Padovnik 20 h, Peče 1 K, Schinnerer 1 K, Seinetz 20 h, Souvent 20 h, Spitz 1 K, Stular 1 K, v. Teuchert 1 K, Tredl 50 h, Ullaga 1 K, Verhovšek 20 h, Voglar 20 h, Waldhans 20 h, Weiler 20 h, Wögerer 1 K, Zöhner 40 h, Leskovar 120 K. — Summe 14 K 10 h.

VI. Klasse: Antolovič 50 h, Franz 60 h, Glatz 1 K, Kautzner 20 h, Koss 1 K, Kovačič 40 h, Krajnc 20 h, Kramberger 42 h, Kronasser 40 h, Kšela 60 h, Loew 1 K, Matzl 1 K, Merčun 20 h, Meško 20 h, Mohar 50 h, Nasko 1 K, Prebevšek 20 h, v. Radics 101 h, Richter 1 K, Spitz 1 K, Stancer 20 h, Tikvič 50 h, Weiß 20 h, Wernhart 30 h, Zollneritsch 30 h, Zorec 20 h, Grill 1 K, Scalletari 1 K. — Summe 18 K 33 h.

VII. Klasse: Bauer 1 K, Berdnik 50 h, Fischer 1 K, Goričan 20 h, Kavčič 40 h, Kaukler 20 h, Keßl 1 K, Koprivnik 40 h, Koser 1 K, König 20 h, Kurzmann 60 h, Lutman 20 h, Wohlkönig 20 h, Moškon 30 h, Peče 1 K, Radanovič 20 h, Ramšak 20 h, Rožič 40 h, Schedivy 40 h, Schwab 20 h, Stumpf 20 h, Tomišek 1 K, Trogar 20 h, Vauda 20 h, Verlič 20 h, Engelhart 50 h, Zmork 1 K. — Summe 12 K 90 h.

VIII. Klasse: Borghi 40 h, Cajnkar 1 K, Pfrimer 2 K, Stanek 1 K, Steinklauber 31 h, Zöhner 1 K. — Summe 5 K 71 h.

3. Dritter steiermärkischer Soldatentag. Zu dessen Gunsten wurde nach entsprechender Anempfehlung eine Sammlung in allen Klassen durchgeführt; von fast sämtlichen Schülern liefen Beiträge ein; der Lehrkörper ging beispielgebend voran. Gesammelt wurde der Betrag von 346 K 84 h.

Es spendeten:

I. a Klasse: Alwies 20 h, Bartošek 20 h, Bračko 30 h, Brugger 60 h, Burndorfer 1 K, Detiček 40 h, Doleczek 2 K 20 h, Frece 10 h, Gabron 20 h, Heinz 1 K 20 h, Hermann 10 h, Horacek 40 h, Jevšenak 20 h, Kabas 20 h, Karara 2 K, Kaspar 20 h, Komauer 1 K 30 h, Koratschin 40 h, Koradžija 10 h, Kylianek 20 h, Leskovšek 20 h, Mahnert 1 K 20 h, Mikl 40 h, Nekrep 1 K 20 h, Nerat 60 h, Nödl 50 h, Ohrenstein 1 K 30 h, Oswatitch 1 K 10 h, Ozimič 10 h, Pallege 1 K, Pouch 30 h, Richter 40 h, Ruß Friedrich 40 h, Ruß Harald 30 h, Rittbauer 20 h, Scherag 1 K 10 h, Schwab 40 h, Schwarz 50 h, Seethaler 50 h, Tomsig 40 h, Weber 60 h, Wernisch 1 K 20 h, Weigert 1 K 20 h, Venedig 40 h, Tuch 1 K, Polimante 30 h, Dziubek 40 h, Zagoda 20 h. — Summe 30 K.

I. b Klasse: Eine Restsammlung 2 K 38 h, Beloglavec 20 h, Bohanec 10 h, Černelč 10 h, Deržič 20 h, Držečnik 10 h, Dvoršak 40 h, Hauc 20 h, Iglar 50 h, Juraučič 10 h, Kac Leo 20 h, Kac Rudolf 20 h, Korban 34 h, Klemenc 26 h, Kopriva 1 K, Kreft 10 h, Krošelj 10 h, Lasbacher 20 h, Lebe 20 h, Lichtenwallner 20 h, Mravljak 20 h, Mulec 30 h, Munda 10 h, Petrun 40 h, Novak 12 h, Oblonšek 34 h, Pavalec 10 h, Pernat 10 h, Pučelik 30 h, Pečenko 20 h, Rautner 10 h, Sever 30 h, Soršak 20 h, Sekirnik 70 h, Stepic 40 h, Suhač 20 h, Škrabar 22 h, Tomanič 10 h, Vogrinec 10 h, Voršič 10 h, Zamolo 40 h, Žabker 30 h, Župec 32 h, Jager 40 h, Pušnjak 20 h, Klansček 30 h, Grossmann 1 K, Weranitsch 10 h, Tomišek 1 K, Abram 1 K. — Summe 16 K 68 h.

II. a Klasse: Baumgartner 20 h, Binderhofer 1 K 20 h, Fill 1 K, Gstöttner 1 K 20 h, Hallecker 1 K, Hierstand 1 K 20 h, v. Haydegg 1 K, Hofer 50 h, Kronasser 20 h, Lukas 2 K 20 h, Marko 1 K, Millner 20 h, Nekrep 30 h, Nozir 50 h, Persche 40 h, Pollak 1 K, Prull 1 K, Puschmann 80 h, Schifko 1 K, Studler 40 h, Tschebull 1 K 30 h, Valentincig Alfred 20 h, Valentincig Marie 1 K 20 h, Vidovič 80 h, Wald 10 h, Zöhler 10 h, — Summe 20 K.

II. b. Klasse: Brumen 60 h, Dolar 50 h, Košuta 20 h, Krulc 22 h, Leben 30 h, Osim 1 K, Osojnik 30 h, Pucelj 50 h, Razboršek 44 h, Rojs 22 h, Strnad 20 h, Tomišek 1 K, Tušek 20 h, Uranker 40 h. — Summe 5 K 98 h.

III. a Klasse: Bartošek 20 h, Bedjanič 1 K, Čerče 40 h, Černuta 1 K, Einicher 1 K, Fodor Wilhelm 30 h, Fodor Josefina 30 h, Gabriel 40 h, Gradišnik 20 h, Ilalfter 1 K, Horacek 50 h, Jančar 50 h, Ilger 40 h, Kaloud 36 h, Kalin 40 h, Kollnig 1 K, Kosar 10 h, v. Lichem 1 K, Lukas 1 K, Mahner 1 K, Nerat 60 h, Plotsch 1 K, Peheim 1 K, Podmenik 40 h, Reichstädter 10 h, Rizzi 30 h, Schoper 30 h, v. Schuchnigg 1 K, Sever 20 h, Stanzer 20 h, Weißenböck 20 h, Woschitschko 40 h, Würnsberger 1 K, Zeides 40 h, Zimmermann 30 h, Zwirn 40 h, Bersich 40 h. — Summe 21 K 26 h.

III. b Klasse: Babič 20 h, Cvetko 10 h, Černič 20 h, Farkaš 25 h, Gajšek 20 h, Gregorevčič 14 h, Grobnšek 20 h, Hrašovec 12 h, Hrvacki 10 h, Jagodič 20 h, Janežič 20 h, Jurinec 10 h, Konečnik 20 h, Kos 40 h, Kostajnssek 20 h, Kozinc 10 h, Kralj 25 h, Krulc 10 h, Leskovar 40 h, Lichtenwallner 10 h, Ogorelec 20 h, Peršuh 10 h, Pipuš 60 h, Rataj 1 K, Rojko 20 h, Rudolf 40 h, Sever 1 K, Škerjanc 50 h, Soršak 20 h, Stergarssek 10 h, Strmšek 60 h, Šegula Franz 20 h, Šegula Konrad 20 h, Šerbela 10 h, Ulaga 20 h, Valentan 30 h, Verstovšek 20 h, Voglár 20 h, Voršič 20 h, Zatošnik 20 h, Žolnir 20 h, Žunkovič Bog., Vlad., Philippine 3 K, Bračič 40 h, Pipuš 60 h, Rosina 1 K, Zemljčič 2 K. — Summe 17 K 66 h.

IV. a Klasse: Aicher 1 K, Buchta 1 K, Družovic 20 h, Fischer 30 h, Gert 1 K, Grai 40 h, Hempel 1 K, Huschak 1 K, Jantscher 1 K 20 h, Käfer 2 K, Klöbassa 40 h, Lah 60 h, Leinschitz 10 h, Lovrec 20 h, Mahner 1 K, Maichen 10 h, Mataussek 50 h, Pungarschek 1 K, Puschmann 1 K, Sadu 50 h, Simonič 20 h, Vatovec 50 h, Frangesch 40 h, Grobeljnik 10 h, Gustin 1 K 30 h, Juterschnik 20 h, Klingberg 50 h, Koroschetz 40 h, Kotzbeck 30 h, Mauczka 1 K, Perme 40 h, Potočnik 70 h, Rop 30 h, Schmidt 1 K, Trojner 10 h, v. Twickel 1 K, Zöhler 10 h. — Summe 33 K.

IV. b Klasse: Ašič 50 h, Avsenak 20 h, Berlic 30 h, Cajnkar 40 h, Časl 20 h, Dijak 20 h, Držečnik 20 h, Janžekovič 50 h, Jug 20 h, Kojc 20 h, Košenina 20 h, Lamut 50 h, Lovrec 60 h, Ozimič 10 h, Peitler 40 h, Porekar 30 h, Preac 20 h, Pribožič 30 h, Pučelik 40 h, Rosina 40 h, Schneider 30 h, Stoklas 20 h, Strašek 10 h, Stupan 20 h, Šijanec 20 h, Tiplič 40 h, Tirš 20 h, Tomanič 20 h, Tomažič 30 h, Tomišek 1 K, Turk 20 h, Uranker 30 h, Veselko 20 h, Voglár 30 h, Vogrin 30 h, Vrečko Jakob 40 h, Vrečko Rudolf 30 h, Vrhnjak 20 h, Žalar 20 h, Živko 40 h. — Summe 12 K 20 h.

V. a Klasse: Bedjanič 1 K, Hermanko 1 K, Clodi 10 h, Remm 26 h, Nadler 2 K, Nasko 2 K, Montag 2 K, Simonič 30 h, Radšel 10 h, Kiessner 40 h, Slodnjak 40 h, Meglič 40 h, Repič 50 h, Skale 30 h, Podgoršek 50 h. — Summe 11 K 26 h.

V. b Klasse: Babšek 25 h, Črnko 40 h, Domajnko 20 h, Drogenik 1 K, Eckhel 1 K, Erker 10 h, Godec 40 h, Grmovšek 30 h, Horvat 10 h, Jager 20 h, Karba 20 h, Kaukler 10 h, Kolbl 20 h, Kralj 20 h, Kristan 30 h, Lah 20 h, Lašič 20 h, Lorgor 70 h, Mojzer 10 h, Nemeč 20 h, Obersne 40 h, Obrant 1 K, Osterc 50 h, Peče 1 K, Schinnerer 3 K, Souvent 20 h, Spitz 1 K, v. Teuchert 2 K, Tredl 1 K, Ullaga 1 K, Verhovšek 20 h, Voglár 30 h, Weller 20 h, Wögerer 1 K, Zöhler 50 h, Leskovar 1 K. — Summe 21 K 25 h.

VI Klasse: Antolovič 40 h, Franz 1 K, Grill 1 K, Koß 1 K, Kovačič 30 h, Krajnc 40 h, Kramberger 50 h, Kronasser 50 h, Kšela 50 h, Loew 1 K 60 h, Matzl 1 K, Merčun 20 h, Meško 20 h, Mohar 50 h, Nasko 2 K, v. Radics 2 K, Richter 1 K, Rosina 40 h, Scalettari 50 h, Schilder 1 K, Spitz 1 K, Stancer 20 h, Tikvič 50 h, Weiß 20 h, Wernhart 40 h, Zollneritsch 80 h, Zorec 20 h, Miglič 1 K, Schedivy 40 h, Kautzner 40 h, ein Rest 1 K. — Summe 23 K 60 h.

VII. Klasse: Bauer 1 K, Breznik 50 h, Engelhart 60 h, Erker 20 h, Fischer 1 K, Kaukler 20 h, Kaučič 50 h, Keiff 1 K, Koprivnik 1 K, Koser 22 h, Kurzman 40 h, Lutman 20 h, Moškun 20 h, Peče 50 h, Radanovič 20 h, Ramšak 20 h, Rožič 30 h, Schedivy 50 h, Schwab 20 h, Stumpf 20 h, Tomišek 1 K, Vauda 20 h, Verlič 20 h, Weber 60 h, Wohlkönnig 63 h, Zmork 1 K. — Summe 12 K 75 h.

VIII. Klasse: Borghi 1 K, Krenn 1 K, Kriwanek 1 K, Kalister 1 K, Pfrimer 2 K, Stadtherr 1 K, Stanek 1 K, Schrott 1 K, Winterhalter 1 K, Zöhler 1 K. — Summe 11 K.

4. Pilzsammlung. Als im Oktober günstiges Wetter eintrat, wurden an freien Nachmittagen zunächst kleinere Abteilungen von Schülern hinausgeschickt, am 4. Oktober das klassenweise Sammeln eingeleitet und am schulfreien 7. Oktober in großem Stile durchgeführt. Am frühen Morgen

brachen 185 Schüler unter der Leitung des Professors Dr. Leopold Poljanec als naturwissenschaftlichen Fachmannes und des Turnlehrers Max Halfter in die Bachernwäldungen auf, in die sie bis zur Kammhöhe verteilt wurden. Sie sammelten Pilze, Kastanien, Eichen, Beeren, Blätter für Tee usw. Das Ergebnis war ein recht befriedigendes; die schnell dem Verderben ausgesetzten Früchte wurden dem privaten Haushalte überlassen, das übrige zugunsten des Kriegsfürsorgeamtes veräußert. Nach einer allgemeinen Schätzung wurden unter anderem 25 kg Herrenpilze, 10 kg andere Schwämme, 50 l Kastanien und 1 Korb mit verschiedenen Teeblättern hereingeschafft.

5. Wohltätigkeitsvorstellung im Stadttheater. Veranstaltet von Studierenden der Marburger Mittelschulen fand am 26. Februar 1917 im Stadttheater eine Wohltätigkeitsvorstellung statt, bei der das Trauerspiel „Philotas“ von Lessing und das Zeitbild „Theodor Körner in Leipzig“ zur Aufführung gelangten. Die Ausübenden, sämtlich Studierende, lösten ihre Aufgabe zu großem Beifall des ausverkauften Hauses. An die Aufführung wurde eine Kaiserhuldigung angeschlossen, bestehend aus einem Prolog (von Karl Bienenstein) und dem Prunktanze „Gavotte der Kaiserin“, getanzt von 20 Damen (einstudiert von Fr. Ida Eichler). Die Vorstellung, die unter dem Protektorate des Herrn Statthaltereirates Dr. Adam Weiß von Schleußenburg stand, wurde nach Wochenfrist wiederholt. — Als Reinertrag wurde von der Gymnasialdirektion, die die äußere Organisation der Veranstaltung besorgte, der Betrag von 406 K 42 h an den Witwen- und Waisenfond für die Marburger Hausregimenter, ein solcher von 205 K 06 h an die von der Erdbebenkatastrophe betroffene Bevölkerung von Rann abgeführt. Von beiden Seiten langten warme Dankschreiben ein. — Der Bericht der Gymnasialdirektion über den Verlauf und das Ergebnis der Wohltätigkeitsvorstellung wurde vom k. k. steierm. Landesschulrate (15. März 1917, Z. 3<sup>1001</sup>/<sub>2</sub>) mit Befriedigung zur Kenntnis genommen.

Für die anlässlich dieser Wohltätigkeitsvorstellung telegraphisch im Wege der Kabinettskanzlei Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät dargebrachte Loyalitätskundgebung wurde im Allerhöchsten Auftrage der Allerhöchste Dank bekanntgegeben. (Statth.-Präs. Graz 23. März 1917, Z. 477, Bezirkshauptmannschaft Marburg 27. März 1917, Z. 489 Präs.).

6. Der Marburger Gymnasialacker lieferte im Herbste 1916 einen Ertrag von 1500 kg Kartoffeln; die gesamte Ernte fiel dem Militärärar kostenlos zu. — Die Aussaat für 1917 stieß wegen Mangels an Saatgut auf große Schwierigkeiten. Die Anbauarbeiten besorgte das Gymnasium rechtzeitig; Saatkartoffeln konnten jedoch von der Militärapprovisionierung nicht geliefert werden, auch der als Ersatz versprochene Sonnenblumen- und Kürbissamen blieb aus, so daß die Gymnasialdirektion, um den Boden nicht brach liegen zu lassen, gezwungen war, in privatem Wege für Saatgut so gut es ging, vorzusorgen; der Acker wurde mit Kartoffeln, Bohnen, Mais, Kürbissen, Kraut usw. bepflanzt, je nachdem Pflanzen und Samen erhältlich waren.

7. Kriegspatenschaft. Zugunsten der Kriegspatenschaft für die Kinder der gefallenen Soldaten wurden vom Gymnasium 2000 Marken um 50 Kronen gekauft.

8. Feldarbeitenurlaube wurden den der Landbevölkerung entstammenden Schülern jederzeit gewährt; meistens nahmen sie wenige Tage, in fünf Fällen längere Zeit in Anspruch.

9. Patriotische Taschentücher wurden vom Gymnasium um den Betrag von 45 Kronen übernommen.

10. Das Ehrenbuch der Österreichisch-Ungarischen Wehrmacht wurde von der Anstalt bestellt.

11. Vom Wohltätigkeitsgedicht „Zum Andenken weiland Seiner Majestät Franz Josef des Ersten wurden 120 Stück gekauft.

12. Versorgung mit Kleidern. Auf Vermittlung der Direktion wurden vom hierortigen Bekleidungsausschuß acht Gymnasiasten mit Kleidern, 32 mit Kopfbedeckungen beteiligt.

13. Altpapier. Es ist Fürsorge getroffen, daß im Gymnasium alle Papierabfälle, auch die des Kehrichts, gesammelt und nutzbaren Zwecken zugeführt werden. Es wurden hievon bisher drei Fuhrn abgegeben.

14. Rotes Kreuz. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Gewinnung neuer Mitglieder gerichtet und, da in der Stadt wohl alle Willigen bereits gewonnen sind, die Werbetätigkeit in das flache Land hinausgetragen. Das Ergebnis steht noch aus.

## Religiöse Übungen.

### I. Für die katholische Schülerschaft.

Der Sonn- und Feiertagsgottesdienst wurde, da die Gymnasialkapelle Militärzwecken dient, in der Aloisiuskirche abgehalten. Für Festmessen wurde in einzelnen Fällen vom ehrwürdigen Franziskanerkonvent die Franziskaner-Marienkirche überlassen; die hl. Beichte und Kommunion fand auch in der Domkirche statt. — An der Fronleichnamsprozession nahm die ganze Anstalt teil.

Zu Beginne und am Schlusse des Schuljahres, sowie zu Ostern empfangen die Schüler die Sakramente der Buße und des Altars; zu Ostern wurden sie darauf durch geistliche Übungen vorbereitet, bestehend aus 3 Exhorten, welche der Religionsprofessor Dr. Anton Medved über das Thema „Die Siegeskrone des christlichen Lebens“ hielt.

Besondere kirchliche Andachten in Verbindung mit patriotischen Feiern wurden abgehalten:

Am 4. Oktober 1916 ein Hochamt mit Tedeum aus Anlaß des Namensfestes Sr. Majestät Kaiser Franz Josef I.; am 18. November ein feierliches Seelenamt für weiland Ihre Majestät Kaiserin Elisabeth; am 30. November 1916 ein solennes Requiem mit einer Trauerrede des Religionsprofessor Dr. Anton Medved über weiland Seine Majestät Kaiser Franz Josef I. (Siehe S. 5.).

Am 27. April 1917 ein feierliches Hochamt mit Tedeum anläßlich des Namensfestes, am 9. Mai 1917 ein feierliches Hochamt mit Te Deum anläßlich des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin Zita.

Am 4. März 1917 fand eine sinnige patriotische Feierlichkeit in Verbindung mit dem Sonntagsgottesdienste statt: die Abschiedsfeier von mehr als 50 zum Militär einrückenden Gymnasiasten; der Religionsprofessor Dr. Anton Medved hielt an sie eine begeisternde Ansprache (siehe S. 12); während der Messe empfangen die Einrückenden die hl. Kommunion.

Auf alle größeren kirchlichen Feierlichkeiten in Marburg wurden die Schüler jedsmal aufmerksam gemacht und zur Teilnahme angeeifert. Besonders zahlreich war ihre Teilnahme an den Kriegsandachten, Fastenpredigten und Maiandachten.

II. Die nichtkatholischen Schüler wurden zur Teilnahme an den religiösen Übungen ihres Bekenntnisses sowie der damit verbundenen patriotischen Feiern verhalten.

B)

## Schulnachrichten.

Zusammengestellt vom Direktor.

### I. Der Lehrkörper.

#### 1. Veränderungen im Lehrkörper.

**a) Aus dem Lehrkörper schied:**

Der supplierende evangelische Religionslehrer Gustav Nahrgang, der nach Rückkehr des als Feldkurat einberufenen evangelischen Pfarrers Dr. Ludwig Mahnert, den er vertreten hatte, mit Ende Februar 1917 enthoben wurde (Landesschulrat 21. 3. 1917, Z. 3  $\frac{1456}{8}$ ).

**b) In den Lehrkörper trat ein:**

Der Lehramtskandidat Dr. Paul Strmšek, der zum Supplenten neu bestellt wurde (Landesschulrat 10. Okt. 1916, Z. 3  $\frac{1273}{17}$ ); zugl. Lehrer des Freifaches der steiermärkischen Geschichte (Landesausschuß 25. 9. 1916, Z. 25811, IV. 2969).

**c) Weiterbestellt wurden:**

1. zu supplierenden Lehrern: Johann Favai für das ganze Schuljahr, Gustav Nahrgang für die Zeit vom 16. September 1916 bis 28. Februar 1917; weiters in Nebenverwendung auf die Dauer des Bedarfes: der Theologieprofessor Dr. Josef Somrek, die Supplenten der k. k. Staatsrealschule in Marburg: Konrad Fabian und Dr. Emil Sadu, und der Professor an der Landeslehrerinnenbildungsanstalt Hans Sepperer (sämtlich mit dem Erlaß des Landesschulrates vom 10. Oktober 1916, Z. 3  $\frac{1273}{17}$ ); seit 1. März 1917 als supplierender Lehrer für evangelische Religion Dr. Ludwig Mahnert (Erlaß wie oben a);

2. zu Nebenlehrern für freie Lehrfächer, und zwar: der Gesangslehrer an der Lehrerbildungsanstalt in Marburg, Heinrich Druzovič, für den Gesang; Professor Dr. Johann Mühlbacher für französische Sprache, Schulrat Franz Jerovšek für italienische Sprache und deutsche Stenographie (II. Kurs), die Fachlehrer Franz Hausmann und Karl Treiber für deutsche Stenographie (I. Kurs), sämtlich mit dem Erlasse des Landesschulrates vom 5. Oktober 1916 Z. 3  $\frac{528}{6}$ ); weiters Professor Fr. Voglár für slowenische Sprache (Landesschulrat 15. 11. 1916, Z. 3  $\frac{6599}{9}$ ) und der Supplent an der Staatsrealschule in Marburg, Franz

Zöhler, für darstellende Geometrie (Landesschulrat 3. 3. 1917, Z. 3  $\frac{1432}{11}$ ); bezüglich der steiermärkischen Geschichte siehe oben *b*).

Anmerkung. Die zum aktiven Militärdienste einberufenen Lehrkräfte verbleiben ohne Unterbrechung im Stande und in den Rechten des Lehrkörpers. (Siehe Seite 11 u. 12).

*d*) **Ernennungen, Beförderungen, Auszeichnungen.**

1. Ernennungen: Die Supplenten Franz Bračun und Dr. Bruno Trobei wurden mit der Rechtswirksamkeit vom 1. September 1916 unter Belassung auf ihrem Dienstposten zu k. k. provisorischen Gymnasiallehrern ernannt (Minist. f. Kultus u. Unterricht, 30. August 1916, Z. 20298; steierm. Landesschulrat 16. Sept. 1916, Z. 3  $\frac{6051}{1}$ ).

2. Anerkennungen: Dem Direktor Dr. Josef Tomiňsek und den Professoren Dr. Anton Medved und Friedrich Knapp wurde „in voller Würdigung der vom patriotischen wie erzieherischen Standpunkte gleich wertvollen tätigen Mitarbeit bei der vom steierm. Landesschulrate zum Zwecke der Förderung der Zeichnungen auf die 4. österreichische Kriegs-anleihe organisierten Aktion der Schulsammelstellen“ der Dank und die Anerkennung dieses Landesschulrates ausgesprochen. (Landesschulrat 28. August 1916, Z. 3  $\frac{5346}{32}$ ).

3. Auszeichnungen: Von den im aktiven militärischen Dienste stehenden Mitgliedern des Lehrkörpers erhielten (soweit der Direktion bekannt) Auszeichnungen: Professor Franz Otto und prov. Lehrer Dr. Bruno Trobei die Allerhöchste belobende Anerkennung (signum laudis), suppl. Lehrer Josef Pirnat das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern, suppl. Lehrer Johann Leskošek das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern sowie das Karl Truppenkreuz.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliebung vom 6. Mai 1917 in huldvollster Anerkennung hervorragender Verdienste im Interesse der Förderung des Erfolges der Kriegs-anleihen allergnädigst zu verleihen geruht:

das Kriegskreuz für Zivilverdienste 2. Klasse dem k. k. Gymnasialdirektor Dr. Josef Tomiňsek und dem k. k. Religionsprofessor, geistl. Rat Dr. Anton Medved.

## 2. Stand des Lehrkörpers

im Schuljahre 1916/17.

### *a*) Direktor.

Dr. Tomiňsek Josef, Ritter des Franz Josef-Ordens, Besitzer des Kriegskreuzes 2. Kl. für Zivilverdienste und der silbernen Ehrenmedaille für Verdienste um das Rote Kreuz, Mitglied des steiermärkischen Landesschulrates, Fachinspektor des Turnunterrichtes für Krain, das Küstenland, Dalmatien und den italienischen Teil von Tirol. — (Unterrichtete: Slowenisch 2. b: 3 Stunden.)

## b) Professoren und wirkliche Gymnasiallehrer (alphabetisch):

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
1	Dr. Arneiz Johann, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	—	Beurlaubt und dem k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht zur Dienstleistung zugewiesen, derzeit im Militärdienste.	—
2	Dr. Böhm Alois, k. k. Professor	—	Geographie und Geschichte V. a, V. b, VI., VII. und VI. I.	20 (19)
3	Dr. Dolar Anton, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos der Schülerbibliothek (slow. Abt.)	—	Steht seit der Mobilisierung in aktiven militärischen Diensten.	—
4	Fink Alfred, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos der Unterstütz.-Bibliothek	Ia u. II a	Deutsch I. a und II. a Latein I. a und II. a	23
5	Fistravec Othmar, akadem. Maler, k. k. Professor, Kustos der Zeichensammlung	—	Zeichnen I. a, I. b, II. a, II. b, III. a, III. b, IV. a, IV. b, Geographie II. a und II. b Kalligraphie I. a und I. b	18
6	Dr. Haid Max, k. k. Professor der VIII. Rgkl.	VI	Latein VII. Griechisch VI. und VIII.	15
7	Halfter Max, k. k. Turnlehrer	—	Turnen (militärische Übungen) I.—VIII.	26
8	Jerovšek Franz, k. k. Schulrat und k. k. Professor der VII. Rgkl., Kustos der archäol. Lehr- mittelsammlung	VII	Slowenisch V. a, b, VI. VII. u. VIII. Latein VIII. Griechisch VII.	18
9	Knapp Friedrich, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos der Lehrerbibliothek und Programm- sammlung	IV a	Deutsch V. a, V. b, VI., VII. u. VIII. Latein IV. a	21
10	Kociper Johann Ev., k. k. Professor	—	Als Feldkurat eingerückt	—
11	Lang Ludwig, k. k. Professor, Kustos der Schüler- bibliothek (deutsche Abt.)	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
12	Dr. Medved Anton, f.-b. Geistlicher Rat, k. k. Professor der VII. Rgkl., Exhortator, Kustos der Paramentensammlung Besitzer des Kriegskreuzes für Zivilverdienste 2. Kl.	—	Katholische Religion I. a, II. a, III. a, IV. a, V. a, b, VI., VII. u. VIII., Exhorte	18 20
13	Dr. Mühlbacher Johann, k. k. Professor, Hilfskraft d. Direktors	III a und V b	Deutsch III. a Latein III. a, V. b Griechisch III. a	20
14	Otto Franz, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Kustos des Geographischen Kabinettes	—	Eingerückt wie Nr. 3	—

Zahl	Name und Charakter	Klass.- Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund.
15	Dr. Pečovnik Adolf, k. k. Professor	VIII	Mathematik III. a, IV. b, VI., VIII Naturlehre III. b, VIII. Propädeutik VII., VIII. Geographie III. a	23
16	Dr. Poljanec Leopold, k. k. Professor d. VIII. Rgkl., Kustos des Naturhistorischen Kabinettes	II b	Naturgeschichte I. b, II. a, II. b, V. a, V. b, VI. Deutsch I. b II. b Geographie I. b.	23
17	Tribnik Karl, k. k. Professor	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
18	Dr. Verstovšek Karl, k. k. Professor der VIII. Rgkl., Landesausschußbeisitzer	—	Als Reichsrats- und Landtagsabge- ordneter beurlaubt	—
19	Voglár Franz, k. k. Professor, stellv. Kustos der Schülerbibliothek (slow. Abt.)	III b und IV b	Slowenisch IV. a, b, Latein III. b, IV. b Griechisch III. b, IV. b	23
20	Zahlbruckner Karl, k. k. Schulrat, k. k. Professor d. VII. Rgkl., Kustos des Physikalischen Kabinettes	—	Mathematik IV. a, V. a, V. b, VII. Naturlehre VII. Physikalische Übungen (2 Stunden)	16
21	Žagar Nikolaus, k. k. Professor der VII. Rgkl.	V a	Slowenisch III. a, b, Latein VI. Griechisch V. a, V. b.	18

*c) Provisorische Gymnasiallehrer.*

22	Bračun Franz	—	Mathematik I. a, I. b, II. b, III. b Naturlehre III. a, IV. a u. IV. b Geographie I. a	22
23	Dr. Trobei Bruno	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—

*d) Supplierende Gymnasiallehrer.*

24	Fabian Konrad, suppl. Lehrer an der k. k. Real- schule in Marburg	—	Deutsch IV. a Naturgeschichte I. a, II. a	7
25	Favai Johann, suppl. Gymnasiallehrer	IV b	Deutsch III. b Latein II. b, V. a Griechisch IV. a	20
26	Leskošek Johann, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
27	Dr. Mahnert Ludwig, evang. Pfarrer	—	Evangelische Religionslehre (Seit 1./III. 1917)	—

Zahl	Name und Charakter	Klass.-Vorst.	Lehrfach und Klasse	Wöch. Stund
28	Mravljak Johann, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
29	Nahrgang Gustav evangel. Vikar in Mahrenberg	—	Evangelische Religionslehre bis 28. Februar 1917	6
30	Pirnat Josef, suppl. Gymnasiallehrer	—	Eingerückt wie Nr. 3.	—
31	Dr. Sadu Emil, suppl. Lehrer an der k. k. Realschule	—	Mathematik II. a	3
32	Sepperer Johann, Professor d. VIII. Rgkl. a. d. Landes- Lehrerinnenbildungs-Anstalt	—	Deutsch IV. b Geschichte II. a, III. a	7
33	Dr. Somrek Josef, Theologieprofessor in Marburg	—	Katholische Religion I. b, II. b, III. b, IV. b	8
34	Dr. Strmšek Paul suppl. Gymnasiallehrer	I. b	Geschichte II. b Latein I. b Slowenisch I. a, b Geschichte und Geographie III. b, IV. a, IV. b	25

*e)* Nebenlehrer für nichtobligate Gegenstände.

35	Druzovič Heinrich, Gesangslehrer an der k. k. Lehrer- bildungsanstalt in Marburg	—	Gesang in 5 Abt.	10
36	Hausmann Franz Bürgerschul-Fachlehrer	—	Deutsche Stenographie I. Kurs 2. Abt.	2
37	Jerovšek Franz, k. k. Schulrat, wie Nr. 8	—	a) Italienisch, II. Kurs b) Deutsche Stenographie, II. Kurs.	2 2
38	Dr. Mühlbacher Johann, k. k. Professor, wie Nr. 13	—	Französisch I. u. II. Kurs.	4
39	Dr. Strmšek Paul (Nr. 34)	—	Steterm. Geschichte.	1
40	Treiber Karl Bürgerschul-Fachlehrer	—	Deutsche Stenographie I. Kurs, I. Abt.	2
41	Voglár Franz, k. k. Professor, wie Nr. 19	—	Slowenisch für Deutsche I., II. u. III. Kurs.	6
42	Zöhner Franz, suppl. Lehrer a. d. Staatsrealschule	—	Darstellende Geometrie, vereinigte Abt. (Seit 16. Febr. 1617).	2

Anmerkung. Die israelitische Religionslehre wird privat vom Herrn A. Beck (aus Graz) unterrichtet.

**Diener.**

Seme Josef, k. k. Schuldiener.

Kelbitsch Franz und Sorko Friedrich, Aushilfsdiener.

## II. Lehrverfassung.

### 1. Obligate Unterrichtsgegenstände.

a) Der Lehrplan in den Stammklassen mit deutscher Unterrichtssprache ist der durch die Ministerialverordnung vom 20. März 1909, Z. 11662, für Gymnasien normierte. — Für die griechische Sprache in der VII. Klasse wurden mit dem Ministerialerlaß vom 25. Juli 1909, Z. 27146 (k. k. steierm. Landesschulrat vom 17. August 1909, Z. 3<sup>5715</sup>/<sub>11</sub>) 5 Wochenstunden festgesetzt. — Das Turnen ist seit dem Schuljahre 1902/03 für alle Klassen, das Freihandzeichnen (k. k. steierm. Landesschulrat vom 19. Juli 1910, Z. 3<sup>5454</sup>/<sub>12</sub>) seit 1910/11 in den vier unteren Klassen obligat. — Das Slowenisch als Unterrichtsfach ist für die Slowenen verbindlich.

Seit dem Schuljahre 1914/15 wird (Erlaß des k. k. steierm. Landesschulrates vom 11. November 1914, Z. 3<sup>9024</sup>/<sub>1</sub>) der evangelische Religionsunterricht in 2 Kursen zu je 2 Stunden obligat erteilt.

**Stundenübersicht**  
(für die Stammklassen).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	Summe
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Deutsche Sprache . . . . .	4	4	3	3	3	3	3	3	26
Slowenische Sprache . . . . .	3	3	2	2	2	2	2	2	18
Lateinische Sprache . . . . .	8	7	6	6	6	6	5	5	49
Griechische Sprache . . . . .	—	—	5	4	5	5	5	5	29
Geschichte . . . . .	—	2	2	2	3	4	3	} I. §. 4 II. §. 3	20
Geographie . . . . .	2	2	2	2	1	1	—		13
Mathematik . . . . .	3	3	3	3	3	3	3	2	23
Naturgeschichte . . . . .	2	2	—	—	3	3	—	—	10
Physik und Chemie . . . . .	—	—	2	3	—	—	4	I. Sem. 3 II. „ 4	12
Philosophische Propädeutik . . . . .	—	—	—	—	—	—	2		2
Schreiben . . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Turnen . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Freihandzeichnen*) . . . . .	3	3	2	2	—	—	—	—	10
	30	30	31	31	30	31	31	30	247

\*) Anmerkung. In diesem Schuljahre wurde wegen Lehrermangels und aus Rücksichtnahme auf die Raumverhältnisse und den Stundenplan die Stundenzahl aus dem Freihandzeichnen in allen Klassen um je 1 herabgesetzt.

b) Utraquistische Parallelklassen. Durch den Ministerialerlaß vom 30. Juni 1889, Z. 4409, wurde mit dem Schuljahre 1889/90 die Errichtung von utraquistischen Parallelabteilungen zu den vier unteren Klassen angeordnet, in denen für Religion, Latein und Mathematik die slowenische Unterrichtssprache eingeführt wurde. — Im Schuljahre 1914/15 erfolgte durch den Ministerialerlaß vom 1. November 1914, Z. 41.348 (k. k. steierm. Landesschulrat vom 15. November 1914, Z. 3<sup>6513</sup>/<sub>11</sub>) eine sprachliche Reorganisation dieser Parallelklassen, dahingehend, daß beim Mathematikunterrichte in der IV.

Klasse sowie bei der Lateinlektüre in derselben Klasse anstatt der bisher gebrauchten slowenischen Unterrichtssprache die deutsche, hierfür aber beim Geographieunterrichte in der I. Klasse sowie beim naturgeschichtlichen Unterrichte in der I. und II. Klasse anstatt der bisher gebrauchten deutschen die slowenische Unterrichtssprache zur Anwendung gelange. Durch den Ministerialerlaß vom 5. September 1916, Z. 27.202 (k. k. steierm. Landes-schulrat, 25. September 1916, Z. 3<sup>4922</sup>/<sub>16</sub>) wurde dieser sprachlichen Reorganisation der utraquistischen Parallelklassen dauernde Geltung verliehen. — Im Obergymnasium ist die Unterrichtssprache für alle Klassen in gleicher Weise die deutsche, bis auf das Slowenisch als Pflichtfach (für die Slowenen).

### Stundenübersicht

(für die utraquistischen Parallelklassen, nach der Reorganisation).

Lehrgegenstände	I.	II.	III.	IV.	Summe			Gesamtsumme
					D	S	im ganzen	
Religionslehre . . . . .	2, S	2, S	2, S	2, S	—	8	8	8
Deutsche Sprache . . . . .	4, D	4, D	3, D	3, D	14	—	14	14
Slowenische Sprache . . . . .	3, S	3, S	2, S	2, S	—	10	10	10
Latein. Sprache ( Grammatik	8, S	7, S	3, S	3, S	—	21	21	27
Lektüre	—	—	3, S	3, D	3	3	6	
Griechische Sprache . . . . .	—	—	5, D	4, D	9	—	9	9
Geschichte . . . . .	—	2, D	2, D	2, D	6	—	6	6
Geographie . . . . .	2, S	2, D	2, D	2, D	6	2	8	8
Mathematik . . . . .	3, S	3, S	3, S	3, D	9	3	12	12
Naturgeschichte . . . . .	2, S	2, S	—	—	—	4	4	4
Physik und Chemie . . . . .	—	—	2, D	3, D	5	—	5	5
Schreiben . . . . .	1, D	—	—	—	1	—	1	1
Turnen . . . . .	2, D	2, D	2, D	2, D	8	—	8	8
Freihandzeichnen *) . . . . .	3, D	3, D	2, D	2, D	10	—	10	10
Summe	D	10	13	18	24	65	—	65
	S	20	17	13	7	—	57	57
	im ganzen	30	30	31	31	—	—	122

Anmerkung: D bezeichnet die deutsche, S die slowenische Unterrichtssprache.

\*) Bezüglich des Freihandzeichnens in diesem Schuljahre gilt das zu den Stammklassen Gesagte.

## 2. Freie Gegenstände.

Unterrichtet wurden folgende Gegenstände nach den hier angegebenen Gesichtspunkten:

### a) Slowenisch für Deutsche.

1. Kurs (2 Stunden): Sket-Podboj, Slowen. Sprachbuch bis § 25. — Teilnehmerzahl: I. Sem. 19, II. Sem. 16.

2. Kurs (2 Stunden): Sket-Podboj, Slowen. Sprachbuch bis § 50. — Teilnehmerzahl: I. Sem. 14, II. Sem. 9. — Unterrichtssprache vorwiegend slowenisch.

3. Kurs (2 Stunden): Sket-Podboj, Slowen. Sprachbuch bis § 65. — Teilnehmerzahl: I. Sem. 10, II. Sem. 8. — Unterrichtssprache slowenisch.

Fr. Voglar.

### b) Französische Sprache.

I. Abteilung (wöchentlich 2 Stunden): Lehre über die Aussprache; Deklination, Konjugation der Verba auf *-er*, *-ir* und *-re*; avoir und être; einige wichtige unregelmäßige Zeitwörter; Zahl- und Fürwörter; Teilungsartikel; Lese-, Schreib- und Sprechübungen nach dem Lehrbuch von Boerner-Kukula. — Vier Schularbeiten. — Teilnehmerzahl: 1. Halbjahr 23, 2. Halbjahr 12 Schüler.

II. Abteilung (wöchentlich 2 Stunden) für Fortgeschrittene: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre, unregelmäßige Zeitwörter, wichtige Kapitel der Syntax, Lese-, Schreib- und Sprechübungen nach dem Lehrbuche von Boerner-Kukula; freie Konversation. Unterrichtssprache vorwiegend französisch. — Fünf Schularbeiten. — Privatlektüreaus Velhagen und Klasing's französischen Schulausgaben. — Teilnehmerzahl: 13<sup>2</sup>. Dr. Joh. Mühlbacher.

### c) Italienische Sprache.

II. Abteilung (2 Stunden): Lehr- und Lesebuch der italienischen Sprache von Prof. G. Baroni und Prof. A. Segatini. Dritter Teil von G. Baroni. Laibach 1914. — Seiten 1—40 durchgearbeitet. Unregelmäßige Zeitwörter, Moduslehre, indirekte Rede. Übersetzungen, Konversationen, schriftliche Hausaufgaben, Memorieren poetischer und prosaischer Stücke. — Unterrichtssprache vorwiegend italienisch. — Teilnehmerzahl: 16<sup>2</sup>. Fr. Jerovšek.

### d) Freihandzeichnen.

Der vom Fachlehrer unentgeltlich geleitete Kurs für die oberen Klassen dauerte in diesem Schuljahre nur kurze Zeit, da sich wenige Teilnehmer gemeldet hatten und von diesen die meisten zum Militärdienste einrücken mußten. Es war jedoch den Schülern gestattet, sich Korrekturen, Weisungen und Anregungen zu holen und die Modelle des Zeichensaales zu benutzen. Das letztere gilt auch für die Ferienmonate. Othmar Fistravec.

### e) Deutsche Stenographie.

I. Abteilung A (wöchentlich 2 Stunden). Teilnehmer im I. Sem. 37, im 2. Sem. 25. — Wortbildung, Wortkürzung, Lehr- und Schreibübungen nach Diktaten und dem Lesebuche. Auf stenographische Schönschrift wurde besonderes Gewicht gelegt. K. Treiber.

I. Abteilung B (wöchentlich 2 Stunden). Am Beginne des Schuljahres 42 Teilnehmer, am Schlusse verblieben 34. — Verkehrsschrift (Wortbildung und Wortkürzung), Lese- und Schreibübungen, Anstrengung einer schönen und sorgfältigen Schrift durch Verwendung der Marnet'schen Hefte, Hebung der Lesefertigkeit durch Bezug des stenographischen Übungsblattes „Gabelsberger“. Fr. Hausmann.

II. Abteilung (wöchentlich 2 Stunden). Satzkürzung in Theorie und Praxis, Lektüre gekürzter Lesestücke, schnellschriftliche Diktate, die meist in schönschriftliche Hausaufgaben umgewandelt wurden. — Teilnehmerzahl 13<sup>2</sup>. Fr. Jerovšek.

### f) Gesang.

#### A. Untergymnasium.

a) Anfängerkurse (I.a und I.b). Einführung in die Notenschrift. Aufbau und Entwicklung der Durtonleitern. Intervalle. Musikdiktierübungen. Rhythmische Übungen. — Lehrbehelfe: Wiedemann, Übungstafeln; Malfertheiner, Liederbuch; Pesmarica II. Ein- und zweistimmige

Lieder. Ein- und zweistimmige lateinische Messen. — Wöchentlich je 2 Stunden.

Frequenz: 1. Sem. I.a 36, I.b 38

2. " " 27, " 32

b) Kurse für fortgeschrittene Knabenstimmen. (II.a und II.b, bzw. III.b). Wiederholung und Fortsetzung des im vorigen Kurse behandelten Stoffes. — Lehrbehelfe: Fiby, Chorliederbuch I; Pesmarica III. Zwei- und dreistimmige Knabenchöre. Oberstimmen einer Messe für gemischten Chor. — Wöchentlich je 1 Stunde.

Frequenz: 1. Sem. II.a 7, II.b—III.b 50

2. " " 6, " 47

c) Kurse für gemischte Stimmen (III.a—IV.a und III.b—IV.b). Wiederholung und Fortsetzung des im vorigen Kurse behandelten Stoffes. — Lehrbehelfe: Fiby, Chorliederbuch I; Pesmarica III. Bearbeitungen für 1—2 Knabenstimmen und 1 Männerstimme. Latein. Messe für Unisonochor. Responsorien. — Wöchentlich je 1 Stunde.

Frequenz: 1. Sem. III.a—IV.a 21, III.b—IV.b 32

2. " " 20, " 30

#### B. Obergymnasium.

Männerchor. Zwei- und vierstimmige Männerchormessen. Unterstimmen einer Messe für gemischten Chor. Motetten. Responsorien. Requiem mit Libera. Sologesänge. Volkslieder und volkstümliche Lieder. — Lehrbehelf: Fiby, Chorliederbuch III. — Wöchentlich 2 Stunden. — Frequenz: 1. Sem. 52, 2. Sem. 28 (hiez zu noch 13 Männerstimmen aus IV.a und IV.b).

Gesamtfrequenz: 1. Sem. 234, 2. Sem. 192.

H. Druzovič.

#### g) Musikalische Übungen.

(Gymnasial-Schülerorchester.)

Mehrere der tüchtigsten Mitglieder des vorjährigen Schülerorchesters hatten entweder die Studien beendet oder waren eingerückt, das Übungszimmer in der „Burg“ wurde mltitärischerseits beansprucht und ein Ersatz nicht zu beschaffen, die Stundeneinteilung des Unterrichtes hemmte jede auf mehrere Klassen gleichzeitig sich erstreckende Unternehmung; dennoch wurden die noch anwesenden musikkundigen Schüler von der Direktion wenigstens soweit und solange zu einem Streichorchester zusammengefaßt, daß die musikalische Tradition der letzten Jahre am Gymnasium nicht gänzlich unterbrochen wurde. Auch diesmal wurde die Organisation nach dem Grundsatz der Selbstleitung gewählt, als jener Form, die sich in Anbetracht der Unverbindlichkeit der Übungen und des an Mittelschulen hiefür fehlenden äußeren Rahmens als am ehesten zum Ziele führend bewährt hatte.

Das Streichorchester begleitete einigemale, zumal zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin Zita, den Kirchengesang und übte im übrigen einige patriotische und andere Stücke (darunter die Ouvertüre aus „Dichter und Bauer“) ein, um gegebenenfalls in einem Konzert auftreten zu können.

Im Orchester wirkten folgende Schüler mit: Dirigent: Voglár Bogumil V.b. — Violine: II.b-Klasse: Ačko, Cvetko Anton; III.a: Gradišnik, Rizzi, Woschitschko, Zwirn; III.b: Cvetko Franz; IV.a: Aicher, Huschak, Maichen, Zöhrer, Schmid; IV.b: Kojc, Stupan, Tiplič, Tomišek, Turk; V.a: Serajnik Franz, Clodi, Kaspar; V.b: Germovšek, Obran, Lorgler, Peče; VI.: Schilder; VII.: Peče. — Klavier: Wögerer V.b; Harmonium: Stular.

### h) Steiermärklische Geschichte.

Nach zweijähriger Unterbrechung konnte in diesem Schuljahre der Unterricht aus der steiermärkischen Geschichte wieder aufgenommen werden. Es beteiligten sich daran im I. Sem. 31, im II. Sem. 28 Schüler der IV. Klasse. — Zur Preisprüfung am 23. Mai meldeten sich 10 Schüler. Die vom steierm. Landesausschuß gestifteten Erinnerungsmedaillen erhielten: Peitler Alois und Puschmann Ernst; die übrigen Preiswerber bekamen Geldspenden, und zwar: Simonič Anton 20 K, alle übrigen je 10 K. — Die Geldpreise wurden gewidmet: 20 K von Sr. Exzellenz dem durchlauchten Fürstbischof Dr. Michael Napotnik, je 10 K von den p. t. hochwürdigen Herren: inful. Domdechant Majcen, dem Dompropst Kanzleidirektor Dr. Martin Matek, den p. t. Domherren Dr. Johann Tomažič, Rudolf Janežič und Alois Arzenšek, weiters vom Theologieprofessor und Direktor des Knabenseminars Josef Zidanšek und vom Religionsprofessor Dr. Anton Medved. — Die Gymnasialdirektion spendete für jeden Bewerber ein Gedenkbuch und den mit Geldpreisen Beteiligten je eine Landkarte von Steiermark (von Lechner), der Fachlehrer Dr. Paul Strmšek Mayers Geschichte der Steiermark, die durch das Los dem Preisträger Puschmann zufiel.

Im Rahmen des Freikurses wurden auch zwei Ausflüge unternommen: zu den Ringwällen auf der Poštella und nach Pettau; außerdem wurde das hiesige Museum besucht.

Dr. Paul Strmšek.

### h) Darstellende Geometrie.

(2 Stunden):

Einleitung: Begriff und Aufgabe der darstellenden Geometrie. Grund- und Aufrißverfahren. Darstellung von Punkt, Gerade und Ebene. Lagenbeziehungen zwischen diesen Elementen. Darstellung von einfachen Körperformen. Schattenkonstruktionen. Anwendung der Methode der Zurückführung des Lichtstrahles. — Teilnehmerzahl: 9.

Fr. Zöhner.

## 3. Lehrbücherverzeichnis.

Da keine Neueinführungen vorkommen, wird auf das vorjährige Verzeichnis verwiesen. — Das Verzeichnis kann im Schulgebäude und bei den Marburger Buchhandlungen eingesehen werden.

## IV. Absolvierte Lektüre im Obergymnasium.

### 1. Lateinische Sprache.

V.a-Klasse: Caesar, De bello Gallico VI. Buch. Ovidius Naso (Sedlmayer). Metarmorphosen: 1, 2, 4, 5, 11, 16; Fasti: 2, 13. Tristia: 1. Livius (Golling): Buch I. 1—10; Buch XXI. 1—15. — Privatlektüre: Bartošek: Ov. Metam. VI. 313—381; Bedjanič: Met. III 1—94; 101—130; Čeh: Met. III. 1—94; 101—130; Hermanko: Met. II 1—242; 251—332; Remm: Met. VIII 618—720; Sigl: Met. XI 87—193; Meglič: Met. X 1—63; 72—77.

V.b-Klasse: Caesar: De bello Gallico VI. c. 9—30. Ovid (Sedlmayer): Metam. Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 11, 13, 25, 28 (vv. 79—117); Fasti Nr. 1, 4, 16; Tristia Nr. 1, 4. Livius: (Golling) Einführung in die Lektüre Nr. 1, 2, 3; Buch I, c. 1—27, 57, 57, 58; XXI, c. 1—16, 32—38. — Privat-

lektüre: Črnko August: Ovid, Trist. 1 (Abschied von Rom); Metam. 6 (Phaeton); Livius XXXIX (Tod Philopömens, Hannibals u. Scipios); Godec Theodor: Livius XLV, 7—8 (Der besiegte König Perseus vor dem Konsul L. Ä. Paulus); Grmovšek Felix: Ovid, ep. ex Ponto (O süße Heimat!); Kristan Boris: Ovid, Metam. Nr. 25 (Die Zauberin Circe); Lašič Johann: Caesar, VI. c. 30—44.; Obrán Adolf: Ovid, Metam. Nr. 16 (Dädalus und Ikarus); Schinnerer Paul: Ovid, Metam. Nr. 3 (Götterversammlung), Livius, XXI, 32—38 (Hannibals Übergang über die Alpen) I, 57—60 (Lukretia); Souvent Eugen: Ovid, Metam. Nr. 13 (Die lykischen Bauern), Trist. Nr. 4 (Frühling in Tomi); Waldhaus Karl: Ovid, Metam. Nr. 7 (Kadmus gründet Theben); Livius III, 26—29 (Quinctius Cincinnatus); XXI, 38—43; XXVI, 9 (Hannibal vor den Toren Roms); XXVI, 18 (Der junge P. Corn. Scipio); XXVII, 19 (Scipio und der numidische Gefangene).

VI. Klasse: 1. Sem.: Sallustius bell. lug. 1—113. II. Sem.: Vergil: Ecloga 1; Georg. Lob Italiens; Aen. I, 1—573, II, 1—587 (ed. Golling) Cicero in Cat. I. — Privatlektüre: Loew: Cic. in Cat. II: Merčun: Sall., Cat.; Rosina: Cic. in Cat. IV; Radics: Verg. Aen. XII.

VII. Klasse: Im 1. Sem.: Vergil, Aen. III. u. IV.; Cicero, De imperio Cn. Pompei; Laelius de amicitia. — Im 2. Sem.: Vergil, Aeneis VI. Plinius, Briefe (1, 15, 28, 29; 50—56.).

VIII. Klasse: Tacitus: Germania cap. 1—27; Annal. I. 1—49, II. 41—43, 53—55, 69—83; Histor. I. 1—6. Horatius: Carmin. I. 1, 2, 3, 4, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 14, 15, 18, II. 1, 13, 18, III. 1, 3, 30, Carmen saeculare, Epodon lib. 2, 16; Satur. I. 1, 4, II. 1, Epist. I. 1, 2, 20.

## 2. Griechische Sprache.

V.a- und V.b-Klasse: Xenophon (Schenkl) Anabasis I, II, III, V. 1—22. Herakles am Scheidewege 1—5; Homer, Ilias, II, 1—350. — Privatlektüre: Nr. 1 (Charakter des Kyros).

VI. Klasse: Homer, Ilias II. 1—277; III. 1—160; VI.; ausgewählte Abschnitte aus XVI, XXIII u. XXIV. Herodot VII u. VIII. (Auswahl).

VII. Klasse: Homers Odyssee I., VI., VII., VIII., IX., XIII., XIV; Demosthenes, Cherson, Frieden. Olynth I; Platon, Apologie.

VIII. Klasse: Sophokles: König Ödipus v. 634 bis Schluß; Antigone; ausgewählte Abschnitte aus Platons Kriton u. Phaidon und aus Aristoteles' Poetik. Homer, Odyssee XVI, XVII, XVIII, XXIII u. XXIV. Proben aus den griechischen Lyrikern: Inschriften und Rätsel; Papyrustexte. Proben aus dem Neuen Testament.

## 3. Deutsche Sprache.

V.a- und b-Klasse: Lesebuch.

VI. Klasse: 1. Lesebuch; 2. Shakespeares „Julius Cäsar“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Goethes „Götz von Berlichingen“, Schillers „Räuber“.

VII. Klasse: 1. Lesebuch; 2. Goethes „Götz“ und „Iphigenie“; Schillers „Räuber“, „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Die Jungfrau von Orleans“, „Die Braut von Messina“, „Tell“; Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“; Grillparzers „Ahnfrau“; Otto Ludwigs „Zwischen Himmel und Erde“.

VIII. Klasse: 1. Lesebuch; 2. Goethes „Faust“ I., Schillers „Braut von Messina“; Grillparzers „Sappho“ und „Das goldene Vließ“; Ludwigs „Erbförster“; Hebbels „Agnes Bernauer“; Gottfried Kellers „Fähnlein der sieben Aufrechten“. Außerdem las der Fachlehrer Proben aus zahlreichen

modernen Dichtungen (mit umrahmender Inhaltsangabe) sowie Kriegsgedichte vor.

## 2. Slowenische Sprache.

V.a- und V.b-Klasse: Dr. J. Sket, Slov. čitanka za peti in šesti razred srednjih šol, Nr. 1—45.

VI. Klasse: Dr. J. Sket, Slov. čitanka za peti in šesti razr. srednjih šol, Nr. 76—179.

VII. Klasse: Autographierte altslowenische Texte.

VIII. Klasse: Dr. J. Sket, Slov. slovstvena čitanka za sedmi in osmi razred srednjih šol, Nr. 34—70.

## V. Themen.

### a) Zu den schriftlichen Aufgaben am Obergymnasium.

#### 1. Deutsche Sprache.

V.a-Klasse: 1. Ein Ferienausflug. (Sch.) — 2. Woran ich merke, daß wir im Kriege leben. (H.) — 3. „Man muß das Eisen schmieden, so lange es glüht.“ (Sch.) — 4. Marburg ohne Gas. (Sch.) — 5. Brunhild in der Edda und im Nibelungenliede. (H.) — 6. Gedankengang einer Sprechübung. (Sch.) — 7. Meine Lieblingsbeschäftigung. (H.) — 8. Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen: Nibelungenlied VII. 66—69.

V.b-Klasse: 1. Ferienarbeit. (Sch.) — 2. In welcher Weise ich im Kriege meine vaterländischen Pflichten zu erfüllen suche. (H.) — 3. „Erst wägen, dann wagen!“ (Sch.) — 4. Gedankengang einer Sprechübung. (Sch.) — 5. Kriemhild (Gudrun) in der Edda und im Nibelungenliede. (H.) — 6. „Sommerzeit.“ (Sch.) — 7. Meine Lieblingsbeschäftigung. (H.) — 8. Übersetzung aus dem Mittelhochdeutschen: Nibelungenlied XXVII. 13—16.

VI. Klasse: 1. „Ein furchtbar wütend Schrecknis ist der Krieg.“ Schiller. (Sch.) — 2. a) In der Bücherei eines Lesefreundes im 17. Jahrhundert. b) Meine Lieblingsbeschäftigung. (H.) — 3. Der Gang der Handlung in Shakespeares „Julius Cäsar“. (Sch.) — 4. Klopstock als Odendichter. Auf Grund der in der Schule behandelten Oden. (Sch.) — 5. Zur Kriegszeit am Bahnhof. (H.) — 6. „Sommerzeit.“ (Sch.) — 7. Vom Kienspan zur Bogenlampe. (H.) — 8. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel“. Fischart. (Sch.)

VII. Klasse: 1. a) Kriegsferien. b) Die Soldatencharaktere in Lessings „Minna von Barnhelm“. (Sch.) — 2. a) Wie entwickelt sich Hermanns Charakter im Verlauf des Epos? b) Das Anwesen des Löwenwirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. (H.) — 3. Warum sehnen wir uns nach dem Frieden? (Sch.) — 4. „Zwischen Himmel und Erde“ von Otto Ludwig. Kurze Inhaltsangabe. (Sch.) — 5. „Versprechen ist schwer, Halten ist leicht.“ (H.) — 6. Wird's denn heuer gar nicht wärmer? (Sch.) — 7. Vom Einbaum zum Unterseeboot. (H.) — 8. Ein freies Thema.

VIII. Klasse: 1. a) Das Flugwesen im Kriege. b) Schillers „Braut von Messina“ und das Schicksalsdrama. (Sch.) — 2. Ist das Nationalgefühl berechtigt? (H.) — 3. Der Krieg als Erzieher. (Sch.) — 4. „Das Fähnlein der sieben Aufrechten“ von G. Keller. Kurze Inhaltsangabe. (Sch.) — 5. Ostergedanken im Kriege. (H.) — 6. Ein freies Thema. (Sch.)

Fr. Knapp.

## 2. Slowenische Sprache.

V. a- und b-Klasse: 1. O pomenu mojih letošnjih počitnic. — 2. Jesenska pokrajina. — 3. Kaj je ustvarilo razmišljanje naših starodavnih prednikov o prirodi in o pojavih v njej? — 4. Zima umetnica. — 5. Misli, ki se vzbujajo petošolcu o temnih večerih nerazsvetljenih ulic. — 6. Ali je Levstikova povedna pesem „Ubežni kralj“ romanca ali balada? — 7. Podlaga živalstvu sta rudnistvo in rastlinstvo. — 8. Kako hočem uživati svoje letošnji počitnice, da bo primerno dobi, ki živimo v njej, in pa mojemu stanu?

VI. Klasse: 1. Kakega pomena je v prirodi voda? — 2. „Živeti vrli mož ne sme za se, iz bratov sreče njemu sreča klije.“ S. Gregorčič. — 3. Ferro nocentius aurum. — 4. O koristi pozimskih zabav. — 5. Sperne voluptates, nocet empta dolore voluptas. Horatius. — 6. Kaj je Vesna v praznični opravi raznim slojem človeške družbe? — 7. Razmerje med živalstvom ni rastlinstvom. — 8. a) Dignum laude virum Musa vetat mori, caelo Musa beat. Horatius. b) . . . Minuentur Carmine curae. Horatius.

VII. Klasse: 1. a) Kako je razumevati S. Gregorčičeve besede:

„Poet, le malokomu znan,  
Leži po svetu razmetan?“

b) Iz katerih razlogov se priporoča spoznavati prirodo? — 2. a) Kompozicija in ekspozicija prvega speva Homerjeve Odiseje. b) Χείρ ὀργάνων ὀργάνων. Ἀριστοτέλης. — 3. Zakaj v A. Medvedovem Kacijanarju junak ne more doseči svojega namena? — 4. Zima in vojska sta si v marsičem podobni, izlasti obe uničujeta in gradita. — 5. Quo semel est imbuta recens, servabit odorem Testa diu. Horatius. — 6. Upanje. — 7. „Leži poljana trudna, zapuščena, In k njej ni solnca od nobene strani.“ A. Gradnik. — 8. Sličica Demostenovega značaja, kakršna se da sestaviti na podlagi letos prečitanih govorov.

VIII. Klasse: 1. a) Pod vrhom! Samogovor osmošolca v začetku šolskega leta. b) „Pridi, zvezda naša, pridi,

Jasne v nas upri oči!

Naj moj dom te zopet vidi,

Zlata zvezda srečnih dni!“ Kako vsebino ima ta S. Gregorčičeva kitica zdaj? — 2. Kateri činitelji pomagajo ustvarjati, ohraniti in razširjati omiko in prosveto, kateri pa ju ovirajo? — 3. Nil mortalibus arduum est. Horatius. — 4. Ostra zima nam jamči veselo pomlad. — 5. Šibke značaje nesreča zdrobi, krepke prekuje v jeklo. — 6. a) Vis consili expers mole ruit sua: vim temperatam di quoque provehunt in maius; idem odere vires omne nefas animo moventes. Horatius, carm. III. 5, 65—68. b) Katere zemljepisne prednosti so prispevale največ, da so se združile krajine današnje Avstrije v državo? — 7. Quanto quisque sibi plura negaverit, ab dis plura feret. — 8. Reifeprüfungsarbeit. Fr. Jerovšek.

### b) Themen zu den Sprech- und Redeübungen.

#### Deutsche Sprache.

V. a-Klasse: 1. Napoleon auf St. Helena (Sluga). — 2. Wanderungen in den Grazer Alpen (Sigl). — 3. Die Milchstraße (Bartošek). — 4. An den Ufern des Isonzo (Fr. Serajnik). — 5. Schlagende Wetter (D. Serajnik). — 6. Aus Österreichs Reichslanden Bosnien und der Herzegowina (Clodi). — 7. Andreas Hofers Tod (Kießner). — 8. Die ritterliche Gesellschaft im Zeitalter des Minnesangs (Čeh). — 9. Das Rittertum (Podgoršek). — 10. Eine Reise nach Italien (Nasko). — 11. Franz Josef I. (Montag). — 12. Heinrich I. und die Magyaren (Replč). — 13. Kulturgeschichte der Ägypter (Simonič). — 14. Die Tierriesen der Vorzeit (Baumann). — 15. Hindenburg (Remm). — 16. Der erste Ozeandampfer (Radšef). — 17. Der junge

Goethe (Slodnjak). — 18. Verkehrsmittel zu Wasser und zu Lande (Soršak). — 19. Kriegsggeist (Vrbnjak). — 20. Die Olympischen Spiele (Logar). — 21. Die Erwerbung Österreichs durch Rudolf von Habsburg (Žolnir). — 22. Wallenstein (Meglič). — 23. Erzherzog Karl und die Schlacht bei Aspern (Razboršek). — 24. Die Schlacht bei Leipzig (Rupnik). — 25. Der Luftkampf der Menschen und die Tiere (Porekar). — 26. Die Seeschlacht bei Lissa (Draxler). — 27. Aus Montenegro's Geschichte (Večerjovič). — 28. Aus dem Leben eines bosnischen Mohammedaners (Bedžanič). — 29. Hebbels Trilogie „Die Nibelungen“ (Ferlan). — 30. Herbst in den Windischen Büchern (Hempel). — 31. Die Tuberkulose und ihre Bekämpfung (Struc). — 32. Das U-Boot (Hermanko). — 33. Steiermarks Land und Leute (Kaspar). — 34. Alexander der Große (Nadler).

V. b. Klasse: 1. Andreas Hofer und seine Kampfgenossen (Waldhans). — 2. Minen und Minenkrieg (Schinnerer). — 3. Die Entwicklung und Technik der Handfeuerwaffen (Teuchert). — 4. Der deutsch-französische Krieg (Lašič). — 5. Die Adelsberger Grotte (Jager). — 6. Bismarcks Leben (Tredl). — 7. Die Poštela (Ullaga). — 8. Die „Erden“ und ihre Taten (Zöhrer). — 9. Entstehung, Wirkung und Folgen der Erdbeben (Babšek). — 10. Über die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina (Drofenik). — 11. Geschichte des Suezkanals (Horvat). — 12. Sokrates (Sernetz). — 13. Das Reich der Mitte (Lorger). — 14. Was uns an den alten Germanen besonders gefällt (Souvent). — 15. Die Religion der alten Germanen (Mojzer). — 16. Der Verlauf der Reformation in Österreich-Ungarn (Ostnrc). — 17. Die Franzosen in Steiermark (Kolbl). — 18. Der Krieg in Tirol 1914—16 (Kralj). — 19. Aus der politischen Geschichte Wiens (Obran). — 20. Die Schlacht vor dem Skagerrak (Kristan). — 21. Romantiker in den Spuren Beethovens (Voglár). — 22. Über die deutsche Heldensage (Weller). — 23. Geschichte des deutschen Bauernstandes (Peče). — 24. Die Schlacht bei Aspern (Eckhel). — 25. Das Handels-U-Boot „Deutschland“ (Wögerer). — 26. Der Hradschin in Prag (Spitz). — 27. Die Entwicklung der Luftschiffahrt. (Padovnik). — 28. Selbsterziehung und Selbstbeherrschung (Črnko). — 29. Zur 90. Wiederkehr des Todestages L. van Beethovens (Voglár). — 30. Der Hund im Dienste des Heeres (Domajnko). — 31. Die Völkerschlacht bei Leipzig (Verhovšek). — 32. Die Entstehung der Erdbeben in der Auffassung der Völker. (Kaukler). — 33. Geschichte des U-Bootes (Karba). — 34. Das U-Boot (Erker). — 35. Wie man in Steiermark isst und trinkt (Godec). — 36. Plato oder der Philosoph (Waldhans). — 37. Die Rätsel des Vulkanismus (Stular). — 38. Otto Ludwigs Leben (Leskovar). — 39. Robert Schumann (Dietinger). — 40. Japans Land und Leute (Čeh). — 41. Die geschichtliche Entwicklung unserer Karstländer (Grmovšek). — 42. Wie entstand das Petroleum? (Obersne).

VI. Klasse: 1. Die großen Männer Italiens zur Zeit der Reformation (Loew). — 2. Der Humanismus und die Renaissance (Rosina). — 3. Grillparzers „Ahnfrau“ (Franz). — 4. Ludwigs „Erbförster“ (Bruck). — 5. Schillers „Maria Stuart“ (Tikvič). — 6. Das Mittelalter in unserer Dichtung (Spitz). — 7. Shakespeares „König Lear“ (Glatz). — 8. Lessings „Emilia Galotti“ (Kronasser). — 9. Radetzky (Radics). — 10. Peter Rosegger (Kob). — 11. Dantes Hölle (Zorec). — 12. Goethes „Clavigo“ (Kšela). — 13. Arbeit, Lebensfreude und Charakter (Kovačič). — 14. Die Folgen des dreißigjährigen Krieges (Krajnc). — 15. Goethes „Egmont“ (Matzl). — 16. Im Gletschergebiete der Ortlergruppe (Wernhart). — 17. Die Donau, Oesterreichs Zierde (Merčun). — 18. Schillers „Kabale und Liebe“ (Vogl). — 19. Die Phöniker (Kautzner). — 20. Friedrich Hebbel (Schilder). — 21. Die Kulturbedeutung der Ströme (Kramberger). — 22. Kaiser Franz Josef I. (Richter). — 23. Warum studieren wir Deutsche Literaturgeschichte? (Grill). — 24. Der Stern Sirius (Scalettari). — 25. Vom deutschen Geistesleben zu Anfang des 19. Jahrhunderts (Schauritsch).

VII. Klasse: 1. „Hanneles Himmelfahrt“ von Gerhart Hauptmann (Koprivnik). — 2. Goethes „Torquato Tasso“ (Moškon). — 3. Schillers „Fiesko“ (Keifl). — 4. Schillers „Don Karlos“ (Lutmann). — 5. Schillers „Braut von Messina“ (Kaukler). — 6. Die französische Revolution (Zmork). — 7. Der Kampf zwischen Feuer und Wasser (Kavčič). — 8. Schillers „Geisterseher (Rožič). — 9. Napoleons Feldzug gegen Rußland (Vanda). — 10. Kleists „Zerbrochener Krug“ (Tominšek). — 11. Oesterreichs Bergbau im Mittelalter (Schwab). — 12. Goethes „Clavigo“ (Ramšek). — 13. „Ein treuer Diener seines Herrn“ von Grillparzer (Breznik). — 14. Storms „Schimmelreiter“ (Fischer). — 15. Herders „Cid“ (Peče). — 16. Brentanos „Gockel, Hinkel und Gackeleia“ (Koprivnik). — 17. „Hofmanns Erzählungen“ von Offenbach (König).

VIII. Klasse: 1. Dichtung und Musik (Winterhalter). — 2. Über den Zusammenhang zwischen Elektrizität, Magnetismus und Licht (Borghl). — 3. Shakespeares „Hamlet“ (Cajnkár). — 4. Deutsches Schrifttum in Steiermark (Stadtherr). — 5. Die Stenographie im Altertum (Krenn). — 6. Aus der Geschichte des deutschen Theaters (Kriwanek).

F. Knapp.

## VI. Lehrmittelsammlungen.

Wegen ununterbrochener Inanspruchnahme des Gymnasialgebäudes als Reservespital, wodurch die Schülerbibliotheken, das geographisch-historische Kabinett, der Zeichensaal und der Turnsaal vollständig, das physikalische

und naturhistorische Kabinett sowie die Lehrerbibliothek teilweise geräumt und nach wie vor vom Militär belegt sind — wobei die Gymnasialdirektion für Abgänge und Beschädigungen bei der Übergabe protokollarisch im eigenen und im Namen der Kustoden jede Verantwortung ablehnte — erwies sich wie in den Vor-Kriegsjahren auch in diesem Jahre eine ordentliche Geschäftsführung in den Sammlungen umso mehr als unmöglich, da die Kustoden beider Schülerbibliotheken und der geographisch-historischen Sammlung seit der Mobilisierung eingerückt und die Sammlungen nur schwer, bei gelegentlichen Kontumazierungen des Spitals überhaupt nicht zugänglich sind.

Aus diesem Grunde wurden auch die Neuanschaffungen, abgesehen von fortzusetzenden Lieferungswerken und einigen dringendsten Gegenständen, bis zur Rückkehr normaler Verhältnisse zurückgestellt. Es werden dann die Sammlungen ohnehin einer allgemeinen Übersichtung unterzogen werden müssen.

Die Neuanschaffungen, überhaupt der Zuwachs, betreffen hauptsächlich die Lehrerbibliothek.

### Lehrerbibliothek.

(Kustos: Prof. Friedrich Knapp.)

a) Geschenke: Es spendeten: 1. Das k. k. Ministerium für Kultus u. Unterricht: a) Zeitschrift für österreichische Volkskunde; b) Österreichische botanische Zeitschrift. 2. Die kaiserliche Akademie der Wissenschaften: a) Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse; b) Denkschriften; c) Archiv für österreichische Geschichte; d) Anzeiger der mathematisch-naturwissenschaftlichen Klasse; e) Almanach. 3. Die k. k. Zentralkommission für Denkmalpflege: Mitteilungen. 4. Der k. k. steierm. Landesschulrat: Körperliche Erziehung.

b) Ankäufe: I. Der laufende Jahrgang folgender Zeitschriften: 1. Wochenschrift für klassische Philologie; 2. Bibliotheca philologica classica; 3. Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien; 4. Wiener Studien; 5. Literarisches Zentralblatt; 6. Zeitschrift für den deutschen Unterricht; 7. Zeitschrift f. deutsches Altertum; 8. Archiv f. slavische Philologie; 9. Ljubljanski Zvon; 10. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft; 11. Petermanns Mitteilungen; 12. Kartographische und schulgeographische Zeitschrift; 13. Die Naturwissenschaften; 14. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; 15. Verhandlungen der zoologisch-botanischen Gesellschaft; 16. Österreichische Mittelschule; 17. Zeitschrift für das Realschulwesen; 18. Österreichische Rundschau; 19. Der Kunstwart; 20. Zeitschrift des historischen Vereins für Steiermark; 21. Stimmen der Zeit. — II. Folgende Werke: 1. Brehms Tierleben (Forts.); 2. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); 3. Uhlirz, Schloß Plankenwarth.

## VII. Unterstützungswesen.

1. Verein zur Unterstützung der Schüler des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg. Der auf Grundlage eigener Satzungen seit 1858 bestehende Verein hielt am 14. Mai 1917 seine Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 1916 ab, aus deren Verlauf auch dessen Wirksamkeit im Schuljahre 1916/17 ersehen werden kann. — Aus Raumersparnis beschränkt sich der Bericht hier auf einige wichtige Daten.

Direktor Dr. Josef Tomišek gedachte in seiner Eröffnungsansprache der verstorbenen Gönner und Förderer unseres Vereines. Vor allem Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I, unter dessen glorreicher Regierung unser Verein im Jahre 1858 gegründet wurde und unter dessen Ägide er heranwuchs und gedieh zu der Höhe, auf der er nunmehr steht. Ferner haben wir den Verlust eines der treuesten Ausschußmitglieder, des Herrn Dompropstes Mons. Karl Hribovšek, zu beklagen; ein lieber Kollege und eifriges Mitglied, Dr. Thomas Schuschnig, starb den Tod fürs Vaterland; endlich verloren wir durch den Tod den Herrn Kuaten der Strafanstalt Jakob Fink.

Neuwahl des Ausschusses: Nach § 14 der Satzungen ist der jeweilige Direktor der Vorsitzende des Vereines. Im übrigen wird der alte Ausschuß wieder gewählt. An Stelle des verstorbenen Ausschußmitgliedes, Herrn Dompropstes Mons. Hribovšek, wird einstimmig der Herr Direktor der f. b. Ordinariatskanzlei, Dompropst Dr. Martin Matek, neu, die übrigen bisherigen Mitglieder wieder gewählt. Der Ausschuß besteht derzeit aus folgenden Herren: Gymnasialdirektor Dr. Josef Tomišek (Obmann), Professor Alfred Fink (Bibliothekar), Domdechant Josef Majcen, Dompropst Dr. Martin Matek, Professor Dr. Anton Medved, Professor Dr. Johann Mühlbacher (Schriftführer), Professor Dr. Adolf Pečovnik und Schulrat Karl Zahlbruckner als Rechnungsprüfer.

Die Einnahmen sind trotz der Schwere der Zeiten gegenüber dem Vorjahre gestiegen; freilich sind auch die Ausgaben größer geworden.

Mitgliederzahl: Der Verein zählt ein Ehrenmitglied, 58 ordentliche Mitglieder und 300 Spender kleinerer Beträge.

Unterstützungen wurden gewährt: a) durch Beteiligung mit Schulbüchern. Die Inanspruchnahme war während des ganzen Schuljahres eine äußerst rege. Um allen Ansprüchen zu genügen, wurden 254 Bücher um 822 K 67 h neu angekauft. Der dormalige Stand beträgt 2887 Bücher. Davon wurden 2454 an 151 Schüler entliehen. Die restlichen Bücher sind teils Klassikertexte, teils Bücher der oberen Klassen, die wegen zahlreicher Einrückungen nicht beansprucht wurden; b) im baren: a) für Arzt und Arzneien 65 K 70 h, b) in sonstigen Bedrängnissen 81 K 40 h, für 14 Paar Kriegsschuhe 180 K, c) 1485 K 54 h als Baranzahlung auf die fünfte Kriegsleihe und sonstige kleine Auslagen. Die sämtlichen Ausgaben belaufen sich auf 2655 K 44 h. Die Einnahmen setzen sich außer dem vorjährigen Kassarest von 2090 K 97 h, zusammen aus den Mitgliederbeiträgen im Betrage von 555 K, aus gelegentlichen Spenden 57 K, aus den Schülerbeiträgen 205 K 60 h und den eingelösten Koupons 784 K 86 h. Die Gesamteinnahmen betragen 3692 K 43 h. Es verbleibt somit ein Kassarest von 1037 K 02 h. Die Wertpapiere sind dieselben wie im Vorjahre, darunter die Fürstbischöflichen Napotnik-Stiftung von 1000 K. Das Gesamtvermögen beträgt 13.122 K 56 h, wozu noch Bücherbestände im ungefähren Wert von 2000 K kommen.

Verzeichnis der Mitglieder (Jahresbeitrag mindestens 4 K) und Spender nach dem Stande vom 1. Juli 1917.

## a) Ehrenmitglied:

Se. Exzellenz, Fürstbischof Dr. Michael Napotnik	K h 40—
--	------------

## b) Ordentliche Mitglieder:

Herr Domherr Alois Arzenšek	10—
" Baron Richard Basso v. Gödel-Lannoy	10—
Löbl. Bezirksvertretung Marburg	10—
Herr Dr. Alois Böhm, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Franz Bračun, k. k. Gymnasiallehrer	4—
" Thomas Cajnkar, k. k. Oberlandesgerichtsrat	10—
" Alois Dienstleder, Bankbeamter in Graz	10—
" Dr. Anton Dolar, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Alfred Fink, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Hans Friedl	4—
" Wilhelm Heinz, Buchhändler	10—
" Dr. Josef Hohnjec, Theologie-Professor	4—
" Paul Holcman, Kaplan zu St. Magdalena	4—
Löbl. Hranilno in posojilno društvo v Ptuj	60—
Herr Hugo Ihl, Kaufmann	5—
" Domherr Rudolf Janežič, Rektor	5—
" Dr. Anton Jerovšek	4—
" Franz Jerovšek, k. k. Schulrat und Gymnasialprofessor	10—
" Ed. Ritter von Jettmar, k. k. Oberfinanzrat	4—
" Dr. Viktor Kac, Arzt	10—
" Friedrich Knapp, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Joh. Evang. Kociper, k. k. Gymnasialprofessor	10—
" L. H. Koroschetz, Kaufmann	8—
" Dr. Anton Korošec, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter	4—
" Dr. Franz Kovačič, Theologie-Professor	4—
" Ludwig Lang, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Dr. Fr. X. Lukman, Theologie-Professor	4—
" Domdechant Josef Majcen, Religionsinspektor	10—
" Dompropst Dr. Martin Matek, Kanzleidirektor	10—
" Dr. Anton Medved, k. k. Gymnasialprofessor	20—
" Domherr Franz Moravec, Dom- und Stadtpfarrer	10—
" Dr. Johann Mühlbacher, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Johann Mravljak, k. k. Gymnasiallehrer	10—
Frau Berta Nadler, k. u. k. Hauptmannsgattin	10—
Herr Franz Orešec, k. k. Professor	10—
" Franz Otto, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Dr. Adolf Pečovnik, k. k. Gymnasialprofessor	4—
" Dr. Radoslav Pipuš, Advokat	10—
" Josef Pirnat, k. k. Gymnasiallehrer	10—
" Andreas Platzer, Kaufmann	6—
" Dr. Michael Podlesnik, Arzt in Wöllan	5—
" Dr. Leopold Poljanec, k. k. Gymnasialprofessor	4—
Löbl. Posojilnica v Mariboru	50—
Frau Remm Paula	10—

	K	h
Herr Dr. Franz Rosina, Advokat	10	—
" Karl Scheidbach, Buchhändler	6	—
" Dr. Johann Schmiderer, Bürgermeister von Marburg	10	—
Fräulein Marie Schmiderer, Hausbesitzerin	4	—
Herr Franz Simonič, Dom- und Stadtpfarrvikar	5	—
" Dr. Matthias Slavič, Theologieprofessor	4	—
" Dr. Josef Somrek, Theologieprofessor	10	—
" Dr. August Stegenšek, Theologieprofessor	4	—
" Anton Štergar, Dechant zu St. Magdalena	4	—
" Franz Šegula, Kaplan zu St. Magdalena	4	—
" August Šparl, Kaplan zu St. Magdalena	4	—
" Domherr Dr. Johann Tomažič	10	—
" Dr. Josef Tomišek, k. k. Gymnasialdirektor	6	—
" Karl Tribnik, k. k. Gymnasialprofessor	4	—
" Josef Tscheligl, Realitätenbesitzer	10	—
" Dr. Paul Turner, Realitätenbesitzer	5	—
" Vekoslav Vavpotič, k. k. Oberpostkontrollor in Wien	4	—
" Viktor Verderber, k. k. Erster Staatsanwalt	4	—
" Dr. Karl Verstovšek, k. k. Gymnasialprofessor, Reichsrats- u. Landtagsabgeordneter	4	—
" Franz Voglár, k. k. Gymnasialprofessor	4	—
" Franz Volčič, Pfarrer in Fresen	20	—
" Johann Vreže, k. k. Religionsprofessor	4	—
Frau Elise Weinhauser	10	—
Herr Nikolaus Žagar, k. k. Gymnasialprofessor	4	—
" Karl Zahlbruckner, k. k. Gymnasialprofessor und Schulrat	6	—
" Prof. Josef Zidanšek, Direktor des f. b. Knabenseminars	4	—
<b>Summe</b>	<b>K 451</b>	<b>—</b>

## c) die Spender:

Herr Franz Cvetko, Oberlehrer	2	—
" Oihmar Fistravec, k. k. Gymnasialprofessor	3	—
" Max Halfter, k. k. Turnlehrer	2	—
" Dr. Paul Strmšek, suppl. Gymnasiallehrer	2	—
" Josef Trafenik, f. b. Kanzleibeamter	2	—
<b>Summe</b>	<b>K 615</b>	<b>—</b>

## d) Schülerspenden,

Summe . . . 626—

im Gesamtbetrage von 252 K 42 h, und zwar:

I.a-Klasse: Bračko 30 h, Brugger 1 K, Detiček 70 h, Dolecek 2 K, Frece 60 h, Gabron 50 h, Kabas 30 h, Kaspar 40 h, Nekrep 30 h, Nerat 1 K 30 h, Ohrenstein 1 K, Ozimič 1 K, Richter 1 K, Ruß Friedrich 30 h, Ruß Harald 30 h, Scherag 2 K, Schwab 40 h, Wernisch 5 K, Zagoda 50 h, Komauer 1 K, Karara 40 h, Heinz 1 K 30 h, Mahnert 1 K, Nödl 2 K 70 h, Oswatitsch 3 K 30 h, Horacek 70 h, Paliege 2 K, Venedig 30 h, Weigert 5 K. Summe 36 K 60 h.

I.b-Klasse: Beloglavec 30 h, Černelč 10 h, Deržič 80 h, Dvoršak 30 h, Grossmann 1 K, Hauc 10 h, Jurančič 30 h, Kac 10 h, Klanšek 10 h, Krošelj 40 h, Lichtenwallner 30 h, Mravljak 1 K, Pavalec 20 h, Pečenko 10 h, Pernat 20 h, Pučelik 80 h, Pušnjak 20 h, Župec 90 h. Summe 6 K 50 h.

II.a-Klasse: Nozir 2 K, Lukas 2 K, Pollak 1 K, v. Haydegg 10 h, Puschmann 1 K 40 h, Hofer 1 K 30 h, Fill 50 h, v. Twickel 20 h, Kronasser 40 h, Zöhrer 20 h, Vabič 20 h, Vidovič 20 h, Schiffko 1 K, Studler 90 h, Baumgartner 30 h, Tschebull 1 K, Binderhofer 1 K, Hallecker 1 K, Valentincig Marie 2 K. Summe 17 K 70 h.

II.b-Klasse: Brumen 50 h, Cvetko 1 K, Kikl 20 h, Košuta 20 h, Leben 1 K, Osim 20 h, Podlesnik 1 K, Potočnik 28 h, Dolar 1 K, Rojs 40 h, Strnad 30 h, Šijanec 30 h, Tušek 80 h, Krulc 40 h, Pipuš 1 K, Uranker 60 h, Maister 5 K, Gorup 30 h. Summe 14 K 38 h.

III.a-Klasse: Bartošek 30 h, Bedjanič 1 K, Čerče 40 h, Černuta 1 K 30 h, Gradišnik 20 h, Einicher 1 K, Fodor 40 h, Gabriel 40 h, Ilger 1 K 10 h, Jančar 40 h, Kaloud 30 h, Kollnig 30 h, Koren 30 h, v. Lichem 4 K, Lukas 1 K, Mahnert 1 K, Nerat 60 h, Peheim 1 K 10 h, Plotsch 20 h, Podmenik 30 h, Reichstädter 30 h, Rizzi 60 h, v. Schuschnigg 1 K, Sever 1 K, Stanzer 30 h, Weißenböck 34 h, Woschitschko 20 h, Würnsberger 1 K, Zeichen 10 h, Zeides 20 h, Zimmermann 1 K, Zwirn 1 K, Pečnik 1 K 10 h. Summe 23 K 74 h.

III.b-Klasse: Babič 1 K, Cvetko 1 K, Černič 40 h, Farkaš 50 h, Gajšek 2 K, Gregorevič 40 h, Grobelšek 30 h, Hrašovec 20 h, Hrvacki 30 h, Ivanuša 30 h, Jagodič 3 K, Kolarič 30 h, Kovač 40 h, Kozinc 60 h, Kralj 40 h, Krulc 30 h, Leskovar 30 h, Lichtenwallner 40 h, Ogorelec 30 h, Peršuh 50 h, Pipuš 1 K, Rataj 1 K, Richter 20 h, Rojko 1 K, Rudolf 1 K, Sever 2 K, Škerjanc 1 K, Soršak 40 h, Strmšek 50 h, Šegula 50 h, Ulaga 40 h, Valentan 2 K, Verstovšek 1 K, Voglár 50 h, Voršič 20 h, Zafošnik 30 h, Žolnir 1 K,

Žunkovič Bogom. 50 h, Žunkovič Vlad. 50 h, Bračić 1 K, Pipuš 1 K, Rosina 2 K, Kostajnsšek 20 h. Summe 31 K 40 h.

IV. a-Klasse: Buchta 1 K, Fischer 30 h, Gert 1 K, Graf 1 K, Grobeljnik 30 h, Huschak 1 K, Jantscher 30 h, Juteršnik 50 h, Klíngberg 1 K, Leinschitz 2 K, Lah 30 h, Lovrec 1 K, Mahnert 1 K, Maichen 40 h, Mataushek 1 K, Perme 1 K, Potočnik 1 K, Puschmann 1 K, Rop 1 K, Schmidt 50 h, Simonič 30 h, Trojner 30 h, Twickel 3 K, Vatovec 50 h, Zöhler 10 h. Summe 21 K 60 h.

IV. b-Klasse: Ašič 50 h, Avsenak 60 h, Berlič 50 h, Cajnkar 60 h, Časl 1 K, Dijak 1 K, Držečnik 30 h, Janžekovič 1 K, Jug 1 K, Kojc 1 K, Lamut 1 K, Lovrec 2 K, Ozimič 20 h, Peitler 40 h, Preac 2 K, Pribožič 50 h, Pučelič 2 K, Rosina 2 K, Schneider 1 K, Stoklas 2 K, Stupan 1 K, Šijanec 40 h, Tiplič 10 K, Tirš 1 K, Tomanič 40 h, Tomazič 60 h, Tomišek 1 K, Turk 40 h, Uranker 30 h, Voglár 1 K, Vogrin 1 K, Vrečko Rudolf 50 h, Vrhnjak 1 K, Žalar 1 K, Živko 50 h. Summe 40 K 70 h.

V. a-Klasse: Baumann 1 K, Bedjanič 1 K, Draxler 14 h, Podgoršek 1 K, Razboršek 1 K, Vrhnjak 2 K, Hermanko 2 K, Kaspar 1 K, Meglič 1 K, Nadler 2 K, Remm 1 K, Rupnik 1 K. Summe 14 K 40 h.

V. b-Klasse: Črnko 1 K, Domajnko 30 h, Godec 30 h, Grmovšek 60 h, Jager 40 h, Karba 40 h, Kaukler 63 h, Kralj 50 h, Kristan 1 K, Lah 30 h, Lorgler 30 h, Mojzer 50 h, Obersne 30 h, Obrant 30 h, Ostrc 60 h, Padovnik 60 h, Peče 1 K, Schinnerer 4 K, Sernetz 30 h, Souvent 30 h, Spitz 1 K, Stular 1 K, Tredl 30 h, Ulaga 1 K, Voglár 30 h, Waldhaus 30 h, Weiler 30 h, Zöhler 30 h, Leskovar 1 K, [Dietinger 1 K, v. Eckhel 40 h. Summe 20 K 50 h.

VI. Klasse: Schilder 50 h, Matzl 50 h, Vogl 80 h, Merčun 1 K, Wernhart 60 h, Loew 50 h, Kramberger 80 h, Kronasser 56 h, Kovačič 50 h, Kšela 60 h, Schauritsch 1 K, Pelko 2 K, Miglič 2 K, Grill 1 K, Scaletari 1 K. Summe 12 K 36 h.

VII. Klasse: Breznik 1 K, Fischer 1 K, König 1 K, Peče 1 K, Ramšak 1 K, Sattler 1 K, Schwab 1 K, Tomišek 1 K, Witzmann 1 K, Koprivnik 1 K, Gesamtklasse 2 K 80 h. Summe 12 K 80 h

#### Bücherspenden:

III. b-Klasse: Babič 1, Černič 3, Farkaš 1, Gajšek 4, Gregorevič 2, Grobelšek 2, Hrašovec 2, Ivanuša 1, Jagodič 3, Janežič 1, Kolarič 3, Konečnik 1, Kovač 1, Kozinc 2, Kralj 1, Krulac 2, Lichtenwallner 1, Peršuh, 2 Rataj 2, Richter 1, Rojko 2, Rudolf 1, Sever 3, Škerjanc 2, Strmšek 2, Segula 1, Ulaga 1, Valentan 3, Voglár 1, Voršič 1, Zafošnik 1, Žolnir 2, Zunkovič 2, Bračić 1, Rosina 3, Kostajnsšek 2. Summe: 64.

IV. b-Klasse: Ašič 1, Avsenak 1, Berlič 4, Cajnkar 3, Časl 1, Dijak 1, Janžekovič 2, Kojc 1, Lamut 1, Peitler 5, Pribožič 2, Schneider 3, Stoklas 3, Stupan 1, Tiplič 4, Vrhnjak 1. Summe: 34. — Im ganzen 98 Bücher.

2. Den zweiten Platz des II. Andreas Kautschitsch'schen Naturalstipendiums genoß der Studierende Franz Zorec (VI).

3. Aus der Marburger Gemeinde-Sparkassejubiläumstiftung wurden vom Stadtrate Marburg zehn dürftigen deutschen Schülern der Anstalt Unterstützungsbeiträge von je 10 K bewilligt.

4. Sehr wohlthätig wirkt die von einem Vereine unterhaltenen Studentenküche „Dijaška kuhinja“. — Auch in mehreren Familien fanden dürftige Studierende unentgeltlich eine teilweise oder ganze Verpflegung.

5. Das fürstbischöfliche Knabenseminar Maximilianum Victorium. Dieses Institut bildet schon durch ein Menschenalter, indem es armen und nur würdigen Schülern eine Heim- und Erziehungsstätte bietet, eine wesentliche Stütze des Gymnasiums.

Die Namen vieler Wohlthäter entziehen sich der Öffentlichkeit. Die Anstalt spricht diesen und allen den tiefgefühltesten Dank aus und empfiehlt die Jugend auch für die Zukunft der gleichen werktätigen Anteilnahme.

6. Stipendien 42 Schüler der Anstalt standen im Genusse von ebensoviele Geldstipendien im Gesamtjahresbetrage von 10068 K 44 h; einer (siehe oben 2) genoß ein Naturalstipendium. Dermalen erfolgen die Verleihungen aller Stipendien nur für ein Jahr. (Von der Anlage einer Einzelliste der Stipendien wird wegen Raumersparnis in diesem Jahre abgesehen.)

## VIII. Reifeprüfungen.

**Herbsttermin 1916.** Angemeldet war eine Externistin.

Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 5.—7. Oktober 1916 statt; es lagen folgende Themen zur Bearbeitung vor:

1. Deutsche Sprache: Wahlthemen: a) „Das Volkstümliche ist von jeher der befruchtende Quell der Poesie gewesen.“ R. Wagner. b) Unseres Kaisers Wahlspruch „Viribus unitis“ und Oesterreich-Ungarns Geschichte. c) Die Elektrizität im Kriege.
2. Lateinische Sprache: Vergil, Aen. VII. 107–140.
3. Griechische Sprache: Xenophon, Mem. I. 3. 1–6.

Die mündlichen Prüfungen fanden am 9. Oktober 1916 unter dem Vorsitz des Direktors Dr. Josef Tomišek statt.

Die Kandidatin Ernesta Nemanjč, geboren am 9. Jänner 1896 zu Sarajevo in Bosnien, mit unbestimmter Angabe des künftigen Berufsstudiums, wurde mit Stimmeneinhelligkeit für reif erklärt.

### Die Abiturienten des Jahres 1916/17.

I. Vorzeitige Reifeprüfungen. Infolge Einberufung zum militärischen Dienste wurden auf Grundlage des Erlasses des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 8. Oktober 1914, Z. 2988, die jeweilig einrückenden oder zu Prüfungszwecken rückbeurlaubten Schüler der VIII. Klasse zur vorzeitigen Reifeprüfung in 17 Terminen zugelassen, und zwar (bis auf zwei mündliche Prüfungen im Griechischen und eine in Geschichte) unter Erlassung sowohl der schriftlichen als auch der mündlichen Prüfung.

Den Vorsitz führte in allen Fällen der Gymnasialdirektor der Anstalt.

Zugelassen wurden folgende 18 Oktavaner des Schuljahres 1916/17 und 2 vom Schuljahre 1915/16:

Am 25. Oktober 1916: Steinklauber Vinzenz.	Am 18. Februar 1917: Kalin Karl.	Am 1. April 1917: Osterc Anton.
Am 11. Dezember 1916: Kaučič Jakob.	Am 26. Februar 1917: Cafuta Anton.	Am 6. Juni 1917: Mihalč Boris.
Am 21. Dezember 1916: Schrott Johann.	Am 7. März 1917: Borghi Robert.	Am 12. Juni 1917: Grantola Johann.
Am 31. Dezember 1916: Hödl Josef.	Am 8. März 1917: Lovrec Franz.	Am 22. Juni 1917: Kralj Josif.
Am 27. Jänner 1917: Horvat Josef.	Am 9. März 1917: Ffrimer Gerhard Stanek Alois.	
Am 1. Februar 1917: Sevnik Michael.	Am 28. März 1917: Heiser Friedrich.	

II. Für den ordentlichen Sommertermin 1917 verblieben noch: ein Abiturient, außerdem drei Privatistinnen und ein Externist.

Die schriftlichen Prüfungen fanden vom 9.–12. Juni 1917 statt; es lagen folgende Themen zur Bearbeitung vor:

1. Deutsche Sprache: Wahlthemen: a) Österreichs Entwicklung unter der Regierung Kaiser Franz Josef I. b) „Zumeist bedenke, deinem Leben Durch Arbeit Kern und Halt zu geben! Ein Leben ohne Arbeit gilt Nur, was ein Rahmen ohne Bild.“ Fr. W. Weber. c) Schillers Worte: „Er preiset das Höchste, das Beste“, auf ihn selbst angewendet.
2. Slowenische Sprache: Wahlthemen: a) Kakega pomena je bila romantična doba za duševni razvoj med Slovenci? b) Priroda in človek. c) Zemljepisni in zgodovinski činitelji, ki so pospeševali nastanek avstrijske države.
3. Lateinische Sprache: P. Corneli Taciti Annal. lib. XIV. 53 u. 54.
4. Griechische Sprache: Homer, Ilias XVIII. vv. 78–84. 98–126.

Die mündlichen Prüfungen wurden am 20. Juni 1917 unter dem Vorsitz des k. k. Landesschulinspektors, Regierungsrates Dr. Viktor Thumser, abgehalten. Hierbei wurde der Abiturient Cajnkar und die Privatistinnen Krenn und Stadtherr für reif mit Auszeichnung, die Privatistin Kriwanek für reif mit Stimmeneinhelligkeit erklärt. Der Externist trat zurück.

III. Unter Zuziehung der Ergebnisse aller vorerwähnten vorzeitigen Reifeprüfungen geben die Reifeprüfungen 1916/17 folgenden Gesamterfolg:

Post- Nr.	N a m e	Geburtsort	Geboren	Vorzeitige Reifeprüfung am	Ordentliche Reifeprüfung am	Angegebener Beruf
1	Borghi Robert	Triest	1899	7. III. 1917		Technik
2	*Cafuta Anton	Storišnjak	1895	26. II. 1917		Theologie
3	*Cajnkár Thomas	Lichtenwald	1898		20. VI. 1917	Philosophie
4	Granfola Johann	Rotmann	1896	12. VI. 1917		unbestimmt
5	Heiser Friedrich	St Sulpice (Schweiz)	1896	28. III. 1917		Medizin
6	Hödl Josef	Abstall	1897	31. XII. 1917		Bodenkultur
7	Horvat Josef	Groß-Sonntag	1897	27. I. 1917		Agronomie
8	Kalin Karl	Pontafel (Kärnten)	1898	18. II. 1917		Medizin
9	Kaučič Jakob	Pfefferberg	1894	11. XII. 1916		Medizin
10	Kralj Josef	Wöllan	1895	22. VI. 1917		Chemie
11	*Krenn Auguste	Marburg	1898		20. VI. 1917	unbestimmt
12	Kriwanek Marie	Marburg	1896		20. VI. 1917	unbestimmt
13	Lovrec Franz	Olimje	1896	8. III. 1917		Militär
14	*Mihalič Franz	Luttenberg	1898	6. VI. 1917		unbestimmt
15	Nemanič Ernesta	Sarajevo	1899		9. X. 1916	unbestimmt
16	Osterc Anton	Bunčavi	1897	1. IV. 1917		Theologie
17	Pfirmer Gerhard	Marburg	1899	9. III. 1917		unbestimmt
18	Schrott Johann	Marburg	1898	21. XII. 1916		Philosophie
19	Sevnik Michael	Kapellen	1897	1. II. 1917		Hochschule für Bodenkultur
20	*Stadtherr Maria	Triest	1898		20. VI. 1917	unbestimmt
21	*Stanek Alois	Cilli	1899	9. III. 1917		Medizin
22	Steinklauber Vinzenz	Graz	1896	25. X. 1916		Pharmazie
23	Winterhalter Josef	Marburg	1899	9. III. 1917		unbestimmt
24	Zöhrer Wilhelm	Rothwein	1898	16. II. 1917		Marine
25	ein Externist ist zurückgetreten.					

Anmerkung: Ein \* vor dem Namen bezeichnet „reif mit Auszeichnung.“

### Statistische Übersicht der Ergebnisse.

Grad der Reife		Mit An- zeichnung	Mit Stimmen- einheitlichkeit	Mit Stimmen- mehrheit	Zurück- getreten	Reprobiert	Zahl im Ganzen
Öffentl. Schüler	vorzeitig	3	9	7	—	—	19
	ordentlich	1	—	—	—	—	1
Privatistinnen		2	1	—	—	—	3
Externe		—	1	—	1	—	2
Summe		6	11	7	1	—	25

## IX. Körperliche Ausbildung.

### I. Obligatorer Turnunterricht.

Unterrichtet wurde, wie in Friedenszeiten, in je 2 Wochenstunden für jede Klasse. Da die Turnhalle militärischen Einquartierungszwecken dient, wurde das Turnen im Freien, und zwar sei es im Gymnasialhof oder an freien Plätzen, in Alleen usw. vorgenommen, bei ausnehmend ungünstiger Witterung auch, soweit durchführbar, in den Klassenzimmern.

Im Hinblick auf diese äußeren Umstände bestand der Turnunterricht aus einer den Bedürfnissen und Möglichkeiten angepaßten Verbindung des Turnens (hauptsächlich Freübungen) mit Jugendspiel, Sport und militärischen Übungen. Die daraus sich ergebende Mannigfaltigkeit und Lebhaftigkeit des Betriebes erhielt dadurch noch die erwünschte Steigerung, daß mit allen Mitteln darnach gestrebt wurde, die Schüler — nach dreijähriger

Unterbrechung — wieder dem schwer vermißten Gerätturnen wenigstens soweit zuzuführen, daß der trotz der intensivsten Pflege der Exerzier- und sonstigen militärischen Übungen immer mehr zutage tretenden Rückständigkeit der allgemeinen körperlichen Durchbildung einmal Halt geboten werde. Denn die Gerätübungen sind und bleiben unerlässlich! Das Turnen im Freien erlaubte allerdings nur die Benützung weniger, zumal leicht übertragbarer Geräte, in erster Linie Sprunggeräte, und solcher zur Belastung der Arme. Neu angeschafft — und jubelnd begrüßt — wurde ein Spannreck, Langstäbe u. a. Sonach wurden die Schüler in Freiübungen, mit und ohne Belastung, bei Festhaltung an militärischen Formationen ausgebildet. An den Geräten wurde geübt: Springen über die Schnur, und zwar Hock-, Schottisch- und Fenstersprung; am Bock: Grätsche-, Flanke-, Wende-, Mut-Hocksprung, alle Sprünge auch mit vor- und zurückgestellter Schnur; als Neuerung: Langstabübungen als Gesellschaftsübungen; am Reck: Hangübungen, Felgauf- und abschwinge-, Wellumschwinge- und Kraftübungen.

Unter den Spielen besonders: Katze und Maus, Drei Mann hoch, Komm' mit, Kriegsball über die Schnur, Schleuderball, Wanderball, Bockspringen über den Schüler, Tragübungen, Schiebekampf, Gerwerfen.

## 2. Militärische Übungen. Schießunterricht.

I. Nach dem im Vorjahre erwähnten, für unsere Anstalt im engsten Anschlusse an die dem Ministerialerlasse vom 2. Juni 1915, Z. 533, beige-druckten „Richtlinien“ und an das Exerzierreglement verfaßten und an die turnerischen Rücksichten angelehnten Arbeitsplan wurden sämtliche Schüler der Anstalt militärisch ausgebildet, ohne indes in Einseitigkeit zu verfallen.

II. Im Laufe des Jahres gelang es, außerdem eine bewaffnete „Gymnasialkompagnie“ aufzustellen. Die Übungen führte in strammer Weise der Turnlehrer Max Halfter durch.

### A) Die „Gymnasialkompagnie“.

Bald nach Beginn des Schuljahres wurden für die militärische Ausbildung der Jahrgänge 1898, 1899 und 1900 besondere Übungsstunden festgesetzt und die Teilnehmer zum Besuche verpflichtet. Die Ausbildung wurde an 14 Nachmittagen (Mittwoch) in der Dauer von je 3 Stunden erledigt. Teilnehmerzahl: 70 Schüler. Die Abrichtung geschah zuerst ohne Gewehr; im Laufe des Jahres gelang die Zuweisung je eines Gewehres und Bajonettes samt Garnitur für jeden Teilnehmer, so daß mit dem 11. April 1917 die Abrichtung auch mit Gewehr erfolgen konnte. Der zu bearbeitende Stoff wurde vom Übungsleiter folgendermaßen auf die Übungsnachmittage verteilt:

- 11. April 1917: Wiederholung des schon durchgearbeiteten Stoffes: Stellung, Kopf- und Körperwendungen, Körperlagen, der Marsch im allgemeinen, Gewehr- und Handgriffe: in die Balance, beim Fuß und schultert.
- 18. April 1917: Theoretischer Unterricht über das Gewehr: Zerlegen und Reinigen des Gewehres; die Bestandteile der Garnitur.
- 25. April 1917: Frontmarsch und Seitenmarsch, Gewehr und Handgriffe.
- 2. Mai 1917: Wiederholung vom 11. und 25. April und Theorie: Erklärung der Laufachse, Flugbahn, Visiervorrichtung, Visierlinie, Zielweise mit gestrichenem, grobem und feinem Korne.
- 8. Mai 1917: Ziehung und Schwenkung, Wiederholung vom 25. April, Baden und Schießen.
- 16. Mai 1917: Fehlerdreieck, Vortübungen im Abziehen des Züngels, Anschlagübungen, Wiederholung vom 25. April. Gewehr- und Handgriffe. Bajonett auf und ab. Ausbildung zum Plänkler.

23. Mai 1917: Bildung des geschlossenen Zuges: Aufstellung und Bewegungsbeihilfe, Reihen und Doppelreihen, Bewegungen, Formationsveränderungen und Fehlerdreieck.
30. Mai 1917: Wiederholung des Übungsstoffes vom 23. Mai. Gewehr- und Handgriffe, Feuer des geschlossenen Zuges.
- 6.—12. Juni 1917: Kapselschießen 20×. Schulkreisscheibe und Figuren.
13. Juni 1917: Wiederholung vom 30. Mai. Bildung der Schwarmlinie, Bewegung derselben.
16. Juni 1917: Wiederholung vom 13. Juni und kleine Gefechtsübung mit Marschsicherung (auf der Thesen).
19. Juni 1917: Erstes Probescharfschießen, 200×, Schulkreisscheibe (Militärschießstätte). Bester Schütze Čeh der V.b-Klasse: 35 Ringe.
20. Juni 1917: Wiederholung vom 13. und 16. Juni, große gemeinsame Angriffsübungen im Burgwalde.
27. Juni 1917: Vormittags 7—11 Uhr: militärische Gefechtsübung; nachmittags 2 Uhr: Zweites Probescharfschießen, in Verbindung mit Preisschießen, auf der Militärschießstätte.

#### B) Preisschießen.

Wegen des Ernstes der Zeit und infolge des vorzeitigen Schulschlusses wurde beim Preisschießen, das am 27. Juni, dem letzten Schultage, veranstaltet wurde, von jeder Festlichkeit abgesehen; es vollzog sich im Kreise der Lehrer und Schüler der Anstalt. Im Einklange mit dem militärischen Charakter der Veranstaltung ließen es sich die voll ausgerüsteten Schützen nicht nehmen, beim hierortigen Etappen-Stationskommando vor dem Abmarsch ihre Aufwartung zu machen, wobei der Etappen-Stationskommandant, Herr Oberst Hollik, nach einer markigen, begeisternden Ansprache die Parade abnahm. — Das k. u. k. Militärkommando in Graz spendete als Preis: 50 K.

Am Preisschießen selbst (300×, Schulkreisscheibe) beteiligten sich 50 Schützen der Gymnasialkompagnie, jeder mit seinem Gewehr. Die Militärschießstätte, deren Zuweisung vom k. u. k. Stationskommando in zuvorkommender Weise erfolgte, bot das gewohnte lebhafteste Bild, wenn die Jungens schießen und die Jüngeren, die zuschauen, auch in den nächsten Jahren zu schießen wünschen. — Die Schießresultate waren, wenn man berücksichtigt, daß die Mehrzahl der Schützen noch Knabenschuhe trägt und daß eine einzige Übung vorangegangen war, recht günstig; bis auf einen einzigen Schützen erzielten alle Treffer.

Der Gymnasialdirektor hatte es so eingerichtet, daß bei der Preisverteilung kein Schütze leer ausging; verteilt wurden ausschließlich Geldpreise, und zwar: 1. Preis: (Widmung des k. u. k. Militärkommandos in Graz, 50 K): Loew Wilhelm (VI. Klasse): 32 Ringe; 2. Preis (25 K): Čeh Karl (V.a-Klasse): 31 Ringe; 3. Preis (15 K): Ferlan Alois (V.a-Klasse): 30 Ringe; 4. Preis (10 K): Pivec Vinzenz (III.b-Klasse): 29 Ringe, usw. mit Preisen von 10 K bis 1 K.

Die Preisverteilung nahm der Gymnasialdirektor vor, der bei dieser Gelegenheit an die Versammelten eine Ansprache hielt, die in ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät Kaiser Karl I. ausklang; herzerhebend war der Jubel, mit dem die Jugend in diesen Ruf einstimmte.

In gehobener Stimmung endete das Fest, stramm erfolgte unter dem Befehle der eigenen Chargen und unter dem Absingen flotter Marschlieder der Rückmarsch.

### 3. „Gymnasialacker“, Feldarbeiten.

Wie im Vorjahre wurde auch heuer die Jugend nicht bloß im Sinne der Kriegsfürsorge zwecks Beschaffung der Nahrungsmittel, sondern aus

Gründen der körperlichen Erziehung zur Kräftigung, Abhärtung und Achtung der Körperarbeit zur Bearbeitung des von der Direktion zur Überlassung gewonnenen „Gymnasialackers“ herangezogen. Die Arbeiten auf dem Acker finden gegenüber den übrigen, nur Übungszwecken dienenden Körperbetätigungen darum einen besonderen Anwert, weil sie einem unmittelbaren Lebenszweck dienen und ihr Erfolg — auf dem urbar gemachten Boden — offensichtlich beobachtet werden kann. Es ist bezeichnend, daß sich die Jugend gerade zu solchen Zweckarbeiten am schwersten gewinnen läßt. Diese Arbeiten waren darum ein ausgezeichnete Prüfstein der Ausdauer und Selbstverleugnung, wie nicht minder der Geschicklichkeit. (Näheres über den Acker siehe Seite 18).

#### 4. Ausflüge.

Außer den in militärischer Form geleiteten Ausmärschen wurden ab und zu in unverbindlicher Weise von einzelnen Klassen und Schülergruppen Ausflüge in die Umgebung (auch zu Studienzwecken, so vom Schulrat Karl Zahlbruckner mit der VII. Klasse zur Besichtigung der Elektrizitätsanlagen in Faal, vom Professor Dr. Poljanec naturwissenschaftliche, vom Dr. Paul Strmšek geographische Exkursionen, oder in Verbindung mit dem Unterricht im Freien, wie beim Professor Dr. Mühlbacher, Professor Alfred Fink und Friedrich Knapp) unternommen. Zur Veranstaltung von größeren Wanderfahrten wurde für die gesamte Anstalt der 19. Mai freigegeben.

Bei allen Wanderungen traten heuer noch deutlicher als im Vorjahre zwei Erscheinungen angenehm hervor: das stramme Marschieren und die frisch erwachte, von der Anstalt geförderte Sangeslust.

## X. Schülerverzeichnis.

Die Namen der Vorzugsschüler sind mit \* bezeichnet, die im Laufe des Schuljahres ausgetretenen Schüler (in der VIII. Klasse auch die im ersten Semester bei vorzeitigen Reifeprüfungen für reif erklärten Prüflinge) sind eingeklammert (); ein † hinter dem Namen bezeichnet, daß der Schüler zur militärischen Dienstleistung eingezückt ist.

<b>1. Klasse A (52+10).</b>	Kaspar Josef, Marburg	Ruß Friedrich, Mürrzusschlag
(Alwies Wilhelm, Marburg)	Komauer Hubert, Podused, Kroatien	Ruß Harald, Marburg
Bartošek Oskar, Murau	Koratschin Alfred, Wr.-Neustadt, N.-Ö.	*Scherag Franz, Gams bei Marburg
Bračko Johann, Marburg	Koražija Alois, Marburg	Schwab Wilhelm, Leitmeritz, Böhmen
Brugger Friedrich, Föderlach, Kärnten	Koschell Alfons, Marburg	Schwarz Edmund, Konstantinopel, Türkei
Burndorfer Norbert, Marburg	Kyllianek Prokop, Marburg	(Seethaler Anselm, Mörttschach, Kärnten)
Detiček Franz, Pölttschach	Leskovšek Wilhelm, Marburg	Tomsig Johann, Görz, Küstenland
Doleczek Walter, Gams bei Marburg	Mikl Felix, Marburg	Weber Willibald, Marburg
Dziubek Vladimir, Karapkin a/L, Bukowina	Musger Otto, Kalsdorf bei Graz	*Wernisch Lorenz, Marburg
Frece Franz, Marburg	Nekrep Alois, Pragerhof	Zagoda Max, Brunn Dorf
Gabron Heinrich, St. Peter b. Kbg.	Nerat Otmar, Maria-Neustift (Nikolits Harald, Mödling, N.-Ö.)	*Heinz Hildegard, Innsbruck, Tirol, Priv.
(Hermann Josef, Baierdorf bei Graz)	*Ohrenstein Isidor, Jakobeni, Bukowina	*Horacek Helene, Bruck a/L, N.-Ö., Priv.
Jevšenak Johann, Roßwein	Ozimič Hermann, Marburg	*Mahnert Ingeborg, Marburg, Priv.
*Kabas Johann, Metnitz, Kärnten	(Pouch Norbert, Marburg)	*Nödl Elisabeth, Wien, Priv.
Karara Johann, Görz, Küstenland	(Prach Alexander, Marburg)	Oswatitsch Felizitas, Rann a/Save, Priv.
	*Richter Robert, Marburg	
	Rittbauer Willibald, Bruck a. d. Mur	

\*Pallige Helene, Wien, Priv.  
Polimante Klaudia, Görz,  
Priv.  
Tuch Klara, Lemberg, Galizien,  
Priv.  
Venedig Margarete, Bruck  
a. d. Mur, Priv.  
\*Weigert Adolfine, Marburg,  
Priv.

### I. Klasse B (54+3)

Beloglavec Max, Laase,  
Krain  
\*Bohanec Franz, Dobrava  
Černelč Stanislaus, Artitsch  
\*Deržič Franz, Großobresch  
\*Držečnik Max, Arberg  
\*Dvoršak Jakob, Žikarce  
\*Grossmann Vlado, Lutten-  
berg  
Hauc Franz, Zierberg  
\*Iglar Franz, Reifnig  
Jurančič Johann, Andrenzen  
Kac Leo, Marburg  
\*Kac Rudolf, Marburg  
Klanšček Josef, Capodistria,  
Istrien  
Klemenc Josef, Graz  
(Konjedic Aurelius, Plava,  
Küstenland)  
Konjedic Stantslaus, Plava,  
Küstenland  
Kopriva Alfons, Graz  
(Korban Max, Steinbrück)  
Košutnik Silvester, Razbor  
Kreft Adolf, Marburg  
\*Krošelj Josef, Jerešlavec  
\*Lasbacher Franz, Pfeffer-  
berg  
Lebe Josef, Pivola  
Lichtenwallner Zden o,  
Maria-Rast  
Mikl Vladimir, St. Margarethen  
a. Dr.  
Mravljak Felix, St. Anton a. B.  
\*Mulec Alois, Rogeis  
Munda Matthias, Sejauzen  
\*Novak Alois, Friedau  
Oblošek Anton, Brezje  
Pavalec Jakob, Lasach  
Pečenko Alois, Capodistria,  
Istrien  
Pernat Franz, Kerschbach  
Petrun Josef, Reifnig  
Pichler Franz, Marburg  
Pirc Branko, Idria, Krain  
Pučelik Leo, Marburg  
\*Pušnjak Bogomir, St. Loren-  
zen  
(Rautner Franz, St. Peter b.  
Königsberg)  
Savec Karl, Ponigl  
Sekirnik Max, Gaberje bei  
Pettau  
Sever Richard, Laibach, Krain  
Soršak Alex., Prosek, Triest  
Stepic Anton, Drachenburg

Suhač Josef, Slapince  
(Škerbic Friedrich, Görz,  
Küstenland)  
Škrabar Ladislaus, Triest  
Tomanič Friedrich, Marburg  
(Vogrinc Alois, Unter-  
Pulsgau)  
\*Voršič Josef, Bratonečice,  
Friedau  
Weranitsch Josef, Marburg  
Zamolo Wilhelm, Frauheim  
Žabker Alois, Schleinitz  
Župec Franz, St. Margarethen  
bei Pettau  
(Abram Vladimira, Laibach,  
Priv.)  
Jager Isabella, Franzensfeste,  
Tirol, Priv.  
Tominišek Areta, Laibach,  
Priv.

### II. Klasse A (22+9)

Baumgartner Anton, Glogg-  
nitz, N. Ö.  
v. Haydegg Herward, Wr.-  
Neustadt, N. Ö.  
\*Hofer Andreas, Kobenz bei  
Knittelfeld  
Kronasser Wilhelm, Radkers-  
burg  
Lukas Herbert, Mahrenberg  
Marko Wilhelm, Marburg  
(Matzl Ewald, Marburg)  
Millner Hans, Gloggnitz, N. Ö.  
Nekrep Otto, Pragerhof  
Nozir Gottlieb, Marburg  
Pacher Kurt v. Theinburg,  
Wien, N. Ö., Priv.  
Persche Karl, Ober-Lesece,  
Krain  
\*Pollak Ludwig, Prag, Böhmen  
Prull Heinrich, Klosterneu-  
burg, N. Ö., Priv.  
Puschmann Karl, Planina,  
Krain  
Schifko Alfred, Marburg  
Studler Edgar, Bruck a. M.  
Swieclski v. Swiecie  
Zbyszko, Horodenka, Galizien  
Tschebull Karl, Marburg  
Vabič Mohor, Pettau  
Valentincig Alfred, Wien,  
N. Ö.  
Vidovič Stanislaus, Marburg  
Wald Richard, Brunn Dorf  
Winter Karl, Marburg, Priv.  
Zähler Alexander, Brunn Dorf  
\*Binderhofer Herta, Brunn-  
dorf, Priv.  
Fill Erna, Marburg, Priv.  
\*v. Gstöttner Gisela, Wolfs-  
berg, Kärnten  
Hallecker Irma, Palfau, Priv.  
Hierstand Margarete, Mar-  
burg, Priv.  
\*Valentincig Marie, Pola,  
Küstenland, Priv.

### II. Klasse B (27+3)

Ačko Ludwig, Marburg  
Brumen Franz, St. Veit bei  
Pettau  
Čvetko Ant., St. Andrä W.-B.  
Čeh Friedrich, Hl. Dreifaltigkeit  
W.-B.  
Gorup Josef, Capodistria,  
Küstenland  
(Jurak Franz, St. Peter bei  
Königsberg)  
Kikl Ludwig, Ober-Šerjavcen  
W.-B.  
Košuta Josef, Krestenica,  
Küstenland  
Kruc Franz, Ober-Pulsgau  
Leben Stanislaus, Kötsch  
\*Maister Hrvoj, Laibach  
\*Osim Ludwig, Maria-Rast  
Osojnik Johann, Ober-Rad-  
kersburg  
Pipuš Isken, Marburg  
\*Podlesnik Vladimir, Wöllan  
Potočnik Franz, Pristova  
(Potočnik Martin, Pristova)  
Pucelj Josef, Marburg  
Razboršek Ludwig, Roßwein  
Rojs Ivo, St. Jakob W.-B.  
Strnad Johann, Meichendorf  
Šijanec Milan, Allerheiligen  
(Terbovc Ivan, Franz)  
Tušek Erwin, Budweis, Böhm.  
Uranker Josef, Marburg  
Vnuk Franz, Jastrebi  
Zelenko Emil, Triest  
Dolar Nada, Cilli, Priv.  
Großmann Božena, Lutten-  
berg, Priv.  
Tominišek Josefina, Krain-  
burg, Krain, Priv.

### III. Klasse A (39+2)

\*Bartošek Klemens, Mahren-  
berg  
Bedjanič Milutin, Sarajevo,  
Bosnien  
Bersich Romeo, Dignano,  
Istrien  
Čerče Josef, Brunn Dorf  
Černuta Josef, Breth, Küsten-  
land  
\*Einicher Walter, Hoheu-  
mauthen  
Fodor Wilhelm, Marosvásár-  
hely, Ungarn  
\*Gabriel Leopold, Wien  
Gradišnik Felix, Marburg  
Halfter Max, Graz  
Horaczek Erich, Olmütz,  
Mähren  
Ilger Friedrich, Kartschowin  
Jančar Viktor, Bad Radein  
\*Kalin Alois, Pontafel, Kärnten  
Kaloud Wilhelm, Nagy-Ka-  
nizsa, Ungarn  
Kollnig Max, Brunn Dorf

Koren Karl, Rotweil  
 Košar Rudolf, Bruck a. d. Mur  
 v. Lichem Robert, Hohen-  
 mauthen  
 Lukas Ferdinand, Mahrenberg  
 \*Mahnert Detlev, Marburg  
 Nerath Hubert, Mar.-Neustift  
 \*Peheim Alois, Marburg  
 Plošch Viktor, Marburg  
 \*Podmenik Rudolf, Lechen  
 \*Reichstädter Karl, Wien  
 Rizzi Rudolf, Bozen, Tirol  
 Schneider Karl, Storozynetz,  
 Bukowina  
 Schuschnig Edler v., Arthur,  
 Wien  
 Schoper Karl, Grobelno  
 Sever Friedrich, Marburg  
 Stanzer Franz, Drachenburg  
 Weißenböck Johann, Mar-  
 burg  
 Woschitschko Wilhelm, Stu-  
 denitz  
 Würnsberger Adolf, Mar-  
 burg  
 Zeichen Franz, Umago, Istrien  
 Zeides Emil, Leoben  
 Zimmermann Hermann,  
 Marburg  
 Zwirn Othmar, Laibach  
 Fodor Josefina, Marosvásár-  
 hely, Ungarn. Priv.  
 Pečnik Kornelia, Rohitsch,  
 Priv.

### III. Klasse B (50+5)

Babič Anton, Cven  
 Cvetko Franz, St. Andra W.-B.  
 Černič Johann, Seitendorf  
 Farkaš Max, Marburg  
 Gajšek Stanko, Dobova a Save  
 Gregorevčič Franz, Malivrh  
 Grobelšek Johann, Monsberg  
 Hrašovec Alois, Nußdorf  
 \*Hrvacki Franz, Trofin  
 Ivanuša Franz, Polstrau  
 Jagodič Franz, Ober-Pulsgau  
 Janežič Rudolf, Paulsberg  
 Jurinec Franz, Marburg  
 \*Kolarič Jakob, Luttenberg  
 Konečnik Viktor, Marburg  
 Kos Josef, St. Georgen a/d.  
 Stainz  
 Kostajnshek Anton, Marburg  
 Kovač Stanislaus, Cilli  
 Kozinc Max, Lichtenwald  
 Kralj Karl, St. Peter bei  
 Königsberg  
 Krulec Alois, Doberdob,  
 Küstenland  
 Leskovar Josef, Laibach  
 \*Lichtenwallner Milan,  
 Maria-Rast  
 (Macuh Josef, Marburg)  
 Mlakar Josef, Köflach  
 Ogorelec Ivan, St. Barbara  
 b. Pettau

Peršuh Josef, St. Lorenzen  
 am Draufeld  
 Pipuš Zdenko, Marburg  
 Pivec Vinzenz, Špitalič  
 Rataj Ermin, Trofin  
 Richter Jakob, St. Nikolai bei  
 Oberburg  
 Rojko Josef, Kötsch  
 Rudolf Branko, Gonobitz  
 Sever Josef, Wien  
 Skerjanc Felix, St. Ruprecht  
 W.-B.  
 Soršak Viktor, Ponigl  
 Stergaršek Anton, Savna Peč  
 Strmšek Vekoslav, St. Peter  
 i. B.  
 Šegula Franz, Klappendorf  
 (Šegula Konrad, St. Anton  
 W.-B.)  
 Šerbela Anton, Marburg  
 Ulag Thomas, Bruck a/M.  
 Valenta Michael, Tresternitz  
 Verstovšek Boris, Marburg  
 Voglár Vladimir, Troppau,  
 Schlesien  
 Voršič Josef, Marburg  
 Zafošnik Gregor, Unter-  
 Neudorf  
 Žolnir Oskar, Maxau  
 Žunkovič Bogomir, St. Mar-  
 gareten  
 Žunkovič Vladimir, Na-  
 raple  
 Bračič Vera, St. Veit b.  
 Montpreis, Priv.  
 Pipuš Mara, Marburg, Priv.  
 Rosina Tatjana, Marburg,  
 Priv.  
 (Zemljič Marie, Cirkovce,  
 Priv.)  
 (Žunkovič Philippine, Pettau,  
 Priv.)

### IV. Klasse A (37)

Aicher Karl, Marburg  
 Buchta Franz, Wien  
 (Družovic Franz, Heudorf)  
 Fischer Franz, Marburg  
 Frangesch Viktor, Marburg  
 Gert Gustav, Lembach  
 \*Graf Wilfried, Ilz  
 Grobeljnik Otmar, Weiten-  
 stein  
 Gustin Josef, Tschernembl, Krain  
 Hempel Karl, Zirknitz  
 Huschak Artur, Kolomea,  
 Gallzien  
 Jantscher Hubert, Graz  
 Juterschnik Anton, Marburg  
 (Käfer Johann, Marburg)  
 Klingberg Josef, Marburg  
 Klobassa Erich, Graz  
 \*Koröschetz Franz, Windisch-  
 graz  
 Kotzbeck Albert, Marburg  
 Lach Matthias, Warasdin in  
 Kroatien

Leinschitz Franz, Marburg  
 Lovrec Rudolf, Marburg  
 \*Mahnert Hermann, Mahren-  
 berg  
 Maichen Martin, Brunndorf  
 \*Mataushek Franz, Marburg  
 Mauczka Erwin, Tarvis, Kärnt.  
 Perme Josef, Marburg  
 Potočnik Max, Marburg  
 Pungarschek Viktor, Win-  
 dischgraz  
 \*Puschmann Ernst, Planina  
 in Krain  
 Rop Felix, Marburg  
 Sadu Arnold, St. Egydi W.-B.  
 \*Schmidt Alfred, Wien  
 \*Simončič Anton, Gonobitz  
 Trojner Martin, Kartschowin  
 Twickel Heinrich, Freiherr v.,  
 Kartschowin b. Marburg  
 \*Vatovec Franz, Gradiska,  
 Küstenland  
 Zöhler Josef, Marburg

### IV. Klasse B (40).

Ašič Max, Kopreinitz  
 Avsenak Franz, Lichtenwald  
 Berlic Leo, Görz, Küstenland  
 \*Čajnkar Stanislaus, Savci  
 \*Časl Franz, Podhom  
 Dijak Alois, Luttenberg  
 Držečnik Josef, Arlberg  
 \*Janžekovič Johann, Per-  
 venzen  
 \*Jug Vinzenz, St. Nikolai  
 Kojc Martin, Polstrau  
 Košenina Josef, Marburg  
 Lamut Karl, Tepina  
 Lovrec Friedrich, Olmje  
 Ozimič Wilhelm, Graz  
 \*Peitler Alois, Kumen  
 Porekar Viktor, Hum  
 Preac Josef, Moschganzen  
 Pribožič Peter, Raztez  
 Pučelik Friedrich, Marburg  
 Rosina Fedor, Marburg  
 Schneider Josef, Zesendorf  
 Stoklas Alfons, Leskovec  
 Strašek Karl, Peilenstein †  
 Štupan Bogomir, Cilli  
 \*Šijanec Franz, Pöltschach  
 Tiplič Adolf, St. Leonhard  
 W.-B.  
 Tirš Ignaz, Nassau  
 Tomanič Johann, Marburg  
 Tomazič Anton, Görz,  
 Küstenland  
 \*Tominshek Theodor, Krain-  
 burg, Krain  
 Turk Raimund, Marburg  
 Uranker Alois, Marburg  
 Veselko Max, Donawitz bei  
 Leoben  
 Voglár Srečko, Troppau,  
 Schlesien  
 Vogrin Josef, Zogendorf  
 Vrečko Jakob, Ponigl

Vrečko Rudolf, Schönstein  
Vrhnjak Vinzenz, Pameče  
Žalar Alois, Grabendorf  
Živko Alois, St. Martin am  
Bacher

#### V. Klasse A (41).

Bartošek Norbert, Mahren-  
berg  
Bauman Johann, St. Egydi  
W.-B.  
Bedjanič Vratislav, Sarajevo  
Clodi Emil, Sarajevo  
Čeh Karl, Hl. Dreifaltigkeit  
Draxler Albin, Marburg  
Ferlan Alois, Marburg  
Hempel Werner, Fröndenberg  
in Preußen  
Hermanko Josef, Marburg  
Kaspar Eduard, Marburg  
Kießner Karl, Wien, N.-Ö. †  
Logar Vladimir, Heidenschaft,  
Küstenland  
Meglič Franz, Graz †  
Montag Karl, Brunn a. Ge-  
birge in N.-Ö.  
Nadler Franz, Tarnow in  
Galizien  
Nasko Karl, Marburg  
Pečovnik Konrad, Rottenberg †  
\*Podgoršek Anton, Ponigl  
Porekar Zyrill, Hum b. Friedau  
Radšel Franz, Pameče †  
\*Razboršek Johann, Roßwein  
Remm Wilhelm, Marburg  
Repič Franz, Kutinci †  
Rupnik Karl, Mahrenberg  
Serajnik Domitian, Friedau †  
Serajnik Franz, Grabe  
Sigi Johann, Marburg  
Simonič Johann, Werstje  
Skale Franz, Žiče †  
Slodnjak Anton, Bodkovci  
Sluga Franz, Mostec †  
Soršak Vladimir, Nikolsdorf,  
Tirol  
Štruc Miroslav, Windischgraz  
(Toš Franz, Brengova)  
Trstenjak Boris, Friedau †  
Večerjovič Martin, Oslušovci  
Voršič Franz, Marburg †  
Vrbnjak Alois, Kreuzdorf  
(Weran Franz, Hinterstein  
N.-Ö.)  
(Zidar Milovan, Nova Cerkev)  
Žolnir Josef, Maxau

#### V. Klasse B (39+2)

Babšek Franz, Podboč †  
Črnko August, Lembach  
Domajnko Josef, Loče  
Drofenik Ferdinand, St. Peter  
b. Königsberg †  
Eckhel von, Hugo, Schloß  
Gutenhaag

Erker Ludwig, Lichtenwald †  
Godec Božidar, Hrastje  
Grmovšek Felix, Peilenstein  
Horvat Stefan, Ober-Jablung †  
Jager Karl, Franzensfeste,  
Tirol  
Karba Josef, Wien, N.-Ö.,  
Kaukler Miroslav, Krčevina  
bei Pettau  
Kolbl Alois, Staragora †  
Kralj Vladimir, Cilli  
Kristan Boris, Friedau  
Lah Stanislaus, St. Nikolai b.  
Friedau  
Lašič Johann, Polstrau †  
Lorger Rudolf, Kartschowin  
Mojzer Anton, St. Lorenzen  
am Draufeld  
(Nemec Josef, Podgora,  
Küstenland)  
Obersne Alois, Devina  
Obran Adolf, Dolena  
Ostec Alois, Kokoriči  
Padovnik Josef, Ober-Heu-  
dorf  
Peče Bogomir, Črnagora  
\*Schinnerer Paul, Wien, N.-Ö.  
Sernetz Waldemar, Leibnitz  
Souvent Eugen, St. Peter b.  
Graz  
Spitz Karl, Görz, Küstenland  
Stular Dušan, Triest, Küsten-  
land, a. o.  
(von Teuchert Freiherr  
Friedrich, Graz)  
Tredl Erwin, Heudorf, Württem-  
berg  
Ullaga Karl, Marburg  
Verhovšek Adalbert, Brunn-  
dorf  
Voglár Bogumil, Wien, N.-Ö.  
\*Waldhaus Karl, Marburg  
Weller Ferdinand, Marburg  
Wögerer Hermann, Marburg  
Zöhrer Friedrich, Rotwein  
Dietinger Angela, Marburg,  
Priv.  
Leskovar Berta, Dolnja  
Tuzla in Bosnien, Priv.

#### VI. Klasse (42+2).

Antolovič Johann, Mihalo-  
vec †  
Bezjak Josef, Samuschen †  
Bruck Anton, Pettau  
Franz Ernst, Ponigl †  
Gajšek Karl, Gonobitz †  
Glatz Alois, Kl. St. Paul,  
Kärnten †  
Heric Franz, Wogrischofen †  
Kautzner Josef, Sagrado in  
Küstenland  
Koss Hans, Voitsberg †  
\*Kovačič Peter, Kellendorf  
Krajnc Josef, Spitalič †  
Kramberger Franz, St. Urban  
bei Pettau

Kronasser Walter, Pettau  
Kšela Josef, Wollachnetzen  
Loew Wilhelm, Agram,  
Kroatien  
\*Matzl Guido, Pettau  
Merčun Ludwig, Mannsburg,  
Krain  
Meško Josef, Lahonetz  
Miglič Emil, Reifnig †  
Mikša Stefan, Križovljan,  
Kroatien †  
Mohar Franz, Lienz, Tirol †  
(Nasko Rudolf, Papa, Ungarn)  
Pliberšek Johann, Mlače †  
Prebevšek Alois, Rann †  
Radics von, Friedrich, Mar-  
burg  
Richter Ludwig, Graz  
Rosina Igor, Luttenberg  
Schaurtsch Friedrich, Mar-  
burg  
Schilder Gustav, Trzynietz,  
Schlesien  
Spitz Richard, Görz, Küsten-  
Šedivy Johann, Linz, O.-Ö.  
Šijanec Anton, Janndorf †  
Štancer Ludwig, Jahring-†  
berg †  
Tikvič Alois, Oblaček †  
Vertovšek Felix, Drachen-  
burg †  
Vogl Ludwig, St. Johann b.  
Herberstein  
Weiß Renuat, Marburg †  
Weinhart Franz, Brunn Dorf  
(Wuga Franz, Leitersberg †)  
Zidanšek Jakob, Špitalič †  
Zollneritsch Josef, Brunn-  
dorf †  
Zorec Franz, Partin †  
Grill Marie, Klamm, N.-Ö.,  
Priv.  
Scallettari Nora, Görz, Küsten-  
land, Priv.

#### VII. Klasse (51+1)

Bauer Albert, Budapest,  
Ungarn †  
Berdnik Franz, Rann b.  
Pettau †  
Breznik Franz, Oberiswanzen  
Brunner Ferdinand, Vorder-  
berg †  
Čiček Franz, Wochau †  
Engelhart Otto, Mauritzen †  
Erker Johann, Lichtenwald †  
\*Fischer Ernst, Hölldorf bei  
Pölschach  
Gassenburger Stefan,  
Podova †  
Goričan Franz, Selo bei  
Franz †  
Jettmar Emil, Ritter von,  
Marburg †  
Kalb Max, Pettau †  
Kaukler Johann, Krčevina †  
Kavčič Alois, Gairach †

- \*Keifl Gustav, Cilli †  
 Kerwina Franz, Unter-Loitsch, Krain †  
 \*König Hermann, Gottschee in Krain  
 \*Koprivnik Ivan, Vordernberg  
 Kosér Tugomer, Pettau †  
 Kovacs Stephan, Murasentes, Ungarn †  
 Kralj Andreas, St. Georgen a. S.-B. †  
 Krauß Reinhold, Marburg †  
 Kurzmann Oskar, Marburg †  
 Leskoschek Franz, Marburg †  
 Lesnika Roman, St. Anna a. Kriechenberg †  
 Lutmann Stanislaus, Triest, Küstenland †  
 Medvešek Matthias, Ober-Friesach bei Lichtenwald †  
 Moškon Stanislaus, Cilli  
 Pavalec Johann, St. Georgen W.-B. †  
 Peče Johann, Marburg  
 Pelko Josef, Wien †  
 Pernuš Vladimir, Laibach †  
 Radanovič Anton, Rann †  
 \*Ramšak Adolf, Skalis  
 Rožič Franz, Brunnorf †  
 Sattler Johann, Krčevine †  
 Schedivy Franz, Marburg †  
 Schwab Franz, Leitmeritz, Böhmen  
 Šamperl Zyrill, Kerschbach †  
 Stabej Josef, Preloge, a. o. Stefanciosa Franz, St. Florian †  
 Stumpf Ludwig, Kraljevci †  
 Sturm Paul, Iswanzen †  
 Trogar Rudolf, Ravne bei Schönstein †  
 Vauda Ivo, Wernsee †  
 Verlič Franz, Lichtenwald †  
 Vimpolšek Alois, St. Leonhard †  
 Vokač Otto, Brunnorf †  
 Weber Lothar, Wien †  
 \*Wohlkönig Ludwig, Marburg †  
 Zmork Richard, Mahrenberg †  
 \*Tominšek Helene, Krainburg, Krain, Priv.  
 (Horvat Josef, Oslušovci bei Friedau) †  
 (Hödl Josef, Abstall) †  
 Jazbinšek Franz, Laakdorf †  
 Kalin Karl, Pontafel, Kärnten †  
 (Kaučič Jakob, Pfefferberg) †  
 Kralj Josef, Wöllan †  
 Lovrec Franz, Olimje †  
 Mihalič Boris, Luttenberg †  
 Osterc Anton, Wantschen †  
 Pajk Michael, Lichtenwald †  
 Pfrimer Gerhard, Marburg †  
 Prelog Karl, Slabotinzen †  
 (Schrott Johann, Marburg) †  
 (Sevnik Michael, Kapellen) †  
 \*Stanek Alois, Cilli †  
 (Steinklauber Vinzenz, Graz) †  
 Twickel Hubert, Freiherr von, Kartschwin b. Marburg †  
 Winterhalter Josef, Marburg †  
 Witzmann Rudolf, Reifnig †  
 Zemljič Anton, Eichenberg †  
 Zöhrer Wilhelm, Rotwein †  
 (Kalister Wanda, Planina, Krain, Priv.)  
 \*Krenn Auguste, Marburg, Priv.  
 Kriwanek Marie, Marburg, Priv.  
 \*Stadtherr Marie, Triest, Küstenland, Priv.

## VIII. Klasse (30+4)

- Borghini Robert, Triest †  
 Cafuta Anton, Skorišnjak †  
 \*Cajnkart Thomas, Lichtenwald  
 Drev Johann, St. Martin a. d. Pack †  
 Gitschthaler Johann, Villach, Kärnten †  
 Granola Johann, Rottmann †  
 Grebenšek Johann, Schönstein †  
 Hauser Viktor, Klagenfurt †  
 Heiser Friedrich, St. Sulpice, Schweiz †

## XI. Statistik der Schüler.

## XI. Statistik der Schüler.

	Klasse					
	I.		II.		III.	
	a	b	a	b	a	b
<b>1. Zahl.</b>						
a) Zu Ende 1915/16	19 <sup>6</sup>	34 <sup>2</sup>	41 <sup>1</sup>	52 <sup>5</sup>	42 <sup>2</sup>	42
b) Zu Anfang 1916/17	40 <sup>10</sup>	53 <sup>4</sup>	20 <sup>9</sup>	27 <sup>2</sup>	36 <sup>2</sup>	50 <sup>5</sup>
Während des Schuljahres eingetreten	2	1	2	1 <sup>1</sup>	1 <sup>2</sup>	—
c) Im ganzen also aufgenommen	42 <sup>10</sup>	54 <sup>4</sup>	22 <sup>9</sup>	28 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	50 <sup>5</sup>
Darunter:						
Neu aufgenommen, und zwar aufgestiegen	41 <sup>10</sup>	52 <sup>4</sup>	2 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	— <sup>1</sup>	4
Repetenten	—	—	— <sup>1</sup>	1	1 <sup>1</sup>	—
Wieder aufgenommen, u. zw. aufgestiegen	—	—	16 <sup>7</sup>	24 <sup>2</sup>	34 <sup>1</sup>	46 <sup>5</sup>
Repetenten oder freiwillig wiederholend	1	2	4 <sup>1</sup>	—	2 <sup>1</sup>	—
d) Während des Schuljahres ausgetreten	6	4 <sup>2</sup>	1	4	—	2 <sup>2</sup>
<b>Schülerzahl zu Ende 1916/17:</b>						
Öffentliche	36	50	21	24	37	48
Privatisten	—	—	3	—	2	—
Privatistinnen	10	2	6	3	2	3
Außerordentliche	—	—	—	—	—	—
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>
<b>2. Geburtsort (Vaterland).</b>						
Marburg	14 <sup>2</sup>	7	5 <sup>3</sup>	4	11	8 <sup>2</sup>
Steiermark (außer Marburg)	12 <sup>3</sup>	34	8 <sup>2</sup>	15 <sup>2</sup>	15 <sup>1</sup>	37 <sup>1</sup>
Böhmen	1	—	1	1	—	—
Bosnien	—	—	—	—	1	—
Bukowina	2	—	—	—	— <sup>1</sup>	—
Deutsches Reich	—	—	—	—	—	—
Galizien	— <sup>1</sup>	—	1	—	—	—
Istrien	—	2	— <sup>1</sup>	—	1 <sup>1</sup>	—
Kärnten	2	—	— <sup>1</sup>	—	—	—
Krain	1	3 <sup>1</sup>	2	1 <sup>1</sup>	1	1
Kroatien	1	—	— <sup>1</sup>	—	—	—
Küstenland	2 <sup>1</sup>	4	— <sup>1</sup>	3	1	1
Mähren	—	—	—	—	1	—
Niederösterreich	— <sup>2</sup>	—	4 <sup>2</sup>	—	3	—
Oberösterreich	—	—	—	—	—	—
Schlesien	—	—	—	—	—	1
Tirol	— <sup>1</sup>	— <sup>1</sup>	—	—	1	—
Türkei	1	—	—	—	—	—
Ungarn	—	—	—	—	2 <sup>1</sup>	—
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>
<b>3. Muttersprache.</b>						
Deutsch	34 <sup>9</sup>	—	20 <sup>9</sup>	1	32 <sup>3</sup>	—
Slowenisch	1	50 <sup>2</sup>	1	23 <sup>3</sup>	2	48 <sup>3</sup>
Italienisch	1 <sup>1</sup>	—	—	—	2 <sup>1</sup>	—
Kroatisch	—	—	—	—	1	—
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>
<b>4. Religionsbekenntnis.</b>						
Römisch-katholisch	34 <sup>7</sup>	50 <sup>2</sup>	17 <sup>7</sup>	24 <sup>3</sup>	32 <sup>2</sup>	48 <sup>3</sup>
Evang., Augsburg. Konfession	— <sup>2</sup>	—	3 <sup>2</sup>	—	5 <sup>2</sup>	—
Mosaisch	1 <sup>1</sup>	—	1	—	—	—
Griechisch-orthodox	1	—	—	—	—	—
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>

Die Indexzahlen beziehen sich auf Privatisten, respektive Privatistinnen. \*) Hievon 1 a. o. Schüler,

	Klasse								
	IV.		V.		VI.		VII.	VIII.	Zusammen
	a	b	a	b	a	b			
29 <sup>3</sup>	60 <sup>2</sup>	28 <sup>2</sup>	30 <sup>2</sup>	31 <sup>2</sup>	34	25 <sup>4</sup>	8 <sup>2</sup>	475+33	
37	40	39	36 <sup>2*</sup>	32 <sup>2</sup>	34	31 <sup>2*</sup>	7 <sup>5</sup>	451+43	
—	—	2 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	10	—	19	22 <sup>1*</sup>	62+7 *	
37	40	41 <sup>2</sup>	38 <sup>3*</sup>	42 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2*</sup>	29 <sup>6*</sup>	51.+50**	
2	1	1	1	—	—	—	— <sup>2</sup>	107+18 2+2	
35	37	33 <sup>2</sup>	32 <sup>2</sup>	41 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2</sup>	29 <sup>4</sup>	377+27	
—	2	7	5 <sup>1</sup>	1	—	—	—	24+3	
2	—	4	2	2	—	—	5 <sup>2</sup>	32+6	
35	40	37	36	40	—	50	24	478	
—	—	2	—	—	—	—	—	7	
—	—	—	2	2	—	1	3	34	
—	—	—	1	—	—	1	1	3	
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	478+44**	
13	6	7	4 <sup>1</sup>	3	—	6	2 <sup>2</sup>	90+10	
14	30	23 <sup>1</sup>	25	28	—	35 <sup>1*</sup>	17 <sup>1*</sup>	293+12**	
—	—	2	—	—	—	1	—	6	
—	—	—	— <sup>1</sup>	—	—	—	—	1+1	
—	—	—	—	—	—	—	—	2+1	
—	—	— <sup>1</sup>	—	—	—	—	1	1+1	
1	—	1	1	—	—	—	—	4+1	
—	—	—	—	—	—	—	—	3+1	
1	—	—	—	1	—	—	3	7+1	
2	1	—	—	1	—	3 <sup>1</sup>	—	16+3	
1	—	—	—	2	—	—	—	4	
1	2	1	1 <sup>1*</sup>	2 <sup>1</sup>	—	1	1 <sup>1</sup>	20+5 *	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	
2	—	2	3	— <sup>1</sup>	—	2	—	16+5	
—	—	—	1	1	—	—	—	2	
—	1	—	—	1	—	—	—	3	
—	—	1	1	1	—	—	—	4+2	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	
—	—	—	—	—	—	2	—	4+1	
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	478+44**	
34	—	12 <sup>1</sup>	12 <sup>1</sup>	18 <sup>2</sup>	—	20	10 <sup>4*</sup>	193+29	
1	40	24 <sup>1</sup>	24 <sup>2*</sup>	22	—	30 <sup>2*</sup>	14	280+13**	
—	—	—	—	—	—	—	—	3+2	
—	—	1	—	—	—	—	—	2	
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	478+44**	
32	40	37 <sup>1</sup>	32 <sup>3*</sup>	87 <sup>2</sup>	—	46 <sup>2*</sup>	23 <sup>4*</sup>	452+36**	
2	—	— <sup>1</sup>	3	1	—	4	1	19+7	
1	—	—	1	2	—	—	—	6+1	
—	—	—	—	—	—	—	—	1	
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	—	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	478+44**	

\*\*) 3 a. o. Schüler.

5. Lebensalter.	Klasse						
	I.		II.		III.		
	a	b	a	b	a	b	
11 Jahre	5 <sup>5</sup>	4	—	—	—	—	
12	18 <sup>4</sup>	9 <sup>2</sup>	7 <sup>1</sup>	5	—	—	
13	8 <sup>1</sup>	15	7 <sup>4</sup>	5 <sup>2</sup>	12	4 <sup>1</sup>	
14	4	14	6 <sup>2</sup>	8 <sup>1</sup>	9 <sup>1</sup>	16 <sup>1</sup>	
15	1	6	1 <sup>2</sup>	6	7 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	
16	—	2	—	—	9 <sup>2</sup>	8	
17	—	—	—	—	—	4	
18	—	—	—	—	—	1	
19	—	—	—	—	—	—	
20	—	—	—	—	—	—	
21	—	—	—	—	—	—	
22	—	—	—	—	—	—	
23 und mehr	—	—	—	—	—	—	
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>	
<b>6. Nach dem Wohnorte der Eltern.</b>							
Ortsangehörige	25 <sup>9</sup>	14 <sup>2</sup>	11 <sup>5</sup>	6 <sup>2</sup>	22 <sup>3</sup>	13 <sup>3</sup>	
Auswärtige	11 <sup>1</sup>	36	10 <sup>4</sup>	18 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	35	
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>	
<b>7. Klassifikation.</b>							
a) zu Ende des Schuljahres 1916/17:							
Zum Aufsteigen	I. Vorzüglich geeignet	5 <sup>6</sup>	13	2 <sup>3</sup>	3	8	4
	II. Geeignet	17 <sup>2</sup>	21	13 <sup>5</sup>	14 <sup>2</sup>	23 <sup>2</sup>	33 <sup>3</sup>
	III. Im allgemeinen geeignet	2 <sup>1</sup>	5	1	2	—	7
	IV. Nicht geeignet	11 <sup>1</sup>	8	2	5	5 <sup>1</sup>	4
	V. Die Bewilligung z. Wiederholungsprüfung erhalten	—	3	2	—	—	—
	VI. Ungeprüft blieben	1	— <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup>	— <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—
	VII. Außerordentliche Schüler	—	—	—	—	—	—
Summe	36 <sup>10</sup>	50 <sup>2</sup>	21 <sup>9</sup>	24 <sup>3</sup>	37 <sup>4</sup>	48 <sup>3</sup>	
b) Nachtrag zum Schuljahre 1915/16:							
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	1	—	4	4	1	—	
Entsprohen haben	1	—	4	4	1	—	
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind)	—	—	—	—	—	—	
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	—	1	2	1	— <sup>2</sup>	3	
Entsprohen haben	—	—	—	—	—	1	
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	— <sup>2</sup>	1	
Nicht erschienen sind	—	1	2	1	—	1	
Darnach ist das Endergebnis 1915/16:							
Zum Aufsteigen in die nächste Klasse waren:							
I. Vorz. geeign. (m. vorz. Erf.)	3 <sup>3</sup>	6 <sup>1</sup>	6	4	5	12	
II. Geeignet	13 <sup>2</sup>	14	24 <sup>1</sup>	41 <sup>5</sup>	26	25	
III. Im allgemeinen geeignet	— <sup>1</sup>	6	3	3	8	3	
IV. Nicht geeignet	3	7 <sup>1</sup>	6	3	3 <sup>2</sup>	—	
Ungeprüft blieben	—	1	2	1	—	2	
Summe	19 <sup>6</sup>	34 <sup>2</sup>	41 <sup>1</sup>	52 <sup>5</sup>	42 <sup>2</sup>	42	

	Klasse								Zusammen
	IV.		V.		VI.		VII.	VIII.	
	a	b	a	b	a	b			
—	—	—	—	—	—	—	—	—	9+5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	39+7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	51+8
10	2	—	—	—	—	—	—	—	69+5
11	11	4	6	—	—	—	—	—	68+4
9	14	12	12 <sup>3*</sup>	4	—	—	—	—	70+5*
5	9	4 <sup>2</sup>	12	10	5 <sup>1</sup>	—	—	—	49+3
—	4	13	5	13 <sup>1</sup>	17	4	—	—	57+1
—	—	4	1	9 <sup>1</sup>	16	6 <sup>2</sup>	—	—	36+3
—	—	—	—	4	9	3	—	—	16
—	—	—	—	—	1 <sup>1*</sup>	4 <sup>1</sup>	—	—	5+2*
—	—	—	—	—	2	5	—	—	7
—	—	—	—	—	—	2 <sup>1*</sup>	—	—	2+1*
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	—	—	478+44**
19	11	12	13 <sup>3*</sup>	14 <sup>1</sup>	18 <sup>1*</sup>	6 <sup>3*</sup>	—	—	184+32**
16	29	25 <sup>2</sup>	23	26 <sup>1</sup>	32 <sup>1</sup>	18 <sup>1</sup>	—	—	294+12
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	—	—	478+44**
8	7	2	2	2	6 <sup>1</sup>	2 <sup>2</sup>	—	—	64+12
18	27	20	22 <sup>2</sup>	18 <sup>1</sup>	18	12 <sup>1</sup>	—	—	256+18
2	2	—	—	—	—	—	—	—	21+1
5	3	7	5	1	—	—	—	—	56+2
2	—	4	6	4 <sup>1</sup>	1	—	—	—	22+1
—	1	4 <sup>2</sup>	1	15	25	10	—	—	59+7
—	—	—	1	—	1	1	—	—	— <sup>3</sup>
35	40	37 <sup>2</sup>	36 <sup>3*</sup>	40 <sup>2</sup>	50 <sup>2*</sup>	24 <sup>4*</sup>	—	—	478+44**
2	1	2 <sup>1</sup>	4	2	4	—	—	—	25+1
2	1	2 <sup>1</sup>	3	1	4	—	—	—	23+1
—	—	—	1	1	—	—	—	—	2
—	3 <sup>1</sup>	7 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	14 <sup>1</sup>	14	15 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	64+8
—	—	5 <sup>1</sup>	—	—	—	—	—	—	6+1
—	2	—	—	—	—	—	—	—	3+2
—	1 <sup>1</sup>	2	3 <sup>1</sup>	14 <sup>1</sup>	14	15 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	55+5
9	12	3	1	4	3	3 <sup>2</sup>	1	—	72+6
15 <sup>1</sup>	40 <sup>1</sup>	17 <sup>2</sup>	18 <sup>1</sup>	12 <sup>1</sup>	17	7 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>	—	275+16
3	4	—	—	—	—	—	—	—	30+1
2 <sup>2</sup>	3	6	8	—	—	—	—	—	41+5
—	1 <sup>1</sup>	2	3 <sup>1</sup>	15 <sup>1</sup>	14	15	1 <sup>1</sup>	—	57+5
29 <sup>3</sup>	60 <sup>2</sup>	28 <sup>2</sup>	30 <sup>2</sup>	31 <sup>2</sup>	34	25 <sup>4</sup>	8 <sup>2</sup>	—	475+33

8. Geldleistungen der Schüler 1916/17:	K l a s s e					
	I.		II.		III.	
	a	b	a	b	a	b
a) Das Schulgeld haben gezahlt:						
im I. Semester	28	23	17	7	12	11
im II. Semester	27	20	21	10	15	17
Zur Hälfte befreit waren:						
im I. Semester						
im II. Semester						
Ganz befreit waren:						
im I. Semester	19	33	11	22	27	44
im II. Semester	19	35	9	17	24	36
Schulgeldpflichtige waren einge- gerückt . . . . .						
Das Schulgeld betrug im ganzen:						
im I. Semester K	840	690	510	210	360	330
im II. Semester K	810	600	630	300	450	510
Zusammen . . .	1650	1290	1140	510	810	840
b) Die Aufnahmestaxen betragen:	210—	239·40	4·20	10·80	8·40	10·80
die Lehrmittelbeiträge						
betragen:	202—	114—	56—	50—	76—	104—
die Taxen für Zeugnisduplikate						
betragen:	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	412—	353·40	60·20	60·80	84·40	114·80
<b>9. Besuch des Unterrichtes in den nichtobligaten Gegenständen.</b>						
Slowenische Sprache . . . . .						
I. Kurs	10 <sup>4</sup>	—	—	—	—	—
II. Kurs	—	—	6 <sup>1</sup>	—	6	—
III. Kurs	—	—	—	—	—	—
Französische Sprache . . . . .						
I. Kurs	—	—	—	—	—	—
II. Kurs	—	—	—	—	—	—
Gesang . . . . .						
I. a-Klasse	22 <sup>5</sup>	—	—	—	—	—
I b-Klasse	—	30 <sup>2</sup>	—	—	—	—
II. a-Klasse	—	—	4 <sup>2</sup>	—	—	—
II. b-Klasse	—	—	—	17 <sup>2</sup>	—	—
III. u. IV. a-Klasse	—	—	—	—	12	—
III. u. IV. b-Klasse	—	—	—	—	—	25 <sup>3</sup>
Obergymnasium	—	—	—	—	—	—
Deutsche Stenographie . . . . .						
I. a-Kurs	—	—	—	—	—	—
I. b-Kurs	—	—	—	—	—	—
II. Kurs	—	—	—	—	—	—
Italienische Sprache . . . . .	—	—	—	—	—	—
Darstellende Geometrie . . . . .	—	—	—	—	—	—
Steiermärkische Geschichte . . . . .	—	—	—	—	—	—

K l a s s e								Zusammen
IV.		V		VI.	VII.	VIII.		
a	b	a	b					
10	3 <sup>1/2</sup>	15	12	9	3	6	156 <sup>1/2</sup>	
16	16 <sup>1/2</sup>	17	15	10	5	6	195 <sup>1/2</sup>	
	1							
	1							
27	36	24	29	34	38	20	384	
19	22	21	25	29	36	16	308	
	1	2		5	11	5	24	
300	105	450	360	270	90	180	4.705 K	
480	495	510	450	300	150	180	5.855 K	
780	600	960	810	570	240	360	10.560 K	
8·40	4·20	4·20	4·20	—	—	4·20	508·80 K	
68—	76—	80—	80—	86—	102—	62—	1.156— K	
—	—	4—	4—	4—	8—	10—	30— K	
76·40	80·20	88·20	88·20	90—	110—	76·20	1794·80 K	
—	—	—	—	—	—	—	10+4	
—	—	—	—	—	—	—	12+1	
4	—	—	—	1	—	—	5	
3	1	4	3	1	—	—	12	
1	1	4	4 <sup>1</sup>	— <sup>1</sup>	2	1	13+2	
—	—	—	—	—	—	—	22+5	
—	—	—	—	—	—	—	30+2	
—	—	—	—	—	—	—	4+2	
—	—	—	—	—	—	—	17+2	
7	—	—	—	—	—	—	19	
—	24	—	—	—	—	—	49+3	
—	—	13	8	6	1	—	28	
18	—	5	—	2	—	—	25	
—	30	—	4	—	—	—	34	
—	—	3	6 <sup>1</sup>	4	— <sup>1</sup>	—	13+2	
—	14	—	1	— <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>	—	16+2	
—	—	2	4	3	—	—	9	
15	13	—	—	—	—	—	28	

## XII. Einige normative Erlässe.

1. (Allerhöchste Gedenk- und Festtage.) Als Schulfest- und Feriertage haben von nun an zu gelten: Der 4. November zur Feier des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers, der 27. April zur Feier des Namensfestes und der 9. Mai zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Kaiserin. (Das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers, 17. August, fällt in die Hauptferien.) (Verordn.-Bl. des steierm. Landesschulrates 1917, Nr. 27.)

2. (Sprachliche Reorganisation der utraquistischen Parallelklassen an unserem Gymnasium.) Das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht hat mit dem Erlasse vom 5. September 1916, Z. 27.202, der in den letztabgelaufenen beiden Schuljahren an den utraquistischen Parallelklassen probeweise eingeführten sprachlichen Reorganisation dauernde Geltung verliehen. Sonach ist der Mathematikunterricht in beiden Semestern, der Lateinunterricht mindestens im zweiten Semester der IV. Klasse in deutscher, dagegen der Unterricht in der Geographie der I., sowie jener in der Naturgeschichte der I. und II. Klasse in slowenischer Sprache zu erteilen. (Steierm. Landesschulrat 25. Sept. 1916, Z. 3<sup>1922</sup><sub>16</sub>.)  
Siehe oben S. 25—26.

3. (Zivilkleidung für eingerückte, zum Schulbesuche beurlaubte Mittelschüler.) Das k. u. k. Kriegsministerium hat mit Erlasse vom 10. Februar 1917, Abt. 2., W. Nr. 1511, verfügt, daß alle Einjährig-Freiwilligen, Einjährig-Freiwilligen-Aspiranten und Landsturmpflichtigen mit Einjährig-Freiwilligen-Armstreifen, die während einer Beurlaubung zu Studienzwecken am Unterrichte an Mittelschulen teilnehmen, während dieser Beurlaubung Zivilkleider zu tragen haben.

4. (Sprachgebrauch bei der militärischen Jugendvorbereitung.) Mit dem Erlasse vom 6. März 1917, Z. 3789 ex 1916, hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht darauf aufmerksam gemacht, daß bei allen Übungen, bei denen militärische Kommanden und Fachausdrücke zur Anwendung kommen, diese in genauer Übereinstimmung mit den militärischen Vorschriften und in der Dienstsprache des Heeres zu gebrauchen sind.

Es sind daher auch an Schulen mit anderer Unterrichtssprache als der deutschen die bei den militärischen Übungen vorkommenden Kommanden und Fachausdrücke, ebenso wie dies beim Schießunterrichte schon eingeführt ist, in der deutschen als der Dienstsprache des Heeres anzuwenden. Doch sind diese Kommanden und Fachausdrücke den Schülern in der Unterrichtssprache zu erklären, in welcher auch alle sonstigen, bei den Übungen nötigen Erläuterungen und Unterweisungen zu erteilen sind.

## XIII. Schule und Haus.

Darüber gilt das im Vorjahre Gesagte:

Der Verkehr zwischen Schule und Haus war ein äußerst lebhafter. Weil die außerordentlichen Verhältnisse ununterbrochen neue Fragen aufrollten, deren Lösung oft in kurzer Frist erheischt wurde, holten sich die Angehörigen Rat und Hilfe bei der Schule. Auch die ehemaligen, zumal eingerückten Schüler nahmen in ihrer Bedrängnis oft zur Schule Zuflucht. Die Direktion selbst wurde zu einer Art Auskunftstelle in militärischen

und Studienangelegenheiten, nicht bloß für die eigenen, sondern auch für fremde Jünglinge.

Erfolgreich war die Heranziehung der Schuljugend zur Förderung von Wohltätigkeits- und patriotischen Unternehmungen. Die Schüler trugen die Agitation von Haus zu Haus, setzten es bei den Ihrigen durch, daß trotz der Schwere der Zeiten immer noch Beiträge gespendet wurden, und verstanden es namentlich bei den Kriegsanleihen, die Eltern zur Bewilligung der Zeichnung zu gewinnen. Die Voraussetzung zu alledem bildete das Vertrauen der Elternschaft zur Schule.

## XIV. Kundmachung

### über den Beginn des Schuljahres 1917/18.

1. Die Aufnahmsprüfungen in die erste Klasse finden im Herbsttermin am 15. September von 10 Uhr an statt, die Einschreibungen hieran, schriftlich oder persönlich, bis zum 14. September. — Die am 2. Juli bereits Aufgenommenen erscheinen zum Schulbeginne, am 18. September.

2. Die Nachtragsprüfungen am 16. September, die Wiederholungsprüfungen am 17. September, jedesmal von 8 Uhr an.

3. Die allgemeine Aufnahme der bisherigen Schütler am 17. September um 4 Uhr.

4. Neueintretende Schüler anderer Gymnasien melden sich am 17. September um 10 Uhr in der Direktionskanzlei.

5. Am 18. September feierliches Hochamt als Schuljahresbeginn. — Alle diese Anordnungen gelten nur auf Widerruf.

Anmerkung. Näheres siehe auf der schwarzen Tafel im derzeitigen Schulgebäude, Elisabethstraße 16.

## Oznanilo

### o začetku šolskega leta 1917/18.

1. Sprejemni izpiti za prvi razred bodo v jeseni dne 15. septembra od 10. ure dalje; vpisati za nje se je treba, pismeno ali osebno, do 14. septembra. — Učenci, ki so bili 2. julija sprejeti, se oglasijo 18. septembra.

2. Dodatni izpiti bodo dne 16., ponavljalni dne 17. septembra od 8. ure dalje.

3. Sprejem dosedanjih učencev bo 17. septembra od 4. ure dalje.

4. Novovstopajoči dijaki drugih gimnazij se javijo pri ravnateljstvu dne 17. sept. ob 10. uri.

5. Dne 18. sept. se šolsko leto otvori s slovesno službo božjo. — Vse te naredbe veljajo le do preklica.

Opomba. Podrobni podatki so na črni deski v sedanjem šolskem posloplju (Elisabethstraße 16) razvidni.

# INDEX.

(Nach den Seitenzahlen)

Allerhöchste Gedenk- und Festtage	54	Musikalische Übungen	28
Ausflüge	42	Obligate Gegenstände	25
Boroević, Generaloberst	10	Opfertage	15
Chronik des Schuljahres	3 ff.	Oznanilo	55
Druckkosten	3	Parallelklassen, utraquistische, Reorganisation	25—26, 54
Erlässe, normative	54	Patriotische Betätigung	14—19
Erzherzog Eugen, Feldmarschall	9—11	Pflichtgegenstände	25
Feldarbeitenurlaube	18, 41—42	Pilzsammlung	17
Franz Josef I. †	4—8	Preisschießen	41
Freie Gegenstände	26—29	Regierungsantritt Kaiser Karl I.	8
Gymnasialacker	18, 41	Reifeprüfungen	37—39
Gymnasialgebäude	11	Religiöse Übungen	19
Gymnasialkompagnie	40—41	Schießunterricht	40—41
Haus und Schule	54	Schülerverzeichnis	42—46
Knabenseminar	37	Soldatentag, dritter	16
Körperliche Ausbildung	39—42	Sprachgebrauch bei militärischen Jugendübungen	54
Kriegsanleihen	18	Stammklassen, Lehrplan	25
Kundmachung, Schulbeginn	55	Statistik der Schüler	47—53
Lehrbücher	29	Steiermärkische Geschichte	29
Lehrkörper, die Einberufenen	11—12	Stipendien	37
Veränderungen	20—21	Studienurlaube	12—14
Ernennungen u. Auszeichnungen	21	Theatervorstellung	18
Stand im Schuljahre 1916/17	21—24	Themen zu den schriftlichen Auf- gaben	31—32
Lehrmittelsammlungen	33—34	Themen zu den Sprech- und Rede- übungen	32—33
Lehrplan, Lehrverfassung	25—29	Dr. Tomišek Josef, Ansprache († Franz Josef I.)	7—8
Lektüre, absolvierte	29—31	Auszeichnung	21
Matura	37—39	Turnunterricht	39—40
Dr. Medved, Trauerrede († Franz Josef I.)	5—7	Unterstützungswesen	34—37
Abschiedsrede an die einberufenen Studierenden	12—14	Zivilkleidung der studienbeur- laubten einberufenen Schüler	54
Auszeichnung	21		
Militärische Einberufungen	11—14		
Militärische Übungen	40		





